

DIE REBELLION BEGINNT



Harry Potter
UND DER
ORDEN
DES PHÖNIX

PRESSEINFORMATION

WARNER BROS. PICTURES präsentiert
eine HEYDAY FILMS-Produktion

Harry Potter

UND DER
ORDEN
DES PHÖNIX

DANIEL RADCLIFFE
RUPERT GRINT
EMMA WATSON

In weiteren Hauptrollen
HELENA BONHAM CARTER
ROBBIE COLTRANE
WARWICK DAVIS
RALPH FIENNES
MICHAEL GAMBON
BRENDAN GLEESON
RICHARD GRIFFITHS
JASON ISAACS
GARY OLDMAN
ALAN RICKMAN
FIONA SHAW
MAGGIE SMITH
IMELDA STAUNTON
DAVID THEWLIS
EMMA THOMPSON
JULIE WALTERS

Regie DAVID YATES
Produzenten DAVID HEYMAN und DAVID BARRON
nach dem Roman von J.K. ROWLING
Drehbuch MICHAEL GOLDENBERG
Executive Producer LIONEL WIGRAM
Kamera SLAWOMIR IDZIAK
Produktionsdesign STUART CRAIG
Schnitt MARK DAY
Musik NICHOLAS HOOPER
Kostümdesign JANY TEMIME

Deutscher Kinostart: 12. Juli 2007
im Verleih von Warner Bros. Pictures Germany
a division of Warner Bros. Entertainment GmbH
www.harrypotter.de

INHALT	5
ÜBER DIE PRODUKTION	6
Ein neuer Orden	6
Ministerialverfahren	9
Das neue Schwarz ist pink	11
Dumbledores Armee	14
Mistelzweige	17
Große und gar nicht so kleine Kreaturen	18
Schlachtlinien	20
DARSTELLER	
Daniel Radcliffe	24
Rupert Grint	24
Emma Watson	25
Helena Bonham Carter	25
Robbie Coltrane	27
Warwick Davis	28
Ralph Fiennes	29
Michael Gambon	30
Brendan Gleeson	32
Richard Griffiths	33
Jason Isaacs	34
Gary Oldman	36
Alan Rickman	38
Fiona Shaw	39
Maggie Smith	40
Imelda Staunton	42
David Thewlis	43
Emma Thompson	44
Julie Walters	46
Robert Hardy	48
David Bradley	49
Mark Williams	51
Tom Felton	52
Matthew Lewis	52
Evanna Lynch	53
Katie Leung	53
Harry Melling	53
HINTER DER KAMERA	
David Yates, <i>Regie</i>	54
David Heyman, <i>Produzent</i>	55
David Barron, <i>Produzent</i>	56
Michael Goldenberg, <i>Drehbuch</i>	57
Lionel Wigram, <i>Executive Producer</i>	57
Slawomir Idziak, <i>Kamera</i>	58
Stuart Craig, <i>Produktionsdesign</i>	58
Mark Day, <i>Schnitt</i>	59
Nicholas Hooper, <i>Musik</i>	60
Tim Burke, <i>Leitung der visuellen Effekte</i>	60
Jany Temime, <i>Kostümdesign</i>	61
Nick Dudman, <i>Creature and Make-Up Effects Designer</i>	62
DIE BESETZUNG	63
DER STAB	64
DIE MUSIK	75

Harry Potter verlebt einen langen, einsamen Sommer, bevor er zu seinem fünften Ausbildungsjahr an die Hogwarts-Schule für Hexerei und Zauberei zurückkehrt. Dass er nach wie vor bei den verhassten Dursleys aushalten muss, ist schon schlimm genug. Aber er hat auch überhaupt nichts von seinen Klassenkameraden und engsten Freunden Ron Weasley und Hermine Granger gehört. Niemand hat sich nach seiner Konfrontation mit dem bösen Lord Voldemort bei ihm gemeldet. Harry erhält zwar einen Brief, aber der enthält das Gegenteil von dem, was er gehofft hatte: Man teilt ihm mit, dass er von Hogwarts verwiesen wird, weil er seine Zauberkräfte unerlaubterweise außerhalb der Schule eingesetzt hat – und das auch noch in Gegenwart eines Muggels, nämlich seines unausstehlichen Cousins Dudley. Es scheint dabei keine Rolle zu spielen, dass Harry sich in diesem Fall nur verteidigt hat, als er ohne Vorwarnung und unerklärlicherweise von zwei Dementoren angegriffen wurde.

Harry kann nur hoffen, dass man ihm eine Rechtfertigung gestattet – doch die offizielle Anhörung entwickelt sich immer mehr zu einem vom Zaubereiminister Cornelius Fudge inszenierten Schauprozess, denn der hat persönliche Gründe, warum er den jungen Zauberer endlich loswerden will. Sehr verärgert muss Fudge dann allerdings zur Kenntnis nehmen, dass Harry von den Vorwürfen freigesprochen wird – vor allem, weil Direktor Albus Dumbledore im rechten Moment einschreitet. Dennoch macht sich Harry Sorgen – erstmals fühlt er sich unwohl, als er nach Hogwarts zurückkehrt. Denn er begreift, dass Schüler und Lehrer überwiegend der Meinung sind, Harry habe in Bezug auf seine Auseinandersetzung mit Voldemort eindeutig gelogen – seine Integrität wird angezweifelt.

Harry fühlt sich geächtet und ausgeschlossen. Seine Albträume scheinen unheimliche Ereignisse anzukündigen. Doch das Schlimmste ist: Professor Dumbledore, dessen Beistand er am nötigsten braucht, verhält sich plötzlich seltsam abweisend – was den jungen Zauberer nur noch mehr verwirrt und verletzt.

Unterdessen hat Fudge eine neue Dozentin für das Fach Verteidigung gegen die dunklen Künste berufen: die heuchlerische Professorin Dolores Umbridge. Mit ihrer Hilfe will er Dumbledore im Auge behalten und die Hogwarts-Schüler besser überwachen – vor allem natürlich Harry. Doch der vom Ministerium abgeseignete und von Professorin Umbridge geleitete Kurs in defensiver Zauberei hilft den jungen Zauberern leider überhaupt nicht bei der Verteidigung gegen die dunklen Mächte, von denen sie und die gesamte Zaubererwelt bedroht werden. Also überreden Hermine und Ron ihren Freund Harry, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Harry trifft sich heimlich mit einer kleinen Gruppe von Schülern, die sich

| INHALT

„Dumbledores Armee“ nennen, und bringt ihnen bei, wie sie sich gegen die dunklen Künste wappnen können – denn es gilt, die mutigen jungen Zauberer auf den bevorstehenden, höchst ungewöhnlichen Kampf vorzubereiten.

ÜBER DIE PRODUKTION |

EIN NEUER ORDEN

Während seines fünften Ausbildungsjahres in Hogwarts geraten Harry Potter, seine Freunde und Mitschüler an einen Wendepunkt. Sie sind keine Kinder mehr, werden plötzlich mit Entscheidungen und Aufgaben junger Erwachsener konfrontiert ... und müssen die entsprechenden Konsequenzen tragen. Harry muss die Rückkehr von Lord Voldemort und den Tod seines Freundes Cedric Diggory verarbeiten – zwangsläufig wird er schneller erwachsen als die anderen. Und er trägt eine Verantwortung, von der er bisher nicht einmal eine Ahnung hatte.

Regisseur David Yates gibt mit diesem Film seinen Einstand in Harry Potters Welt. Dazu sagt er: „Ich finde es besonders spannend, dass diese Geschichte zu einer Zeit spielt, in der die Schüler reifer werden, ihr Leben zunehmend komplizierter wird. Sie rebellieren, lernen die Grenzen der Erwachsenenwelt kennen; sie entdecken, wie schwierig es in der Welt zugehen kann, wie man sich seinen eigenen Weg suchen muss. Die Story ist also eine Mischung: Sie garantiert genau den zauberhaften Spaß, den wir von J.K. Rowlings Büchern gewohnt sind, all die wunderbar verblüffenden Ereignisse der früheren Filme werden hier fortgesetzt, aber wir bekommen es auch mit Themen zu tun, die komplexerer Natur sind – sie stellen bereits durchaus die Probleme dar, mit denen sich Erwachsene auseinandersetzen müssen.“

David Heyman, der Produzent aller Harry-Potter-Filme, berichtet, dass ihn gerade diese Aspekte der Story dazu brachten, Yates als Regisseur des fünften Serienfilms zu verpflichten. Yates hat für seine britischen Fernsehfilme bereits Preise gewonnen. „David kann fantastisch mit Schauspielern umgehen, und er hat bewiesen, dass er politische Themen unterhaltsam aufbereiten kann. An sich handelt es sich hier nicht um einen politischen Film, aber die Politik der Zauberwelt spielt doch eine wichtige Rolle. Wir trauten David zu, das bestens in den Griff zu bekommen, und es ist ihm auch gelungen. Er hat sich leidenschaftlich in den Stoff eingearbeitet und die emotionale Achterbahnfahrt der Helden sehr einfühlsam gestaltet. Denn er behält immer im Auge, was uns, die Zuschauer, bei allem Spektakel mit den Hauptfiguren verbindet. Es war wunderbar mitzuerleben, wie die Kids auf ihn eingingen – und umgekehrt. Denn wie ihre Filmfiguren werden sie erwachsen – David begegnet ihnen auf Augenhöhe. Ihm ist klar, wie genau sie die Figuren kennen, hat sich ihre eigenen Ideen

sorgfältig angehört, ermunterte sie immer wieder, sich mehr denn je selbst in die Rollen einzubringen. Das war für sie genauso spannend wie für uns.“

Daniel Radcliffe, der wieder den Harry Potter spielt, bestätigt: „Mir hat die Arbeit mit David viel gegeben. Er ist ein sehr angenehmer Mensch, hebt nie seine Stimme, aber noch nie hat man mir so viel abverlangt wie bei diesem Film – das liegt zum Teil an der Art der Geschichte, zum Teil aber auch an seinem Regiestil. Er gab sich nie mit dem Mittelmaß zufrieden, immer wollte er die Situation noch tiefer ausloten – damit entsprach er genau dem Bedürfnis, das ich selbst auch hatte. Er ist ein hervorragender Regisseur.“

„David ist echt cool – wir haben uns bestens verstanden“, bestätigt auch Rupert Grint, der natürlich wieder Harrys besten Freund Ron Weasley spielt. „Sein Ansatz unterscheidet sich deutlich von dem der bisherigen Regisseure, weil er sehr viel lockerer vorgeht, uns aber immer sehr gute Vorschläge macht.“

Emma Watson, die Harrys treue Freundin Hermine Granger darstellt, fügt hinzu: „Echt toll war, dass David genau zuhörte, wie wir unsere Rollen einschätzen. Er hat Respekt vor der Tatsache, dass wir diese Figuren jetzt schon in fünf Filmen gespielt haben. Er weiß die besondere Beziehung zu würdigen, die sich zwischen Dan, Rupert und mir entwickelt hat, denn dadurch wird die Freundschaft zwischen Harry, Ron und Hermine noch wahrhaftiger. David will den Figuren wirklich auf den Grund gehen.“

Yates arbeitet mit dem Drehbuch eines weiteren Serienneulings, des Autors Michael Goldenberg. „Ich war ganz begeistert, als David Heyman anrief und mich bat, an Bord zu kommen“, erinnert sich Goldenberg. „Die Harry-Potter-Filme haben eine überlebensgroße Dimension erreicht – ganz klar ist also, dass man sein Ego schön zu Hause lässt. Ich weiß, dass es wie ein Klischee klingt, aber wenn man Teil dieses erstaunlichen Phänomens wird und daran mitarbeitet, es auf die Leinwand zu bringen, dann spürt man diesen spezifischen Zauber wirklich. David Heyman sorgt für den Spaß, der für jeden Harry-Potter-Film unabdingbar ist, und Jo (J.K. Rowling) war unglaublich hilfsbereit – sie könnte gar nicht großzügiger sein, wenn sie uns hilft, den bestmöglichen Film aus ihrer Vorlage zu machen. David Yates achtet genau darauf, alle Aspekte der Story so realistisch wie möglich zu gestalten, und genau dadurch wirkt die Magie noch magischer. Logischerweise müssen wir uns sehr eng an den Gehalt des Romans halten. Mehr denn je geht es um Harrys Entwicklung. Harry wird erwachsen, er begreift langsam, dass man nicht alles so schwarz-weiß sehen darf, wie es ihm bisher vorkam ... die Erwachsenen, die er bisher idealisiert hat,

haben doch mehr Fehler, sie sind menschlicher, als er den Eindruck hatte. Diesem Aspekt wollen wir nachspüren, und das betrifft nicht nur Harry, sondern auch Ron und Hermine. Alle Kids müssen sich heute mit einer Welt arrangieren, die sehr viel komplexer ist als die, die sie in ihrem ersten Hogwarts-Jahr vorfanden.“

In „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ (Harry Potter und der Orden des Phönix) muss Harry wieder einmal einen schier unendlichen Sommer bei den Dursleys überstehen. Besonders unerträglich wird die Situation, weil er sich von seinen besten Freunden Ron und Hermine isoliert fühlt, denn sie haben ihm unerklärlicherweise die gesamten Ferien hindurch nie geschrieben. Das tut nicht nur weh, es ist auch sehr seltsam, vor allem nach den tumultartigen und tragischen Vorfällen des Vorjahres.

Dazu Produzent David Barron: „Armer Harry. Nach allem, was er durchgemacht hat, versauert er jetzt in Little Whinging – niemand meldet sich bei ihm. Er glaubt schon, dass alle ihn schneiden, Ron, Hermine, sogar Dumbledore. Ich habe den Eindruck, dass ihm das in Verbindung mit dem normalen Teenagerstress einfach zu viel wird. So haben wir Harry noch nie erlebt. Diesmal beginnt er das Jahr nicht so ausgeglichen wie in der Vergangenheit ... wofür es allerdings gute Gründe gibt.“

Unter diesen Umständen sucht sich die unerträgliche Nervensäge Dudley Dursley wirklich den falschesten Zeitpunkt aus, um Harry das Leben so schwer wie möglich zu machen. Doch ihr Streit wird abrupt unterbrochen, als zwei Dementoren ohne Vorwarnung angreifen – Harry sieht sich gezwungen, einen Patronus-Zauberspruch anzuwenden, um Dudley und sich selbst das Leben zu retten. Nur wenige Augenblicke später kommt ein Brief im Ligusterweg an: Man teilt Harry mit, dass er von Hogwarts ausgeschlossen wird, weil er seinen Zauber unrechtmäßig angewendet hat. Während die Dursleys über diese Entscheidung begeistert sind, verzweifelt Harry fast.

Doch noch ist nicht alles verloren: In derselben Nacht taucht eine Gruppe von Auroren (Eliteeinheit zur Bekämpfung der Voldemort-Anhänger) am Haus der Dursleys auf – zu ihnen gehören Alastor „Mad-Eye“ Moody, Kingsley Shacklebolt und Tonks („Nenn mich nicht Nymphadora!“). Sie nehmen ihn mit und berichten, dass Dumbledore im Zaubereiministerium eine förmliche Anhörung arrangiert hat, bei der Harry Einspruch gegen seinen Schulausschluss einlegen kann.

Zunächst machen sie aber einen Umweg: An einem geheimen Ort erfährt Harry, was alles passiert ist, seit er in Little Whinging versauert. In dem nicht zu ortenden Haus am Grimmauldplatz 12 trifft Harry Ron und Hermine wieder. Dort hört er erstmals vom Orden des Phönix, einer

„Geheimorganisation, die ursprünglich von Dumbledore gegründet wurde, um die bösen Mächte, allen voran Voldemort, zu bekämpfen“, erklärt David Heyman. „Die Treffen finden heimlich statt, vor allem weil sich Fudge als Chef des Zaubereiministeriums von Dumbledore bedroht fühlt und die Berichte von Voldemorts Rückkehr unterdrückt. Aber die Ordensmitglieder wissen, dass Voldemort Anhänger um sich scharft, dass seine Macht wächst.“

Harry erfährt, dass seine Eltern dem Orden des Phönix angehörten. Zu seinen derzeitigen Mitgliedern zählen Molly & Arthur Weasley, Remus Lupin, Severus Snape und, was Harry besonders überrascht und erfreut, Sirius Black, der den Familiensitz der Black-Familie dem Phönix-Orden als Treffpunkt zur Verfügung stellt. Dazu David Yates: „Sirius kann sich draußen nicht zeigen, weil er immer noch gesucht wird. Er selbst kann also wenig ausrichten, deswegen stellt er dem Orden sein Haus zur Verfügung.“

Gary Oldman trat als Sirius Black erstmals in „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) auf. Er sagt: „Sirius leidet schrecklich darunter, dass er fälschlich angeklagt wurde und so viele Jahre in Askaban eingesperrt war. Er denkt gern an die Zeit zurück, als der Orden gegründet wurde. In gewisser Weise kann er seine Vergangenheit durch Harry noch einmal erleben. Harry ähnelt seinem Vater James sehr – James war Sirius’ bester Freund, und Sirius ist Harrys Pate, was er nicht auf die leichte Schulter nimmt. Die beiden verbindet eine ganz besondere Beziehung, ein Band, das immer stärker wird.“

„Harry erlebt das ganz ähnlich“, fügt Radcliffe hinzu. „Sirius sieht in Harry den jungen James, und Harry erfährt durch seine Beziehung zu Sirius mehr über seinen Vater.“

Außerdem stellt Harry durch den Orden des Phönix eine Verbindung zu seiner Vergangenheit her ... und nicht nur das, wie Radcliffe weiß: „Offiziell gehört er dem Orden nicht an, aber dennoch empfindet er sich als Mitglied, weil so viele seiner Freunde dazugehören. Das ist natürlich sehr wichtig für ihn, denn immerhin waren seine Eltern Gründungsmitglieder. Rein gefühlsmäßig ist das für Harry von großer Bedeutung, ganz abgesehen davon, dass er jetzt eine Chance bekommt, gegen Voldemort zu kämpfen.“

Doch bevor sich Harry auf die Auseinandersetzung mit Voldemort konzentrieren kann, muss er wieder in Hogwarts aufgenommen werden. Harry muss seine Handlungsweise in der Anhörung im Zaubereiministerium rechtfertigen. Der Innenhof des Ministeriums wird laut

Produktionsdesigner Stuart Craig „von einem Fudge-Plakat im Sowjet-Stil dominiert“.

Der Designer fügt hinzu, dass die Leute zwar buchstäblich durch die Flure fliegen und Memos mit einer für Zauberer typischen Variante von Luftpost befördert werden, aber dennoch ist „das Ministerium äußerst bürokratisch. In England stammen die Verwaltungsgebäude meist aus dem Viktorianismus des 19. Jahrhunderts, der sehr in Ornamente verliebt war. Außerdem befindet sich das Ministerium unter der Erde, weshalb wir uns als Erstes die ältesten U-Bahn-Stationen in London anschauten, die oft mit dekorativen Kacheln überladen sind. Diesen Aspekt haben wir in das Design eingebracht – wir erfinden eine Unterwelt aus Tunneln, wie sie entstehen, wenn man unter der Erde baut. Verkleidet werden sie mit polierten schwarzen Kacheln, die im Film sehr interessant wirken. Doch Kameramann Slawomir Idziak hatte seine liebe Not damit, weil sie alles spiegeln.“ Der Innenhof des Ministeriums ist das größte Set, das je für die „Harry Potter“-Filme gebaut wurde: über 60 Meter lang, 36 Meter breit und neun Meter hoch. Darin wurden über 30.000 Kacheln verarbeitet – jede musste einzeln per Hand angebracht werden. Auf der Leinwand erscheint das Atrium durch den Einsatz von visuellen Effekten sogar noch größer.

In Begleitung von Mr. Weasley betritt Harry das Ministerium durch den Besuchereingang, der bewusst so aussieht wie eine ordinäre Telefonzelle im Zentrum von London. „Wir fanden es lustig, das Zaubereiministerium direkt unten den Muggel-Ministerien anzusiedeln – wir stellten die Telefonzelle also auf dem Fußweg ganz in der Nähe des Verteidigungsministeriums auf. Die Muggel haben keine Ahnung, dass unter dem britischen Verteidigungsministerium das Zaubereiministerium liegt“, grinst Craig. Yates bestätigt: „Eines der witzigsten Elemente bei Harry Potter sind die Parallelen, die direkte Nachbarschaft der Zauberwelt und unserer Muggel-Welt. Manchmal befinden sie sich Tür an Tür oder direkt unter unseren Füßen, wenn wir sie nur wahrnehmen würden. Oft genug kommen die Welten sogar in Kontakt, ohne dass wir das begreifen.“

Bei Harrys Anhörung läuft nicht alles so, wie Fudge es geplant hat – dank Dumbledore und einem unerwarteten Augenzeugen. Die Vorwürfe gegen Harry werden fallen gelassen. Doch als er nach der Anhörung mit Dumbledore sprechen will, verschwindet sein geliebter Mentor sofort und vermeidet sogar den Augenkontakt mit dem jungen Zauberer.

Als Albus Dumbledore ist wieder Michael Gambon zu sehen. Er sagt: „Harry empfindet Dumbledore als den Fels, auf dem er steht, doch in diesem Film kommt dieser Fels ein wenig ins Rutschen. Dumbledores Macht ist ernsthaft gefährdet, aber dadurch wird er natürlich viel menschlicher,

nicht wahr? Außerdem konnte ich dadurch ganze neue Aspekte der Rolle ausloten – eine sehr interessante Erfahrung.“

Von Dumbledores Zurückweisung verstört, kehrt Harry nach Hogwarts zurück. Dort wird er diesmal zusammen mit seinen Mitschülern auf eine Probe gestellt, die alles Bisherige übertrifft.

Bei seiner Rückkehr nach Hogwarts wird Harry von allen schief angesehen, und ein Wortspiel in der Schlagzeile des *Tagespropheten* macht aus Harrys Nachnamen Potter „Plotter“, den „Intriganten“, man unterstellt ihm ganz offen, dass er in Bezug auf Lord Voldemorts Rückkehr gelogen hat. Harry fühlt sich geächtet und ausgeschlossen – sogar Rons und Hermines Hilfsangebote schlägt er aus. Er ist inzwischen überzeugt, dass niemand versteht, was er durchmacht – auch seine engsten Freunde nicht. Daniel Radcliffe vermutet: „Er spielt sich ein wenig wie ein Märtyrer auf, aber ich finde, dass er gerade dadurch so sympathisch wirkt – weil er nicht vollkommen ist. Er hat durchaus Schwächen – gerade dadurch wirkt er so unglaublich menschlich. Er ist durch und durch aufrichtig, findet aber oft keinen Ausweg aus seinen Selbstzweifeln, und darin erkennen sich die meisten Leser und Zuschauer wieder.“

Dazu Yates: „Harry macht eine interessante Phase durch, denn er fühlt sich durch den Artikel im *Tagespropheten* verleumdet – die Leute glauben nämlich, was sie in der Zeitung des Zaubereiministeriums lesen. Als er also nach Hogwarts zurückkehrt, fühlt er sich nicht mehr so behütet und sicher wie bisher. Er kommt sich wie ein Außenseiter vor. Er muss bewusst die Entscheidung treffen, ob er diesem Bild entsprechen will, oder ob er weiterhin die Freundschaften pflegt, mit deren Hilfe er während all der Schuljahre jedes Problem gelöst hat. In bestimmten Momenten ist wirklich unklar, für welche Richtung er sich entscheidet, und daraus ergibt sich das emotionale Zentrum der Story – zumindest, was Harry angeht. Aber auch für Dan als Schauspieler war das ein interessanter Weg, weil ihm eine sehr differenzierte Darstellung abverlangt wird. Wunderbar, wie furchtlos und entschlossen Dan sich jeder Aufgabe stellt. Manchmal drehten wir eine Szenenwiederholung nach der anderen, und jedes Mal spürte ich seine Entschlossenheit, es bei der nächsten Wiederholung des Takes noch besser zu machen. Das schätze ich so sehr an ihm: Er setzt wirklich alles daran, um seine beste Leistung zu zeigen.“

Mit Schulbeginn nimmt auch eine neue Dozentin ihre Arbeit auf: Professorin Dolores Umbridge lehrt ab jetzt die Verteidigung gegen die dunklen Künste. Diese Rolle spielt die preisgekrönte Schauspielerin Imelda Staunton. Sie kleidet sich von Kopf bis Fuß in Pink, setzt ein gekünsteltes

**DAS NEUE SCHWARZ
IST PINK**

Lächeln auf und spricht in einem honigsüßen Singsang, der ihre wahre Natur kaschieren soll.

Yates erklärt: „Fudge glaubt, Dumbledore wolle ihm seinen Posten streitig machen. Deshalb schleust er seine bewährteste Helfershelferin in Hogwarts ein, um für ihn zu spionieren. Sie will also die Spreu vom Weizen trennen und führt in Hogwarts sehr orthodoxe Lehrmethoden ein, ganz im Rahmen der engen Richtlinien des Ministeriums. Dadurch kommt es zu einer irrwitzigen Kollision der Wertvorstellungen.“

„Sie ist eindeutig der Wolf im Schafspelz“, bestätigt Barron, „also überhaupt nicht so ‚pink‘, wie sie aussieht. Ich glaube nicht, dass Fudge wirklich weiß, was er tut, als er sie dorthinschickt. Wahrscheinlich hat er keine Ahnung, was alles in ihr steckt.“

„Kontrolle geht ihr über alles, alles muss seine Ordnung haben“, sagt David Heyman. „Was von ihren quasi faschistischen Ansichten abweicht, wird gnadenlos ausgemerzt. Sie will ihre Schüler nicht inspirieren, sondern mit den Anweisungen des Ministeriums gleichschalten.“

Doch Dolores Umbridge hat es nicht nur auf die Hogwarts-Schüler abgesehen, auch die Professoren und sonstigen Mitarbeiter sind das Ziel ihrer vernichtenden Angriffe. Sybill Trelawney (Emma Thompson), Professorin fürs Wahrsagen, konnte nicht voraussehen, dass Umbridge sie ohne Umschweife entlassen würde, und auch Professor Flitwick (Warwick Davis), zuständig für Zauberkunst, entspricht nicht Umbridges Vorstellungen. Sogar die renommiertesten Professoren wie Severus Snape (Alan Rickman) und Minerva McGonagall (Maggie Smith) können der pinkfarbenen Inquisitorin nicht die Stirn bieten. Niemand ist sicher vor Umbridges Macht hunger, nicht einmal Direktor Albus Dumbledore.

Heyman fügt hinzu: „Vor allem ist sie daran interessiert, Dumbledore zu diskreditieren und im Namen des Ministeriums die Kontrolle über die Schule an sich zu reißen. Sie lässt sich von niemandem aufhalten. Und Imelda spielt das mit einem Lächeln auf den Lippen.“

Staunton stellt fest: „Solche Menschen gibt es viele: Äußerlich sind sie ausgesprochen charmant, aber unter der Oberfläche brodeln es. Für mich als Schauspielerin eine schöne Herausforderung. Ich bin überzeugt, dass Dolores ihr Vorgehen für absolut korrekt hält. Sie tut, was sein muss, und das sind die Schlimmsten, denn sie haben kein Verständnis für die andere Seite. Kompromisse gibt es nicht.“

„Imelda hat sich mit Haut und Haaren in diese Figur eingebracht“, erklärt Yates. „Sie ist unglaublich begabt, hat ein wunderbares Gespür für Comedy-Timing. Sie gestaltet Umbridge als sehr komplexe Frau, die in keiner Phase wie eine Karikatur wirkt.“

Falls sie die Beschreibung der Figur im Roman allzu ernst genommen hätte, wäre sie wahrscheinlich nicht so leicht zu überreden gewesen, die Rolle anzunehmen. „Im Buch wird sie als hässliche Kröte beschrieben. Als man mir dann sagte: ‚Du wärst toll in der Rolle‘, antwortete ich: ‚Herzlichen Dank!‘“, lacht Staunton. „Aber natürlich habe ich mich gefreut, als man mich darum bat, denn die Rolle ist ein echtes Juwel, es ist einfach traumhaft, in dieser Welt mitmischen zu dürfen ... ganz abgesehen davon, dass ich in der Achtung meiner zwölfjährigen Tochter deutlich gestiegen bin.“

Staunton arbeitete eng mit Kostümbildnerin Jany Temime zusammen, um den richtigen Look für Umbridge zu entwickeln. „Es machte riesigen Spaß, eine kugelige Person zu kreieren, die wirklich nicht sehr nett ist“, sagt die Schauspielerin. „Ecken und Kanten soll es an ihr nicht geben, glaube ich. Ich finde es wichtig, dass sie sanft und warmherzig wirkt, weil sie natürlich beides nicht ist.“

Um Umbridge körperlich weich erscheinen zu lassen, wurde Staunton laut Temime „überall ausgepolstert, denn sie ist eigentlich sehr schlank“. Außerdem verwendete die Designerin weiche, konturlose Stoffe für Umbridges Kostüme, um die Illusion ihrer Sanftheit und Herzenswärme zu untermauern.

Die Farben der Kostüme waren allerdings durch das Buch festgelegt: Pink, pinker, am pinkesten. „Immer wenn sie auftaucht, trägt sie einen anderen Pink-Ton“, sagt Temime. „Als sie an Einfluss gewinnt, werden die Farben stärker, aggressiver, bis sie schließlich das satteste Kirschrot trägt.“

Die Farbpalette wurde auch auf Umbridges Büro übertragen, das Stuart Craig und sein Team in allen möglichen Pink-Schattierungen ausstatten, wobei sie jede Menge verspielter Ornamente aus Spitze, Samt und Nippes hinzufügten. Der französische Möbelstil wird laut Temime „von Rundungen geprägt, die aber messerscharf wirken“ – ein nicht sehr subtiler Hinweis auf die wahre Persönlichkeit der Besitzerin. Im Büro fallen besonders die etwa 200 Katzenbilder an den Wänden auf, wobei einige der Katzen sich durchaus bewegen und Töne von sich geben.

Im Vergleich dazu wirkt Umbridges Klassenzimmer eher karg und passt damit zu ihrem Unterrichtsstil, der ganz auf Frontalunterricht setzt – bis hin zu dem Anwendungslehrbuch, das sie an die Schüler verteilt. Rupert Grint stellt fest: „Für eine Professorin für die Verteidigung gegen die dunklen Künste hat Umbridge eine seltsame Art zu unterrichten. Sie hält nichts von Fortschritt, wir sollen nur die Theorie studieren, ohne sie praktisch anzuwenden – das ist in einer Zauberschule absolut lächerlich.“ Emma Watson stimmt ihm zu: „So kann man sich nicht gegen die

dunklen Künste verteidigen, denn den Schülern wird die Anwendung der Magie untersagt. Für eine so engagierte Schülerin wie Hermine ist das wie ein Schlag ins Gesicht. Sie hält es einfach nicht mehr aus, nur dazusitzen und wie ein Idiot behandelt zu werden. Sie dreht durch, weil ihr das Lernen so viel bedeutet. Erstmals erscheint Hogwarts, bisher ein Hort der Geborgenheit für Harry, Ron und Hermine, nicht mehr sicher. Gefahren drohen – man bekommt es mit der Angst zu tun.“

Gefährlich wird es, weil die Schüler nicht darauf vorbereitet sind, sich zu wehren ... und das in einer Welt, in der der Dunkle Lord wieder schaltet und waltet, wie er will.

DUMBLEDORES ARMEE Während Professorin Umbridge in Hogwarts immer mehr an Macht gewinnt, gibt es ständig neue und noch strengere Anordnungen, die die Bewegungsfreiheit der Schüler immer mehr einschränken. Fast täglich werden neue Bekanntmachungen an die steinernen Wände von Hogwarts genagelt, mit denen Umbridge jede subversive Regung im Keim ersticken will. Doch alle ihre Pläne erreichen nur das Gegenteil: Ihre eiserne Knute stärkt die Schüler nur in ihrem Willen, sich irgendwie gegen ihre Autorität aufzulehnen.

Dazu Yates: „Interessanterweise will sie die Schule total unter ihre Kontrolle bringen – doch letztlich erreicht sie genau das Gegenteil.“

Hermine ergreift als Erste die Initiative und ruft ihre Schulkameraden dazu auf, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Watson stellt fest: „Ihnen ist völlig klar, dass sie sich nicht verteidigen können, wenn sie keine Zaubersprüche lernen. Und während das Ministerium rundweg leugnet, dass Voldemort zurückgekehrt ist, wissen die Schüler es besser. Denn sie glauben Harry. Sie wissen, dass da draußen etwas Unheimliches und Schreckliches vor sich geht. Das ist wohl auch der Grund dafür, dass Hermine erstmals in ihrem Leben rebelliert. Erstmals begreift sie, dass es nicht immer richtig sein kann, stur die Anweisungen zu befolgen. Die Autoritäten sind nicht unfehlbar – manchmal kann man nur sich selbst trauen.“

Von Hermine und Ron ermutigt, erklärt sich Harry bereit, aktiv zu werden und die verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, seinen Mitschülern die Zaubersprüche beizubringen, die sie für die Abwehr der dunklen Künste brauchen. Radcliffe berichtet: „Zunächst zögert Harry, aber Hermine überredet ihn – wie üblich findet er sie lästig, aber in diesem Fall hat sie einen guten Grund“, lacht er. „Wir gehen also in den Untergrund und gründen Dumbledores Armee. Harry wird der Ausbilder, der sein Wissen an die Schüler weitergibt – er bringt ihnen die Kampftechniken bei. Denn

er sieht den Krieg voraus, die Gefahr steigt ständig. Weil Umbridge uns nicht das Nötige beibringt, haben wir nicht die geringste Chance, wenn wir in den Kampf eintreten.“

David Heyman betont, dass Harry in dieser Phase einen kritischen Moment seiner Entwicklung durchmacht: Er wird vom Mitschüler zum Lehrer. „Anfangs ist Harry eine Art Außenseiter: Er hat den Eindruck, dass ihm die Menschen in seiner Umgebung nicht mehr vertrauen, ihm nicht mehr glauben. Er fühlt sich ausgeschlossen. Doch dann begreift er, dass er durchaus eine wichtige Aufgabe hat. Und nicht nur das: Seine Mitschüler wollen ihm auch folgen. Das ist eine sehr entscheidende, bewegende Erfahrung: Vom isolierten Außenseiter innerhalb seiner Gruppe steigt er zum Anführer dieser Gruppe auf. Außerdem erweist er sich als besserer Ausbilder als mancher seiner Lehrer.“

Zu seiner Gruppe gehört auch die ätherische Luna Lovegood mit ihrer sanften Stimme und etwas eigenartigen Persönlichkeit – sie lässt sich überhaupt nicht davon beeindrucken, was andere über sie denken. Diese Figur taucht in „Harry Potter und der Orden des Phönix“ erstmals auf, und damit auch die junge Darstellerin Evanna Lynch, die mit der begehrten Rolle ihr Schauspieldebüt gibt.

Weil Luna so einzigartige Fähigkeiten hat, war die Rolle sehr schwierig zu besetzen. Besetzungschefin Fiona Weir ließen Dutzende von Kandidatinnen vorsprechen, aber keine entsprach den Vorstellungen, die sich die Filmemacher von Luna gemacht hatten. Deshalb beschlossen sie, alle Interessentinnen zum freien Vorsprechen einzuladen. Über 15.000 hoffnungsvolle Mädchen aus ganz Großbritannien bildeten lange Schlangen um den ganzen Block – stundenlang mussten sie auf ihre Chance warten. Zu ihnen gehörte auch Harry-Potter-Enthusiastin Evanna Lynch, die sich seit ihrer Lektüre des Romans für Luna begeistert. „Ich mochte sie sofort“, sagt Lynch. „Das Coole an ihr: Sie ist immer aufrichtig – auch zu sich selbst. Sie ist lustig, ein Freigeist, sie schwebt irgendwie durchs Leben. Alle finden, dass sie eine Macke hat und nicht ganz schussecht ist, aber das stimmt nicht. Sie ist nämlich auf ihre Art sehr klug und weise, sie hat den Durchblick.“

Lynch fühlte sich bei der Lektüre des Buchs sofort mit Luna verbunden. Sie las Lunas Dialoge vor der Videokamera und schickte die Aufnahme an das Auswahlgremium. Kurz darauf erfuhr sie, dass es einen offenen Vorsprechtermin geben würde. „Ich musste da einfach hin ... das war meine Bestimmung“, berichtet sie. Sie überredete ihren Vater, mit ihr von ihrem Heimatort im Süden Irlands nach London zu reisen, und stellte sich mit den Tausenden anderen Kandidatinnen an, die alle denselben Ehrgeiz,

aber nicht ihr Selbstvertrauen hatten. „Ich war überhaupt nicht nervös, weil Luna mir einfach liegt“, erzählt sie.

Darin waren sich die Filmemacher mit ihr einig. David Barron erinnert sich: „Fiona Weir schaute sich alle 15.000 Mädchen an und reduzierte die Auswahl schließlich auf 29, die sie auf DVD filmte – diese Aufnahmen schickte sie uns. Sie erwähnte, wir sollten auf ein Mädchen besonders achten – sagte aber nicht, welches. Ich kam bis Nummer neun, rief Fiona an und sagte: ‚Es muss die Neun sein.‘ Ich hatte Recht. Es war Evanna. Sie war absolut fantastisch.“

Heyman bestätigt: „Der Unterschied zwischen Evanna und den übrigen Kandidatinnen ist der: Die anderen können Luna spielen; Evanna Lynch ist Luna.“

Jany Temime fügt hinzu, dass Lynch sogar Lunas Kostüm mitgestaltete. „Auf bestimmte Einzelheiten legt sie besonderen Wert. Ich gestaltete Ohr- ringe in Form von roten Radieschen für sie, doch sie bestand darauf, dass sie orange sein müssen. So gut kannte sie die Figur. Wir wollten Luna mit- hilfe der Kostüme als Mädchen mit ganz ausgeprägtem eigenen Ge- schmack darstellen. Allerdings ist sie nicht so abgehoben, dass sie nicht zu den anderen passen würde.“

Zu Dumbledores Armee gehört auch Neville Longbottom, den Matthew Lewis spielt. Auch er hat eigene Probleme bei der Integration in die Gruppe, darf dann aber zeigen, was in ihm steckt, als er den perfekten Übungsraum für die absolut geheime Ausbildung der Gruppe entdeckt: den Raum der Wünsche. Der Name deutet an, dass der Raum nur für jene vorhanden ist, die ihn benötigen – er passt sich allen Größenerfordernissen an, bleibt aber für Uneingeweihte unsichtbar.

Dazu Stuart Craig: „Im neutralen Zustand besteht der Raum der Wünsche aus Spiegelwänden – man kann nicht erkennen, wo der eigentliche Raum endet und die Spiegelung beginnt. Das hielt ich für angemessen, um die Benutzer und ihre Bedürfnisse zu reflektieren. Aber wenn im Raum der Wünsche Bücher, Polster oder Puppen von Todessern benötigt werden, um Kampftechniken zu üben, dann tauchen sie wie im Roman auf.“

Doch als Filmset brachte der Spiegelraum seine ganz eigenen Erfordernisse mit sich. Craig berichtet: „Natürlich machen die Spiegel die Filmaufnahmen extrem schwierig, denn nicht nur die Schauspieler werden gespiegelt, sondern auch die Kamera, das Team, die Scheinwerfer ... Für jede Einstellung mussten wir den Winkel der Spiegel verändern, und manchmal sprühten wir ein bestimmtes Spray auf den Spiegel, um bestimmte Stellen stumpf zu machen und so gewisse Reflexionen zu vermeiden.“

Um eines der technischen Probleme von vornherein zu reduzieren, entwickelten Craig und Kameramann Slawomir Idziak ein geniales Beleuchtungssystem im Fußboden – das Set wurde durch ein im Boden eingebautes Gittersystem hindurch beleuchtet. Zunächst sah es so aus, als ob dieses System nicht funktionieren würde, weil die Scheinwerfer die Sohlen der Akteure ganz unpassend zum Leuchten brachten“, erzählt Craig. „Schließlich überzogen wir die Schuhe mit schwarzem Samt. Und wer nicht vor der Kamera auftrat, also die Crew-Mitglieder, mussten blaue Chirurgeschuhe tragen, um zu verhindern, dass Staub in den Fußboden getreten wurde. Denn der musste durchweg schwarz wirken – sonst hätte man die im Boden versteckten Scheinwerfer bemerkt.“

Als die Hogwarts-Schüler Weihnachtsferien bekommen, muss sich Harrys Untergrund-Team leider bis nach dem Fest vertagen. Als die Schüler auseinandergehen, bleibt die hübsche Cho Chang zurück – sie wird wieder von Katie Leung gespielt. Harry hatte Cho erstmals in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) bemerkt, und obwohl die beiden sich offensichtlich mochten, wurde die Beziehung durch ihre jeweilige Verbindung mit Cedric Diggory erheblich verkompliziert. Cedric fiel dann als Erster dem bösen Lord Voldemort zum Opfer. Der Raum der Wünsche kennt aber die Geheimnisse ihres Herzens und bringt einen traditionell weihnachtlichen Mistelzweig hervor, unter dem es zu dem von allen Harry-Potter-Fans sehnlichst erwarteten Moment kommt: Harrys erstem Kuss.

MISTELZWEIGE

„Ich war schon etwas nervös, weil ich wusste, dass auch Katie nervös war“, gibt Radcliffe zu. „Denn es geht ja nicht nur um den Kuss – Cho und Harry haben eine sehr komplizierte Beziehung. Aber wir haben es ein paarmal ausprobiert, und danach war alles halb so wild. Echt cool. Es hat Spaß gemacht.“

„Ich war sehr aufgeregt, weil das mein erster Kuss vor der Kamera war, aber David Yates hat sich wunderbar verhalten. Er beschrieb uns ganz genau, worum es ihm ging, und nahm uns dadurch die Angst“, sagt Leung. „Erst fanden wir das ein bisschen peinlich, aber Daniel hat es mir wirklich leicht gemacht, und dann ist es bestens gelaufen. Mir hat es richtig Spaß gemacht ... denn Daniel küsst sehr gut“, lächelt sie.

Dazu Yates: „Dan und Katie sollten sich so behaglich wie nur irgend möglich fühlen. Deshalb verließen alle das Set, die nicht unbedingt dabei sein mussten – wir gestalteten die Atmosphäre so intim wie möglich.“

Was der Regisseur im Vorfeld regelte, mag den beiden Schauspielern geholfen haben, aber irgendwie zernte die Situation doch an den Nerven der Teammitglieder, die über die Jahre miterlebt haben, wie Daniel Radcliffe vor der Kamera der Harry-Potter-Filme erwachsen wurde. Heyman sagt: „Viele von uns kennen Daniel, seit er zehn Jahre alt ist. Er ist vor unseren Augen aufgewachsen, wir haben also Beschützerinstinkte entwickelt. Und jetzt erleben wir seinen ersten Leinwandkuss mit. Das war schon sehr seltsam. Ich dachte nur: ‚Ich sollte eigentlich nicht dabei sein‘“, lacht er. „Doch es klappte bestens, und sicher wird die Szene ein zärtlicher, wunderbarer Moment für alle Zuschauer.“

Und Heyman fährt fort: „Einer der schönsten Aspekte bei der Arbeit an den ‚Harry Potter‘-Filmen ist, wie wir miterleben, dass die Kids erwachsen werden, ihr Talent aufblüht. Großartige junge Leute – aufgeweckt, zuvorkommend, sensibel und neugierig. Was sie in diesem Film leisten, wird den Zuschauern deutlich machen, wie sehr sie sich menschlich und als Schauspieler weiterentwickelt haben.“

GROSSE UND GAR NICHT SO KLEINE KREATUREN

Als die Schüler wieder zum Unterricht erscheinen, verfolgt Umbridge noch intensiver als zuvor jedes Anzeichen von Rebellion – jedes subversive Verhalten wird unterbunden. Auch dem immer leidenden Hausmeister Argus Filch geht es nicht besser – deshalb setzt Umbridge die Schüler des Hauses Slytherin, allen voran Harrys Erzfeind Draco Malfoy, als Spione ein. Tom Felton spielt erneut den jungen Malfoy, der als Mitglied von Umbridges Inquisitionstruppe nur zu gern Punkte sammeln will – dass er damit Harry Potters eins auswischen kann, freut ihn umso mehr. Unterdessen ist Umbridges Aufstieg zur Spitze der Macht nicht mehr aufzuhalten – sie sagt ganz offen, wer ihrer Meinung nach aus Hogwarts verschwinden muss.

Wildhüter Rubeus Hagrid weiß genau, dass auch seine Tage in Hogwarts gezählt sind. Deshalb bittet er Harry, Ron und Hermine um einen besonderen Gefallen: Wenn er fort ist, müssen sie für ihn seinen Halbbruder Grawp versorgen, der zufällig ein fünf Meter hoher Riese ist.

Um Grawp auf die Leinwand zu bringen, war eine Kombination aus Ausstattung, Motion-Capture-Verfahren, visuellen Effekten und dem Können des Schauspielers Tony Maudsley nötig. Dazu Heyman: „Wir finden, dass Grawp ein ganz unschuldiges Wesen sein muss, der eine nur sehr kurze Aufmerksamkeitsspanne hat. Mit David Yates entwickelte Tony Maudsley seine Darstellung, die dann mithilfe der Motion Capture in Grawps Leinwandauftreten verwandelt wurde.“

Yates berichtet: „Tony Maudsley hat die Rolle völlig verinnerlicht und prägte jede Bewegung mit einem glaubwürdigen Verhalten, und obwohl die Figur schließlich eher aus visuellen Effekten besteht, hat Tony ihr ein Herz und eine Seele gegeben.“

Grawps Herz kommt zum Vorschein, als er sich auf der Stelle in Hermine verliebt, die sich wider Willen geschmeichelt fühlt. „Hermine findet Grawp irgendwie süß“, stellt Emma Watson fest. „Es geht wirklich zu Herzen, wie er sich in Hermine verknallt, und offenbar ist sie die Einzige, die ihn im Zaum halten kann – was richtig komisch ist. Natürlich weiß ich, dass er vorwiegend aus Spezialeffekten besteht, aber irgendwie gelang es den Filmemachern, ein sehr reales Wesen aus ihm zu machen. Er hat so liebe Hundeaugen – ein bisschen habe ich mich auch in ihn verliebt.“

Der für die Fabelwesen und die Maskeneffekte zuständige Designer Nick Dudman verrät, dass er einen originalgroßen Grawp-Kopf anfertigen ließ, der mit den Schauspielern am Set interagierte, und der Kopf diente auch als 3-D-Vorlage, die in den Computer gescannt wurde, um sie dort für die visuellen Effekte weiterzuverwenden. „Wir brauchten eine Vorlage für die Haare, die Augen und die Zähne, die im Rechner dann von uns manipuliert wurden.“

„Die Grawp-Szenen sind wirklich beeindruckend“, berichtet Rupert Grint. „Am Set arbeiteten wir mit dem gewaltigen Kopf auf den Schultern, und ich vergaß fast, dass der Rest fehlte. Diese Sequenz gehört zu meinen Lieblingsszenen, denn Grawp verguckt sich in Hermine, hebt sie hoch, Ron wird eifersüchtig und versucht ihr zu helfen. Er will den Helden spielen und den Riesen verprügeln, aber man kann sich ja vorstellen, wie das ausgeht“, grinst er. „Jedenfalls war das sehr lustig, denn ich durfte ein paar Stunts machen, als Grawp mich durch die Luft schleudert.“

Hagrid versteckt Grawp tief im Verbotenen Wald, wo auch die Zentauren wohnen. Das für die visuellen Effekte zuständige Team unter Leitung von Tim Burke arbeitete mit Dudman und dem Ausstattungsteam beim Konzept dieser edlen Wesen zusammen – sie kamen bereits in „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) vor. Dazu Burke: „Im ersten Film gab es die Zentauren schon, aber die Zuschauer werden sicher merken, wie deutlich wir uns seitdem weiterentwickelt haben. Sie sind keine Kombination aus Mensch und Pferd mehr – sie sind ganz eigenständige Wesen.“

„Die Zentauren sind mächtige und stolze Waldwesen, die sehr gut auf ihr Reich achtgeben. Sei vertreten all das, was Professorin Umbridge verachtet, weil sie sie nur als Halbblutwesen wahrnimmt“, sagt Heyman.

Neu in Harry Potters Welt sind die skelettartigen, geflügelten Wesen, die man Thestrale nennt. Auch sie haben eine gewisse Ähnlichkeit mit Pferden, die sie aber eindeutig nicht sind. Eher wirken sie wie eine merkwürdige Mischung aus Pferd und Drachen. Thestrale kann niemand wahrnehmen, der nicht schon einmal dem Tod ins Auge geblickt hat. Weil Harry Zeuge von Cedrics Tod war, erkennt er erstmals, dass es die Thestrale sind, die die Kutschen ziehen, in denen sie nach Hogwarts reisen. Luna Lovegood hat als Kind den Tod ihrer Mutter miterlebt – deshalb kann auch sie die sanften Wesen sehen, die sie als ihre Freunde bezeichnet.

Obwohl die Thestrale vorwiegend durch visuelle Effekte zum Leben erweckt werden, baute Dudman mit seinem Team ein originalgroßes Modell des Wesens, damit sich die Filmemacher die Dimensionen im Vergleich zu ihrer Umwelt konkret vorstellen können. „Man sagt das so leichthin: Ein Thestral hat eine Spannweite von neun Metern“, erklärt er. „Aber was heißt das genau? Wie passen sie auf ein Set, wie wirken sie im Größenverhältnis zu den Schauspielern? Und weil die Thestrale schwarz sind und nachts auftauchen, diskutierten wir lange darüber, wie ihre Oberflächen beschaffen sind und wie genau sich ihr Schwarz vom Schwarz des Hintergrunds abheben soll.“

Obwohl nur Harry und Luna die Thestrale sehen können, erweisen sie sich als unschätzbare Hilfe beim Transport von Dumbledores Armee zum ersten Schlachtort – wo der ganze Mut der Zauberer gefordert wird und wo sie jeden Zauberspruch aus ihrem neu erworbenen Arsenal von Fähigkeiten anwenden müssen.

SCHLACHTLINIEN Harrys Selbstvertrauen steigt, als er die Führung der Gruppe übernimmt und offen den Unterrichtsmethoden von Professorin Umbridge trotzt. Doch immer noch plagen ihn Albträume. Was noch fürchterlicher ist: Offenbar träumt er von Vorfällen, die sich dann tatsächlich ereignen. Dumbledore macht sich Sorgen, weil ihm klar wird, dass Harrys Albträume vielleicht gar keine Träume sind, sondern vielmehr Voldemorts Versuch, Harrys Verstand als Waffe gegen den jungen Zauberer einzusetzen.

Dumbledore wendet sich an Professor Snape, der Harry die Kunst der Okkumentik beibringen soll – sie versetzt ihn in die Lage, die Angriffe des Dunklen Lords auf seinen Verstand abzuwehren. Die Lektionen sind sehr strapaziös und fördern Dinge zutage, die weder Harry noch Snape vorausgesehen haben, doch von Erfolg sind sie nicht gekrönt. Denn Voldemorts Manipulation ist zu stark, als dass sich der junge Zauberer dagegen wehren könnte.

Harry schreckt aus einem grässlichen Albtraum hoch, in dem er erlebt, wie Sirius hinter einer Tür angegriffen wird, die er von seiner Anhörung im Ministerium wiedererkennt. Er weiß, dass der Albtraum vielleicht eine bewusste Falle darstellt, um ihn ins Ministerium zu locken, aber dieses Risiko muss er eingehen. Denn Sirius ist alles, was ihm von seiner Familie geblieben ist.

Harry ist aber nicht ganz auf sich gestellt. Obwohl er zunächst dagegen ist, begleiten ihn fünf mutige Mitglieder aus Dumbledores Armee: Hermine, Ron, Neville, Luna und das jüngste der Weasley-Geschwister, Ginny. Wenn Harry bereit ist, für Sirius alles zu riskieren, dann wagen sie ebenfalls alles, um ihm beizustehen.

In der Mysteriumsabteilung im Zaubereiministerium arbeiten sich die sechs jungen Zauberer in die Halle der Prophezeiung vor – einen scheinbar endlosen Saal voller Prophezeiungen, die jeweils in einer von Myriaden von Glaskugeln eingeschlossen, katalogisiert und auf zahllosen Regalen archiviert sind. Stuart Craig berichtet, dass er ursprünglich „tatsächlich 15.000 Glaskugeln herstellen und sie auf Glasregalen anordnen wollte. Das Ganze sollte ein Kristallpalast werden, der von Spinnweben und Staub überzogen wäre. Doch dann wurde uns klar, dass wir das Zusammenkrachen der Regale nur einmal drehen könnten. Denn es hätte Wochen gedauert, die Glaskugeln zu ersetzen und neu zu arrangieren.“ Der Effekt musste also praktischer gestaltet werden. Deshalb drehte man die gesamte Sequenz vor einer Greenscreen. Die Halle der Prophezeiung ist somit das erste Set in einem „Harry Potter“-Film, das komplett im Computer generiert wurde.

Harry erkennt sofort, dass er schon einmal in der Halle der Prophezeiung gewesen ist, doch als die Zauberer sich durch die Reihen der nummerierten Regale vorarbeiten, ist es Neville, der eine erschreckende Entdeckung macht: Das Etikett einer der Glaskugeln trägt den Namen *Harry Potter*.

Harry ahnt nicht, dass in dieser Prophezeiung der Schlüssel seiner Verbindung zu Lord Voldemort liegt – er nimmt sie in die Hand ... und die Falle schnappt zu. Sofort sind die Teenager von einer Gruppe Todesser umzingelt, die von dem verräterischen Lucius Malfoy angeführt werden. Lucius wird wieder von Jason Isaacs gespielt, der feststellt: „In diesem Moment lässt Lucius seine Maske des Anstands endgültig fallen. Die Schlachtordnung ist aufgestellt – jetzt gibt es keinen Zweifel mehr, auf welcher Seite er steht.“

Zu Lucius' Verbündeten gehört Sirius' sadistische Cousine Bellatrix Lestrange, die vor Kurzem aus dem Askaban-Gefängnis entkommen ist und zu den treuesten Gefolgsleuten des Dunklen Lords gehört. Sie war es,

die Nevilles Eltern mit dem Cruciatus-Fluch belegt und bis zum Wahnsinn gefoltert hat – Sirius nennt dieses Schicksal „schlimmer als den Tod“. Als sie auftaucht, hat Neville einen neuen Grund, die Mission zu unterstützen. Matthew Lewis hat Neville in allen „Harry Potter“-Filmen gespielt. Sein Kommentar: „Neville ist viel tapferer, als sogar er selbst sich zugetraut hat. Es war einfach unglaublich, seine Charakterentwicklung nachzuvollziehen – vom Kind, dem niemand Kampfgeist zugetraut hätte, schon gar in der Auseinandersetzung mit Todessern, bis zum Erwachsenen, der seine Eltern rächt.“

Als Neuzugang im Harry-Potter-Ensemble stürzte sich Helena Bonham Carter mit Begeisterung auf die Rolle der bösen Bellatrix Lestrange. „Wer gebeten wird, in einem Harry-Potter-Film mitzumachen, würde niemals ablehnen. Und mir hat die Rolle Spaß gemacht. Bellatrix' Persönlichkeit ist offenbar ernsthaft gestört“, lacht die Schauspielerin. „Sie findet es richtig toll, besonders böse zu sein. Wahrscheinlich ist sie in Lord Voldemort verliebt; immerhin hat sie für ihn 14 Jahre im Gefängnis gesessen. Jetzt ist sie wieder draußen und noch fanatischer als je zuvor.“

Die sechs jungen Zauberer nehmen unerschrocken den Kampf auf, verwenden ihre Zauberstäbe, um jene Zaubersprüche anzuwenden, die sie kürzlich einstudiert haben. Doch den erfahreneren Todessern sind sie nicht gewachsen. Als die Teenager bereits an der Schwelle des Todes stehen, greift der Orden des Phönix ein – Sirius Black führt den Angriff und befiehlt Malfoy: „Lass meinen Patensohn in Ruhe!“

Die Schlacht entbrennt, und trotz der Gefahr – oder vielleicht gerade deswegen – scheint Sirius begeistert in seinem Element zu sein. Dazu Gary Oldman: „Sirius war extrem frustriert, weil er zwölf Jahre im Gefängnis schmachten und sich anschließend am Grimmauldplatz verstecken musste. Ungeduldig hat er auf seine Chance gewartet, um wieder mitzumischen, und jetzt ist seine Stunde gekommen. Ganz wie in alten Tagen.“ Drehbuchautor Michael Goldenberg beschreibt die entscheidende Schlacht zwischen dem Phönix-Orden und den Todessern als seine schwierigste Aufgabe. „Es war eine echte Gratwanderung, das Wesentliche aus der Beschreibung im Buch herauszufiltern und es für die Leinwand aufzubereiten. Es ging uns darum, die ernste Gefahr dieser Situation zu betonen – in diesem Moment ist alles möglich: Wer diesen Kampf überlebt und wer nicht, bleibt zunächst völlig offen. Genau das reizt die Zuschauer von den Sitzen.“

Bei der Inszenierung der Schlachtszenen holte David Yates den Choreografen Paul Harris zu Hilfe, um den Kampf Zauberstab gegen Zauberstab stilistisch ähnlich wie einen Fechtkampf zu gestalten. „David forderte

mich auf, Verhaltensregeln für den Kampf mit den Zauberstäben festzulegen, die es in den bisherigen Filmen nicht gab“, erklärt Harris. „Er wollte bestimmte Bewegungsabläufe und Positionen, von denen aus die Zaubersprüche wirksam werden, und sie sollten ganz spezifisch, unverwechselbar auf Harry Potters Welt zugeschnitten sein.“

Harris entwickelte also ein grundsätzliches System für die Bewegungsabläufe und arbeitete dann mit den Schauspielern die individuellen Techniken aus: „Jason Isaacs geht zum Beispiel mit einer sehr förmlichen, klaren Methode vor, während Gary Oldmans Stil viel mehr an einen Straßenkämpfer erinnert, was seiner Figur besser entspricht.“

Auf dem Höhepunkt der Schlacht kommt es zu Triumphen und Tragödien, die in den entscheidenden Showdown zwischen Albus Dumbledore und Lord Voldemort münden. Dazu Yates: „Das Duell zwischen Voldemort und Dumbledore muss epische Ausmaße haben und ganz aus dem Bauch heraus gestaltet werden. Ich möchte die Zuschauer hautnah und unmittelbar am Kampf teilnehmen lassen. Deswegen setzen wir überwiegend Handkameras ein.“

Der Leiter der visuellen Effekte, Tim Burke, behielt ständig im Hinterkopf, dass es sich ja um den Kampf zweier mächtiger Zauberer handelt: „David Yates entwickelte die wunderbare Idee, alle Aspekte auf die Elemente zu beziehen: Feuer, Wasser, Erde ... eigentlich ist das ganz logisch, aber gleichzeitig ergeben sich daraus verblüffende Effekte.“

Dazu der Regisseur: „Die große Schlacht zwischen Dumbledore und Voldemort bildet den Höhepunkt aller fünf bisherigen Geschichten. Es war einfach unsere Pflicht, den Kampf zwischen Gut und Böse als die spektakulärste Schlacht überhaupt zu inszenieren – mit Harry mittendrin.“

„Letztlich kämpfen sie ja um Harrys Seele“, bestätigt David Heyman. „Und im Zentrum dieser Auseinandersetzung merkt Harry, der am Anfang der Geschichte völlig isoliert war und sich sogar unter seinen Freunden allein fühlte, dass er durch die Menschen in seinem Leben überreich beschenkt worden ist.“

Daniel Radcliffe fügt hinzu: „Harry begreift, dass Voldemort durch seine Anhänger zwar sehr mächtig ist, aber letztlich fehlt ihm das, was Harry auszeichnet, nämlich die wahre, bedingungslose Treue seiner Freunde.“ Dazu Heyman: „Von seiner Mutter und seinen Freunden hat Harry etwas mitbekommen, was Voldemort nie haben wird – die Gabe der Liebe.“

Und Yates sagt abschließend: „In ‚Harry Potter und der Orden des Phönix‘ geht es um recht komplexe und anspruchsvolle Themen, doch alle werden überragt von der Macht der Freundschaft und Loyalität.“

DARSTELLER Seine bekannteste Rolle spielt Radcliffe als jugendlicher Zauberer Harry Potter in allen Filmen nach den Romanbestsellern von J.K. Rowling.

DANIEL RADCLIFFE Anfang 2007 trat er in seiner ersten großen Theaterrolle als Alan Strang in Peter Shaffers preisgekröntem Stück „Equus“ (Equus) auf. Das Stück war im Londoner West End seit über 30 Jahren nicht mehr aufgeführt worden. Die Regie übernahm Thea Sharrock, Radcliffes Partner war der Tony-Preisträger Richard Griffiths.

Demnächst ist Radcliffe in Rod Hardys australischem Independent-Film „December Boys“ zu sehen, der im September 2007 anlaufen soll.

Im Sommer 2007 dreht Radcliffe für ITV den Film „My Boy Jack“. David Haig schrieb das Buch und übernimmt eine Hauptrolle. Im Film geht es um Rudyard Kiplings 17-jährigen Sohn Jack, der nicht aus dem Ersten Weltkrieg zurückkehrte. Unter der Regie von Brian Kirk spielen Kim Cattrall und Carey Mulligan weitere Rollen.

2006 war Radcliffe als Gaststar in einer Episode der HBO-Serie „Extras“ neben Ricky Gervais zu sehen.

RUPERT GRINT Wieder spielt Rupert Grint Harry Potters besten Freund, Ron Weasley, den er in allen „Harry Potter“-Filmen verkörpert hat.

„Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) war Grints erster Profi-Auftritt. Seine Leistung wurde allgemein gelobt und brachte ihm eine Nominierung für den British Film Critic’s Circle Award sowie den Young Artist Award für den überzeugendsten Newcomer ein. Das bedeutendste britische Filmblatt *Empire* verlieh Grint zusammen mit seinen „Harry Potter“-Partnern Daniel Radcliffe und Emma Watson den renommierten Outstanding Contribution Award (Preis für außergewöhnliche Leistungen), mit dem ihre Darstellungen in allen Harry-Potter-Filmen gewürdigt werden.

Seit dem ersten „Harry Potter“-Film trat er neben Simon Callow, Stephen Fry und Paul Giamatti als übermütiger junger Professor in Peter Howitts „Thunderpants“ auf. Natürlich war er dann wieder als Ron Weasley in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens), „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) zu sehen. 2006 spielte Grint neben Julie Walters und Laura Linney in Jeremy Brocks gefeiertem Independent-Film „Driving Lessons“.

Bevor er die Rolle als Ron Weasley bekam, spielte Grint schon in der Schule und mit einer Amateurgruppe Theater, unter anderem in Inszenierungen von „Annie“, „Peter Pan“ und „Rumpelstilzchen“.

Wenn nicht am Filmset, so ist Grint mit großer Wahrscheinlichkeit auf dem Golfplatz anzutreffen.

Watson kehrt als Harry Potters und Ron Weasleys fleißige Langzeitfreundin Hermine Granger auf die Leinwand zurück.

EMMA WATSON

Mit ihrem ersten Film „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) gewann sie den Young Artist Award als Beste junge Hauptdarstellerin. Ihre hervorragende Darstellung der Hermine brachte Emma weltweit eine riesige Fangemeinde ein – außerdem gewann sie zwei Jahre hintereinander den renommierten AOL Award als Beste Nebendarstellerin in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban). Darüber hinaus wählten die Leser des Magazins *Total Film* sie zur Besten Nachwuchsdarstellerin für ihre Leistung in „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“. Außerdem erhielt Watson zwei Nominierungen für den Critics’ Choice Award der Rundfunkkritiker mit ihren Auftritten in „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“ und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch). Daneben wählten die Leser des Magazins *Total Film* sie zur Besten Nachwuchsdarstellerin für ihre Leistung in „Harry Potter und der Gefangene von Askaban“. Und das bedeutendste britische Filmblatt *Empire* verlieh Watson zusammen mit ihren „Harry Potter“-Partnern Daniel Radcliffe und Rupert Grint den renommierten Outstanding Contribution Award (Preis für außergewöhnliche Leistungen), mit dem ihre Darstellungen in allen „Harry Potter“-Filmen gewürdigt werden.

Watson engagiert sich neben dem Schulunterricht in allen möglichen sportlichen Schulaktivitäten. Zu ihren Hobbys zählen Reisen, Tanzen und Singen.

In „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ (Harry Potter und der Orden des Phönix) übernimmt Helena Bonham Carter die Rolle von Sirius Blacks Cousine Bellatrix Lestrange, die zu den Todessern gehört.

HELENA BONHAM CARTER

Bonham Carter ist in ihrer britischen Heimat und in den USA in den unterschiedlichsten Film-, TV- und Bühnenprojekten aufgetreten. Ende 2007 spielt sie die Mrs. Lovett in Tim Burtons Verfilmung von Stephen Sondheims Musical „Sweeney Todd“ neben Titelheld Johnny Depp. Zuvor war sie neben Depp in dem Familienhit „Charlie and the Chocolate Factory“ (Charlie und die Schokoladenfabrik) ebenfalls unter Burtons Regie zu sehen.

Bonham Carter erhielt Nominierungen für den Oscar, den Golden Globe, den British Academy Award (BAFTA) und den Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) für ihre Leistung in dem Kostümfilm „The Wings of the Dove“ (Die Flügel der Taube, 1997) nach dem Roman von Henry James. Etliche Kritikerverbände zeichneten sie für diese Rolle mit dem Preis als Beste Darstellerin aus, darunter die Kritiker in Los Angeles, die Rundfunkkritiker, das National Board of Review (branchenunabhängige Organisation zur Förderung der Filmkunst) und die Londoner Filmkritiker.

Ihr vielversprechendes Spielfilmdebüt gab sie mit der Titelrolle in Trevor Nunn's historischer Biografie „Lady Jane“ (Lady Jane – Königin für neun Tage). Kaum hatte sie diese Produktion beendet, bot ihr Regisseur James Ivory die Hauptrolle in „A Room With a View“ (Zimmer mit Aussicht) nach dem Roman von E.M. Forster an. Beifall ertete sie auch mit zwei weiteren Filmadaptationen von Forster-Romanen: Charles Sturridges „Where Angels Fear to Tread“ (Engel und Narren) und James Ivorys „Howards End“ (Wiedersehen in Howards End), der ihr die erste BAFTA-Nominierung einbrachte.

Zu Bonham Carters früheren Filmen gehören Franco Zeffirellis „Hamlet“ (Hamlet) mit Mel Gibson; „Mary Shelley's Frankenstein“ (Mary Shelley's Frankenstein) von und mit Kenneth Branagh; Woody Allens „Mighty Aphrodite“ (Geliebte Aphrodite) und „Twelfth Night“ (Was ihr wollt), in dem sie wieder mit Trevor Nunn zusammenarbeitete. Danach spielte sie Hauptrollen in David Finchers „Fight Club“ (Fight Club) mit Brad Pitt und Edward Norton sowie in „Big Fish“ (Big Fish) und im Science-Fiction-Actionfilm „Planet of the Apes“ (Planet der Affen) jeweils unter der Regie von Tim Burton. Außerdem übernahm sie Hauptrollen in Independent-Filmen wie „Carnivale“, „Novocaine“ (Novocaine), „The Heart of Me“ und „Till Human Voices Wake Us“.

2005 war Bonham Carter in zwei Animationsfilmen als Sprecherin zu hören: in der Hauptrolle in Tim Burtons „Corpse Bride“ (Tim Burtons Corpse Bride – Hochzeit mit einer Leiche) sowie im Oscar-preisgekrönten „Wallace & Gromit in The Curse of the Were-Rabbit“ (Wallace & Gromit: Auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen). Im selben Jahr wirkte sie in dem Independent-Film „Conversations with Other Women“ neben Aaron Eckhart mit.

Ihre Arbeit fürs Fernsehen brachte Bonham Carter eine Emmy- und eine Golden-Globe-Nominierung für ihre darstellerische Leistung in dem TV-Film „Live From Baghdad“ (Live aus Bagdad) und in der Miniserie „Merlin“ (Merlin) sowie eine Golden-Globe-Nominierung für ihr Porträt der

Marina Oswald in der Miniserie „Fatal Deception: Mrs. Lee Harvey Oswald“ ein. Außerdem war sie als Anne Boleyn in der britischen Miniserie „Henry VIII“ und als Mutter von sieben Kindern (darunter vier autistischen Söhnen) in dem BBC-Fernsehfilm „Magnificent 7“ zu sehen. Zu ihren Bühnenarbeiten zählen „Woman in White“, „The Chalk Garden“ (Der Kreidegarten), „House of Bernarda Alba“ (Bernarda Albas Haus) und „Trelawny of the Wells“, um nur einige zu nennen.

Wieder spielt Coltrane den Hogwarts-Hausmeister und Teilzeitlehrer Rubeus Hagrid.

ROBBIE COLTRANE

Coltrane gehört zu den aktivsten und angesehensten britischen Film- und Fernsehschauspielern. Mit „Harry Potter and the Sorcerer's Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) wurde er für den British Academy Award (BAFTA) und den Preis der Filmkritiker in London und Los Angeles nominiert, und er gewann den Preis als Bester schottischer Darsteller. Dieselbe Rolle spielte er auch in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens), „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch). Zu Coltranes langer Liste von Filmauftritten gehören „Alex Rider: Operation Stormbreaker“ (Alex Rider: Operation Stormbreaker); „Provoked: A True Story“; Steven Soderberghs „Ocean's 12“ (Ocean's 12); „Van Helsing“ (Van Helsing); „From Hell“ (From Hell) der Hughes-Brüdern mit Johnny Depp; die „James Bond“-Filme „The World Is Not Enough“ (James Bond 007 – Die Welt ist nicht genug) und „GoldenEye“ (James Bond 007 – GoldenEye); Stephen Sommers' „The Adventures of Huckleberry Finn“ (Die Abenteuer von Huck Finn); Luis Mandokis „Message in a Bottle“ (Message in a Bottle); „Buddy“ (Buddy – Mein haariger Freund); „The Pope Must Die“ (Ein Papst zum Küssen); „Nuns on the Run“ (Nonnen auf der Flucht), der ihm 1991 bei den *Evening Standard* British Film Awards den Peter Sellers Comedy Award einbrachte; Kenneth Branaghs „Henry V“ (Henry V.); „Let It Ride“ (Alles auf Sieg); Carl Reiners „Bert Rigby, You're a Fool“ (Singende Kumpel haben's schwer); Neil Jordans „Mona Lisa“ (Mona Lisa); „Absolute Beginners“ (Absolute Beginners) und „Defense of the Realm“ (Atom, Lüge und was kommt danach?, auch: Button – Im Sumpf der Atommafia), um nur einige zu nennen.

Seine wohl populärste Rolle spielte Coltrane als Fitz in der international gepriesenen und äußerst beliebten Fernsehserie „Cracker“ (Für alle Fälle Fitz), der etliche TV-Filme folgten, von denen der letzte im Herbst 2006 ausgestrahlt wurde. Sein Porträt des abgebrühten, sprücheklopfenden

Polizeipsychologen Dr. Eddie „Fitz“ Fitzgerald brachte Coltrane zahlreiche Darstellerpreise ein, darunter drei Jahre hintereinander (1994, 1995 und 1996) den BAFTA für den Besten TV-Darsteller; 1993 den Preis als Bester Darsteller von der Broadcasting Press Guild; 1994 die Silberne Nymphe als Bester Darsteller auf dem Television Festival Monte Carlo; 1994 den Darstellerpreis der Royal Television Society; den Darstellerpreis der französischen Festival International de Programmes Audiovisuels (FIPA) und den ACE-Darstellerpreis.

In den frühen 1980ern wurde Coltrane zunächst durch seine Comedy-Auftritte in Shows wie „Alfredo“, „Kick Up the Eighties“, „Laugh??? I Nearly Paid My Licence Fee“ und „Saturday Night Live“ populär. Er ist in 13 Folgen der britischen Serie „Comic Strip“ aufgetreten, außerdem in zahlreichen weiteren Serien, zum Beispiel in der dritten Staffel von „Blackadder“ (Blackadder) und in „Blackadder Christmas Special“ (Black Adders Weihnachtsgeschichte, auch: Black Adders Schwarze Weihnacht). Außerdem wurde er als Danny McGlone in Tony Smiths „Tutti Frutti“ in der Kategorie Bester Darsteller für den BAFTA nominiert. Zu Coltranes aktuelleren Fernsehauftritten zählen die TV-Filme „The Ebb-Tide“, „Alice in Wonderland“ (Alice im Wunderland) und die Serie „The Planman“ (Jack Lennox – Einer zieht die Fäden), bei der er auch als Executive Producer fungierte. Außerdem hatte er einen Gastauftritt in der letzten Episode der Serie „Frasier“ (Frasier).

Coltrane wurde Neujahr 2006 mit dem Orden Order of the British Empire ausgezeichnet.

WARWICK DAVIS Davis kehrt als Professor Filius Flitwick zurück, den er in allen vorangegangenen „Harry Potter“-Filmen verkörpert hat.

Aktuell trat Davis in einer Episode der erfolgreichen HBO-Serie „Extras“ von und mit Ricky Gervais auf, in der neben Davis auch Daniel Radcliffe zu sehen war. Außerdem wirkt er mit in zwei Staffeln des BBC-TV-Klassikers „The Chronicles of Narnia“ (Die Chroniken von Narnia); in „Murder Rooms“; Steve Coogans Hammer-Studio-Hommage, „Dr. Terrible’s House of Horrible“; „Carrie & Barry“; „The Fitz“; „Gulliver’s Travels“ (Gullivers Reisen); „The 10th Kingdom“ (Das rote Königreich) und in „Snow White: The Fairest of Them All“ (Schneewittchen).

Der erfahrene Bühnendarsteller ist in Großbritannien in „Snow White“ (Schneewittchen), „Peter Pan“ (Peter Pan) und „Aladdin“ (Aladin) aufgetreten.

Bekannt wurde er vor allem durch seine Filmrollen. Seine Karriere begann er als Wicket im „Star Wars“-Film „Return of the Jedi“ (Die

Rückkehr der Jedi-Ritter) – er bekam die Rolle, nachdem seine Großmutter im Radio von der Suche nach kleinwüchsigen Schauspielern gehört hatte. Es folgte der Film „Labyrinth“ (Die Reise ins Labyrinth) und das international erfolgreiche Abenteuer „Willow“ (Willow), dessen Titelrolle Davis auf den Leib geschrieben wurde.

In der hoch gelobten Filmbiografie „Ray“ (Ray) spielte Davis den Zeremonienmeister Oberon im Jazzclub, in dem Ray Charles erstmals auftrat. Weitere Filme: „Leprechaun“ (Leprechaun) und fünf Sequels, „Star Wars: Episode I – The Phantom Menace“ (Star Wars – Episode 1: Die dunkle Bedrohung), „A Very Unlucky Leprechaun“ (Molly und der Kobold), „The White Pony“ (White Pony; auch: Das verwunschene Pony), „The New Adventures of Pinocchio“ (Die neuen Abenteuer von Pinocchio) und „The Hitchhiker’s Guide to the Galaxy“ (Per Anhalter durch die Galaxis).

Derzeit arbeitet Davis an „The Chronicles of Narnia: Prince Caspian“, dem Sequel zum Hit „The Lion, The Witch and The Wardrobe“ (Die Chroniken von Narnia: Der König von Narnia).

Fiennes übernimmt erneut die begehrte Rolle eines der gefürchtetsten Schurken der Literatur – er spielt den bösen Lord Voldemort. Erstmals spielte er diesen Part 2005 in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch).

RALPH FIENNES

Fiennes ist 2005 in sechs Filmen aufgetreten, darunter in Fernando Meirelles’ „The Constant Gardener“ (Der ewige Gärtner), der ihm den British Independent Film Award, den *Evening Standard* British Film Award und den Preis der Londoner Filmkritiker einbrachte. Außerdem wurde er für den Preis der British Film Academy (BAFTA) nominiert. Hinzu kommen James Ivorys „The White Countess“ (The White Countess), „The Chumsclubber“ (Glück in kleinen Dosen), Martha Fiennes’ „Chromophobia“ und der Oscar-preisgekrönte Animationsfilm „Wallace & Gromit in The Curse of the Were-Rabbit“ (Wallace & Gromit: Auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen).

Schon zweimal war Fiennes für den Oscar nominiert, zuerst 1994 für seine Leistung in Steven Spielbergs Oscar-preisgekröntem Besten Film „Schindler’s List“ (Schindlers Liste). Seine erschreckende Darstellung des Nazi-Kommandanten Amon Goeth brachte ihm den British Academy Award (BAFTA), die Preise der National Society of Film Critics (Verband der US-Filmkritiker) und der New Yorker, Bostoner und Chicagoer Filmkritiker sowie eine Nominierung für den Golden Globe ein. Die Londoner Filmkritiker kürten ihn zum „Schauspieler des Jahres 1994“. Seine zweite Oscar-Nominierung folgte 1997 für einen weiteren Besten Film, Anthony

Minghellas „The English Patient“ (Der englische Patient). Er bekam auch Nominierungen für den Golden Globe und den BAFTA sowie zwei Nominierungen der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) – in den Kategorien Bester Darsteller und Ensemble.

Aktuell hat Fiennes die Dreharbeiten zu „In Bruges“ abgeschlossen. Außerdem war er zu sehen in „Red Dragon“ (Roter Drache); Neil Jordans „The End of the Affair“ (Das Ende einer Affäre) und „The Good Thief“ (The Good Thief; auch: Der Dieb von Monte Carlo); David Cronenbergs „Spider“ (Spider); Martha Fiennes’ „Onegin“ (Onegin), den er auch als Executive Producer betreute; Istvan Szabos „Sunshine“ (Ein Hauch von Sonnenschein); „Maid in Manhattan“ (Manhattan Love Story) neben Jennifer Lopez; im Animationsmusical „The Prince of Egypt“ (Der Prinz von Ägypten); „The Avengers“ (Mit Schirm, Charme und Melone); „Oscar and Lucinda“ (Oscar und Lucinda); „Strange Days“ (Strange Days); Robert Redfords „Quiz Show“ (Quiz Show); und „Emily Brontë’s Wuthering Heights“ (Stürmische Leidenschaft; auch: Sturmhöhen), in dem er sein Kinodebüt gab.

Als Absolvent der Royal Academy of Dramatic Arts begann Fiennes seine Karriere auf der Bühne in London. Er wurde in Michael Rudmans Ensemble am Royal National Theatre aufgenommen und trat später zwei Spielzeiten lang mit der Royal Shakespeare Company (RSC) auf. 1994 spielte Fiennes den Hamlet in Jonathan Kents Inszenierung. Am Broadway gewann er den Tony für diese Leistung. Kent inszenierte ihn in London in „Ivanov“ (Iwanow), das später auch in Moskau aufgeführt wurde. 2000 kehrte Fiennes mit den Titelrollen in „Richard II“ (König Richard II.) und „Coriolanus“ (Coriolan) auf die Londoner Bühnen zurück. 2002 spielte er am Royal National Theatre in der Uraufführung von Christopher Hamptons „The Talking Cure“ (Die Methode) den Carl Jung, im folgenden Jahr trat er mit der Royal Shakespeare Company als Titelheld von Ibsens „Brand“ (Brand) auf. 2005 übernahm Fiennes die Titelrolle in Deborah Warners Bühneninszenierung von „Julius Caesar“ (Julius Cäsar). Aktuell wirkte er unter Regisseur Jonathan Kent in Brian Friels’ Stück „Faith Healer“ (Der Wunderheiler) mit, das am Gate Theatre in Dublin uraufgeführt und dann auch am Broadway gespielt wurde. Die Darstellung in diesem Stück brachte Fiennes eine Tony-Nominierung ein.

MICHAEL GAMBON Gambon spielt wieder Albus Dumbledore, den weisen und geschätzten Direktor von Hogwarts. Als Dumbledore war er schon in „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) zu sehen.

Gambon ist in den vier Jahrzehnten seiner Karriere für seine Leistungen auf Bühne, Bildschirm und Leinwand ausgezeichnet worden. Als Ensemblemitglied in Robert Altmans „Gosford Park“ (Gosford Park) wurde er mit dem Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) und dem Critics Choice Award ausgezeichnet. Den TV-Preis der British Film Academy (BAFTA) gewann er mit „Perfect Strangers“; „Longitude“ (Längengrad); „Wives and Daughters“, der ihm auch den Preis der Royal Television Society (RTS) einbrachte; und „The Singing Detective“ (Der singende Detektiv), für den er als Titelheld auch die Preise der RTS und der Broadcast Press Guild erhielt. Nominierungen für den Emmy und Golden Globe bekam Gambon für seine Darstellung von Präsident Lyndon Baines Johnson in den HBO-Film „The Path to War“. 1998 wurde er für seine Verdienste um das Theater von Königin Elizabeth II. geadelt.

Gambon war kürzlich in Jake Paltrows „The Good Night“ zu sehen, der 2007 auf dem Sundance Film Festival Premiere hatte, und in Robert De Niros Drama „The Good Shepherd“ (Der gute Hirte) mit Matt Damon und Angelina Jolie. Zu seinen aktuell angekündigten Filmen gehören „Brideshead Revisited“ und „My Boy“.

Als gebürtiger Ire begann Gambon seine Karriere am Edwards/MacLiammoir Gate Theatre in Dublin. 1963 gehörte er zum Originalensemble der National Theatre Company am Old Vic unter Laurence Olivier, bevor er ans Birmingham Rep (Birmingham Repetory Theatre) ging, wo er den „Othello“ (Othello) spielte. Oft ist er auch im Londoner West End aufgetreten, zum Beispiel in Simon Grays „Otherwise Engaged“ (Nicht erreichbar); in den Londoner Premieren dreier Alan-Ayckbourn-Stücke, „The Norman Conquests“ (Normans Eroberungen), „Just Between Ourselves“ (Ganz unter uns) und „Man of the Moment“ (Der Held des Tages); in „Alice’s Boys“; Harold Pinters „Old Times“ (Alte Zeiten); als Titelheld in „Uncle Vanya“ (Onkel Wanja); und in „Veteran’s Day“ mit Jack Lemmon, um nur einige zu nennen. 1987 gewann er zahlreiche Preise, darunter den Olivier Award als Bester Darsteller für seine Leistung in der Londoner Neuinszenierung von Arthur Millers „A View From the Bridge“ (Ein Blick von der Brücke).

Am Royal National Theatre (RNT) spielte Gambon wichtige Rollen in den Uraufführungen von Harold Pinters „Betrayal“ (Betrogen) und „Mountain Language“ (Berg-Sprache); Simon Grays „Close of Play“ (Ende des Spiels); Christopher Hamptons „Tales From Hollywood“ (Geschichten aus Hollywood); in drei weiteren Stücken von Alan Ayckbourn, „Sisterly Feelings“ (Geschwisterliche Gefühle), „A Chorus of Disapproval“ (Einer für alles),

das ihm den Olivier Award einbrachte, und „A Small Family Business“ (Familiengeschäfte); und in David Hares „Skylight“, das später im West End und dann am Broadway aufgeführt wurde. Weitere RNT-Auftritte: „Endgame“ (Endgame) mit Lee Evans und als Falstaff in „Henry IV, Parts I and II“ (König Heinrich der IV.). Hinzu kommen „Volpone“ (Volpone oder Der Fuchs), das ihm den Preis des *Evening Standard* einbrachte; Nicholas Hytners Inszenierung „Cressida“ am Almeida Theatre; Patrick Marbers Inszenierung „Caretaker“ (Der Hausmeister) im West End; und Stephen Daldrys „A Number“ (Die Kopien) am Royal Court Theatre.

Filmfans kennen ihn als Hauptdarsteller in Peter Greenaways „The Cook, the Thief, His Wife and Her Lover“ (Der Koch, der Dieb, seine Frau und ihr Liebhaber). Seitdem spielte er in „The Gambler“ (Dunkle Tage in St. Petersburg), „The Wings of the Dove“ (Die Flügel der Taube). „Dancing at Lughnasa“ (Tanz in die Freiheit; auch: Ein Sommer und eine Nacht), „Plunkett & Mcleane“ (Plunkett & Mcleane), „The Last September“, Tim Burtons „Sleepy Hollow“ (Sleepy Hollow – Köpfe werden rollen), „The Insider“ (The Insider), „High Heels and Low Lives“ (Verbrechen verführt), „Charlotte Gray“ (Die Liebe der Charlotte Gray), Conor McPhersons „The Actors“, in Mike Nichols' preisgekrönter Miniserie „Angels in America“ (Engel in Amerika), Kevin Costners „Open Range“ (Open Range – Weites Land) im Remake von „The Omen“ (Das Omen), in Wes Andersons „The Life Aquatic“ (Die Tiefseetaucher), in „Sky Captain and the World of Tomorrow“ (Sky Captain and the World of Tomorrow) und „Sylvia“ (Sylvia).

BRENDAN GLEESON Gleeson übernimmt erneut die Rolle des Mad-Eye Moody, den er schon in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) gespielt hat.

Seit seinem Filmdebüt in Jim Sheridans „The Field“ (Das Feld) war Gleeson in über 40 Filmen zu sehen. Er spielte zunächst kleinere Rollen in Filmen wie Mike Newells „Into the West“ (Into the West; auch: Das weiße Zauberpferd) und Ron Howards „Far and Away“ (In einem fernen Land), bevor er die Rolle des Hamish in Mel Gibsons mit dem Oscar für den Besten Film ausgezeichneten „Braveheart“ (Braveheart) übernahm. Es folgten Neil Jordans Filme „Michael Collins“ (Michael Collins) und „The Butcher Boy“ (The Butcher Boy – Der Schlächterbursche), und er spielte auch die Hauptrolle in dem Independent-Film „Angela Mooney“, den John Boorman als Executive Producer betreute.

1998 war Gleeson unter der Regie von Boorman als irischer Volksheld Martin Cahill in der gefeierten Filmbiografie „The General“ (Der General;

auch: Der Meisterdieb von Dublin) zu sehen. Für diese Leistung wurde Gleeson mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als Bester Darsteller mit dem Preis der Londoner Filmkritiker. Die Zusammenarbeit mit John Boorman setzte er in den Filmen „The Tailor of Panama“ (Der Schneider von Panama), „Country of My Skull“ (In My Country) und „The Tiger's Tail“ fort.

Zu Gleesons weiteren Filmen zählen John Woos „Mission: Impossible II“ (Mission: Impossible II), „Harrison's Flowers“, „Wild About Harry“ (Wild About Harry), Steven Spielbergs „Artificial Intelligence: A.I.“ (A.I. – Künstliche Intelligenz), Danny Boyles „28 Days Later ...“ (28 Days Later), Martin Scorseses „Gangs of New York“ (Gangs of New York), Anthony Minghellas „Cold Mountain“ (Unterwegs nach Cold Mountain), Wolfgang Petersens „Troy“ (Troja), M. Night Shyamalans „The Village“ (The Village – Das Dorf), Ridley Scotts „Kingdom of Heaven“ (Königreich der Himmel), Neil Jordans „Breakfast on Pluto“ (Breakfast on Pluto) und „Black Irish“.

Als Sprecher ist Gleeson in Robert Zemeckis' Animationsfilm „Beowulf“ (Beowulf) zu hören, der im November 2007 in die Kinos kommt. Außerdem tritt er aktuell in „In Bruges“ mit Colin Farrell und Ralph Fiennes unter der Regie von Martin McDonagh auf. Fürs Fernsehen übernimmt er die Titelrolle in dem HBO-Film „Churchill at War“ unter der Regie von Thaddeus O'Sullivan.

Der gebürtige Ire Gleeson begann als Lehrer, gab den Beruf aber zugunsten seiner Schauspielkarriere auf. Er wurde Mitglied des irischen Theaterensembles Passion Machine. Zu seinen Theaterauftritten zählen „King of the Castle“, „The Plough and the Stars“ (Der Pflug und die Sterne), „Prayers of Sherkin“, „The Cherry Orchard“ (Der Kirschgarten) und „Juno and the Paycock“ (Juno und der Pfau) am Gaiety Theatre in Dublin sowie auf dem Chicago Theatre Festival. 2001 kehrte er auf die Bühne zurück: Am Dubliner Peacock Theatre trat er in Billy Roches Stück „On Such as We“ unter der Regie von Wilson Milam auf.

Wie schon in „Harry Potter and the Sorcerer's Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen), „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) ist Richard Griffiths wieder als Harrys Muggel-Onkel Vernon Dursley zu sehen.

Griffiths trat aktuell neben Daniel Radcliffe in der West-End-Neuinszenierung von Peter Shaffers preisgekröntem Stück „Equus“ (Equus) auf. 2006 wurde Griffiths mit seiner Leistung als Hector in Nicholas Hytners Verfilmung von „The History Boys“ (Die History Boys – Fürs Leben

RICHARD GRIFFITHS

lernen) für den British Academy Award (BAFTA) nominiert. Diese Rolle hatte Griffiths bereits in der Uraufführung des Stücks am National Theatre unter Hytners Regie gespielt – dafür wurde er mit dem Olivier Award als Bester Darsteller ausgezeichnet. Später spielte Griffiths die Rolle auch auf landesweiten und internationalen Tourneen sowie am Broadway, wo er als Bester Darsteller den Tony gewann.

Zu Griffiths' weiteren Filmauftritten gehören Roger Michells „Venus“, Richard Eyres „Stage Beauty“ (Stage Beauty), Roland Joffes „Vatel“ (Vatel), Tim Burtons „Sleepy Hollow“ (Sleepy Hollow – Köpfe werden rollen), Peter Chelsoms „Funny Bones“ (Funny Bones), „Guarding Tess“ (Tess und ihr Bodyguard), „Blame It on the Bellboy“ (Irren ist mörderisch), „The Naked Gun 2_“ (Die nackte Kanone 2_), „King Ralph“ (King Ralph), „Withnail & I“ (Withnail & I), „A Private Function“ (Magere Zeiten), Hugh Hudsons „Greystoke: The Legend of Tarzan“ (Greystoke – Die Legende von Tarzan, Herr der Affen), Michael Apteds „Gorky Park“ (Gorky Park), Richard Attenboroughs „Gandhi“ (Gandhi), Milos Formans „Ragtime“ (Ragtime), Karel Reisz „The French Lieutenant's Woman“ (Die Geliebte des französischen Leutnants) und Hugh Hudsons Oscargewinner „Chariots of Fire“ (Die Stunde des Siegers).

In Großbritannien schätzt man Griffiths vor allem wegen seiner BBC-Serien „Pie in the Sky“ und „Hope & Glory“. Weitere bedeutende TV-Auftritte absolvierte er in „Bleak House“, „The Brides in the Bath“, „Gormenghast“, „In the Red“, „Ted & Ralph“, „Amnesty“; „Inspector Morse“ (Inspektor Morse), „Mr. Wakefield's Crusade“, „Goldeneye: The Secret Life of Ian Fleming“, „The Marksman“, „Casanova“ (Casanova), „The Cleopatras“, „Merry Wives of Windsor“; „Bird of Prey“ und in der Serie „Nobody's Perfect“. Für London Weekend Television entstand „Whoops Apocalypse“; für Thames Television „Ffizz“; für Central „A Kind of Living“ und für Granada „El Cid“.

Griffiths ist auch ein renommierter Bühnendarsteller und war kürzlich im Londoner West End in „Heroes“ zu sehen. Mit der Royal Shakespeare Company trat er in „The White Guard“, „Once in a Lifetime“, „Henry VIII“ (König Heinrich VIII.), „Volpone“ (Volpone oder Der Fuchs) und „Red Star“ auf. Zu seinen weiteren Theaterrollen gehören „Luther“ (Luther), „Heartbreak House“ (Haus Herzenstod), „Galileo“ (Galileo Galilei), „Rules of the Game“, „Art“ (Kunst), „Katherine Howard“ und „The Man Who Came to Dinner“ (Der Mann, der zum Essen kam).

JASON ISAACS Jason Isaacs übernimmt erneut die Rolle des skrupellosen Todessers Lucius Malfoy, den er erstmals in dem zweiten „Harry Potter“-Film,

„Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und dann auch in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) übernahm. Kürzlich war Isaacs neben Catherine Keener, Jennifer Aniston, Joan Cusack und Frances McDormand in der Komödie „Friends with Money“ (Freunde mit Geld) zu sehen, der 2006 auf dem Sundance Film Festival uraufgeführt wurde.

Im Herbst 2006 trat Isaacs in drei hochkarätigen, sehr unterschiedlichen Rollen auf. In dem sechsteiligen BBC-Verschwörungsthiller „The State Within“ spielte er Sir Mark Brydon, den bedrängten britischen Botschafter in Washington, DC. In der äußerst erfolgreichen Showtime-Serie „Brotherhood“ spielte Isaacs den irisch-amerikanischen Gangster Michael Caffee. Auf Channel 4 war er in „Scars“ zu sehen, den Leo Regan schrieb und inszenierte – er spielte den angeschlagenen, sehr gefährlichen Londoner namens Chris. Es geht um Ursache und Wirkung von Gewalt, die mittels eines virtuellen Monologs aufgrund von Interview-Abschriften präsentiert wird.

Im Jahr zuvor war Isaacs in ebenso unterschiedlichen Rollen zu sehen: vom romantischen Herzensbrecher in Rodrigo Garcias „Nine Lives“ (Nine Lives) mit Robin Wright Penn über den unterdrückten Familienvater in „The Chumscrubber“ (Glück in kleinen Dosen) – beide wurden in Sundance 2005 uraufgeführt – bis zum homophoben Filmstar in Donal Logues unabhängig produzierter Komödie „Tennis, ... Anyone?“ und im Fernsehen in der Gastrolle des zynischen Fotojournalisten in der NBC-Serie „The West Wing“.

Seit er 2000 als Colonel William Tavington neben Mel Gibson in „The Patriot“ (Der Patriot) auftrat und allen die Schau stahl, kann Isaacs sich vor Angeboten nicht mehr retten. Im folgenden Jahr trat er in einem trägerlosen Kleid in dem Remake des Liebesfilms „Sweet November“ (Sweet November) neben Keanu Reeves und Charlize Theron auf, und kaum zu erkennen war er als glatzköpfiger Capt. Mike Steele in Ridley Scotts hochgelobtem Kriegsfilm „Black Hawk Down“ (Black Hawk Down). Es folgten John Woos Weltkriegsdrama „Windtalkers“ (Windtalkers) mit Nicolas Cage; die bittersüße Liebeskomödie „Passionada“ (Passionada) und die Action-Komödie „The Tuxedo“ (The Tuxedo – Gefahr im Anzug) mit Jackie Chan. 2003 spielte Isaacs die Doppelrolle des Captain Hook und Mr. Darling in P.J. Hogans Realfilm-Abenteuer „Peter Pan“ (Peter Pan).

Weitere Rollen: ein Priester in Neil Jordans „The End of the Affair“ (Das Ende einer Affäre), Professor Quincy, der „klügste Mann der Welt“, in dem Blockbuster „Armageddon“ (Armageddon), der IRA-Offizier Cow Pat Keegan in „Divorcing Jack“ (Starkey) und der schmierige Lord Felton

neben Dennis Quaid in „Dragonheart“ (Dragonheart). In „The Last Minute“ durfte er singen und tanzen. Außerdem hat er in drei Filmen seines Freundes, des Regisseurs Paul Anderson, mitgewirkt: im Science-Fiction-Thriller „Event Horizon“ (Event Horizon – Am Rande des Universums), in „Soldier“ (Space Force Soldier) mit Kurt Russell und im britischen Kultfilm „Shopping“ (Shopping). Wer genau aufpasst, kann ihn auch in einer Gastrolle ohne Nennung im Abspann in Andersons „Resident Evil“ (Resident Evil), in Mike Figgis' Experimentalfilm „Hotel“ und aktuell in „Grindhouse“ (Grindhouse – Planet Terror) entdecken. Sein Filmdebüt gab Isaacs neben Jeff Goldblum und Emma Thompson in „The Tall Guy“ (Das lange Elend).

Jason Isaacs stammt aus Liverpool. Während seines Jura-Studiums an der Bristol University wirkte er als Regisseur und/oder Hauptdarsteller in 20 Stücken mit. Nach der Ausbildung an der renommierten Central School of Speech and Drama in London spielte er zwei Staffeln lang den gutmütigen Chas in der Banker-Hitserie „Capital City“ (Capital City) sowie in Lynda La Plantes schlagzeilenträchtigem „Civvies“.

Im Londoner Royal National Theatre trat er als Louis in der gefeierten Inszenierung des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Stücks „Angels in America – Parts 1 & 2“ (Engel in Amerika) auf. Auch am Royal Court Theatre, am the Almeida Theatre, King's Head, und auf dem Edinburgh Festival ist er aufgetreten. Kürzlich wirkte er neben Lee Evans im Londoner West End in der Neuinszenierung von Harold Pinters „The Dumb Waiter“ (Der stumme Diener) mit. Die begrenzte Spielzeit in den Trafalgar Studios dauerte vom Februar bis März 2007.

GARY OLDMAN Oldman spielt wieder Harrys Paten Sirius Black, den er schon in „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und auch in „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) verkörperte.

Derzeit dreht Oldman den neuen „Batman“-Film, „The Dark Knight“ (Dark Knight) – wieder ist er als Lieutenant James Gordon zu sehen – diese Rolle stellte er erstmals in dem Blockbuster „Batman Begins“ (Batman Begins) dar.

1979 begann Oldman seine Karriere mit zahlreichen Auftritten an Londoner Bühnen. Zwischen 1985 und 1989 spielte er ausschließlich am Londoner Royal Court. 1985 wurde er vom Londoner Magazin *Time Out* für seine Leistung in „The Pope's Wedding“ (Die Hochzeit des Papstes) als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet. Im selben Jahr teilte er sich den Darstellerepreis der Londoner Kritiker mit Sir Anthony Hopkins.

1986 gab Oldman sein Spielfilmdebüt mit „Sid and Nancy“ (Sid und Nancy) – als Punk-Rock-Legende Sid Vicious gewann er bei den *Evening Standard* British Film Award den Newcomer-Preis. Ein Jahr später trat er in Stephen Frears' „Prick Up Your Ears“ (Prick Up Your Ears; auch: Das stürmische Leben des Joe Orton) auf und wurde für seine Darstellung des tragischen britischen Bühnenautors Joe Orton von den Londoner Kritikern als Bester Darsteller ausgezeichnet.

Seitdem zählt Oldman zu den renommiertesten und wandlungsfähigsten Schauspielern, der in Studiofilmen wie auch in gefeierten Independent-Filmen auftritt. Zu seinen frühen Filmen zählen Nicolas Roegs „Track 29“ (Track 29 – Ein gefährliches Spiel); „Criminal Law“ (Der Frauenmörder), „Chattahoochee“ (Chattahoochee); Tom Stoppards „Rosencrantz & Guildenstern Are Dead“ (Rosenkranz & Gildenstein), der ihm eine Nominierung für den Independent Spirit Award; „State of Grace“ (Im Vorhof der Hölle); „Henry & June“ (Henry & June); Oliver Stones „JFK“ (John F. Kennedy – Tatort Dallas) als Lee Harvey Oswald; und die Titelrolle in Francis Ford Coppolas „Dracula“ (Bram Stoker's Dracula).

Es folgten unvergessliche Auftritte in Tony Scotts „True Romance“ (True Romance); „Romeo Is Bleeding“ (Romeo Is Bleeding); in Luc Bessons „Léon“ (Léon – Der Profi) und „The Fifth Element“ (Das fünfte Element); in „Immortal Beloved“ (Ludwig van B. – Meine unsterbliche Geliebte); „Murder in the First“ (Murder in the First); Roland Joffes „The Scarlet Letter“ (Der scharlachrote Buchstabe); Julian Schnabels „Basquiat“ (Basquiat); Wolfgang Petersens „Air Force One“ (Air Force One); in der Kinoversion von „Lost in Space“ (Lost in Space) und Ridley Scotts „Hannibal“ (Hannibal).

1995 gründete Oldman mit Manager und Produktionspartner Douglas Urbanski die Produktionsfirma The SE8 Group, die Oldmans Regiedebüt „Nil by Mouth“ (von ihm auch geschrieben) produzierte. Der Film eröffnete 1997 den Wettbewerb des 50. Filmfestivals in Cannes, und Kathy Burke wurde als Beste Darstellerin ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt Oldmans Projekt von der British Film Academy (BAFTA) zwei Auszeichnungen als Bester britischer Film und für das Beste Drehbuch; den Regiepreis von Channel 4 auf dem Edinburgh Film Festival 1997 und den Empire Award für den Besten Erstlingsfilm. Als Executive Producer und Darsteller war er für die SE8 Group an dem Film „The Contender“ (Rufmord – Jenseits der Moral) beteiligt, der zwei Oscar-Nominierungen erhielt und Oldman als Nebendarsteller eine Nominierung für den Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) einbrachte.

Eine Emmy-Nominierung verbuchte Oldman im Fernsbereich für seinen Gastauftritt als alkoholkranker Schauspieler in der erfolgreichen Comedy-Serie „Friends“ (Friends). Weitere TV-Rollen spielte er in Mike Leighs „Meantime“ (Meantime) und Alan Clarkes „The Firm“.

ALAN RICKMAN Wieder tritt Rickman als rätselhafter Zaubertrank-Professor Severus Snape auf, den er in allen „Harry Potter“-Filmen gespielt hat.

Seine nächste Rolle spielt er als Richter Turpin in Tim Burtons Verfilmung des Musicals „Sweeney Todd“ von Stephen Sondheim, die im Dezember 2007 anlaufen soll.

Alan Rickman hatte sich in seiner britischen Heimat bereits als preisgekrönter Theaterdarsteller profiliert, als er 1988 mit dem Action-Blockbuster „Die Hard“ (Stirb langsam) sein Filmdebüt gab. Seitdem ist er regelmäßig auf Bildschirm und Leinwand zu sehen.

Nominierungen der British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) erhielt er für „Sense & Sensibility“ (Sinn und Sinnlichkeit) und „Michael Collins“ (Michael Collins). Diesen Preis gewann er als Bester Nebendarsteller in „Robin Hood: Prince of Thieves“ (Robin Hood – König der Diebe). Der *Evening Standard* kürte ihn mit seinen Rollen in „Truly Madly Deeply“ (Wie verrückt und aus tiefstem Herzen), „Close My Eyes“ (Schließe meine Augen, begehre oder töte mich) und „Robin Hood: Prince of Thieves“ zum Filmschauspieler des Jahres. Die Londoner Kritiker würdigten außerdem seine Leistung in „Quigley Down Under“ (Quigley, der Australier). Die Titelrolle in „Mesmer“ (Mesmer) brachte ihm den Darstellerepreis auf dem Filmfestival in Montreal ein.

Als rätselhafter russischer Mönch und Titelheld in dem HBO-Film „Rasputin“ (Rasputin) gewann Rickman 1997 den Emmy, den Golden Globe und als Hervorragender Hauptdarsteller den Preis der Screen Actors Guild (Gewerkschaft der Filmschauspieler). Seitdem wurde er auch mit dem HBO-Film „Something the Lord Made“ (Ein Werk Gottes) für den Emmy nominiert.

Weitere Filme: „Nobel Son“, „Perfume: The Story of a Murderer“ (Das Parfum – Die Geschichte eines Mörders), „Snow Cake“ (Snow Cake), „Love, Actually“ (Tatsächlich ... Liebe), „Blow Dry“ (Über kurz oder lang), „Galaxy Quest“ (Galaxy Quest – Planlos durchs Weltall), „Dogma“ (Dogma) und „Judas Kiss“ (Judas Kiss).

1997 gab Rickman sein Spielfilmregiedebüt mit „The Winter Guest“, in dem Emma Thompson neben ihm die Hauptrolle spielte. Rickman schrieb auch mit Sharman Macdonald das Drehbuch nach Macdonalds Bühnenstück. Der Film lief auf dem Filmfestival in Venedig, war für den

Goldenen Löwen nominiert und gewann zwei weitere Preise. Auf dem Chicago Film Festival wurde er als Bester Film ausgezeichnet. Außerdem inszenierte Rickman das Stück auch auf der Bühne des West Yorkshire Playhouse und am Almeida Theatre in London. Außerdem inszenierte er im West End „Wax Acts“ und „My Name Is Rachel Corrie“. Letzteres wurde als Bestes neues Stück und für die Beste Regie mit dem Theatre Goers Choice Award (Preis der Theaterbesucher) ausgezeichnet.

Rickman lernte sein Handwerk an der Royal Academy of Dramatic Arts und war dann zwei Spielzeiten lang Mitglied der Royal Shakespeare Company (RSC). 1985 spielte er den Vicomte de Valmont in der Uraufführung von „Les Liaisons Dangereuses“ (Gefährliche Liebschaften) im West End und auch 1987 am Broadway, wo er für den Tony nominiert wurde. Seitdem trat Rickman in der gefeierten West-End-Inszenierung von Noel Cowards „Private Lives“ (Hochzeitsreise) auf. Er gewann den Variety Club Award und den Theatre Goers Award, und er war für den Olivier Award und den Preis der Tageszeitung *Evening Standard* nominiert. Dann wechselte das Ensemble an den Broadway, wo Rickman in der Kategorie Bester Darsteller für den Tony nominiert wurde.

Shaw ist wieder als Harrys Tante Petunia Dursley zu sehen, die ihren Sohn Dudley endlos verwöhnt. Diese Rolle spielte Fiona Shaw auch in „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen), „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und in „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban).

FIONA SHAW

Shaw wirkte Anfang 2007 in dem gefeierten Thriller „Fracture“ (Das perfekte Verbrechen) neben Anthony Hopkins und Ryan Gosling mit. 2006 war sie in der Liebeskomödie „Catch and Release“ (Lieben und lassen) und in Brian De Palmas „The Black Dahlia“ (Black Dahlia) zu sehen. Demnächst folgt die Abenteuerkomödie „The Other Side“. Weitere Filme: „Doctor Sleep/auch: Close Your Eyes“ (Blutmord – Das letzte Kind), „The Triumph of Love“, „The Last September“, „The Avengers“ (Mit Schirm, Charme und Melone), „The Butcher Boy“ (The Butcher Boy – Der Schlächterbursche), „Anna Karenina“ (Anna Karenina), „Jane Eyre“ (Jane Eyre), „Persuasion“ (Jane Austens Verführung), „3 Men and a Little Lady“ (Drei Männer und eine kleine Lady), „Mountains of the Moon“ (Das Land der schwarzen Sonne) und „My Left Foot“ (Mein linker Fuß).

Als eine der führenden und berühmtesten Bühnendarstellerinnen Englands erhielt Fiona Shaw kürzlich den Preis der Tageszeitung *Evening Standard* für ihre maßgebliche Darstellung der „Medea“ (Medea) im

Londoner West End. In New York erhielt sie für diese Rolle den Obie und eine Nominierung für den Tony.

1990 gewann sie den Laurence Olivier Award als Beste Darstellerin für ihre Rolle als Rosalind in „As You Like It“ (Wie es euch gefällt). Den gleichen Preis sowie den Preis der Londoner Kritiker erhielt sie für ihre Darstellung in „The Good Person of Sechuan“ (Der gute Mensch von Sezuan). Einen dritten Laurence Olivier Award und einen weiteren Preis der Londoner Kritiker bekam sie als „Electra“ (Elektra, 1990). 1992 folgte der Preis der Londoner Kritiker für ihre Darstellung der Titelrolle in „Hedda Gabler“ (Hedda Gabler). 1993 wurde sie für Stephen Daldrys „Machinal“ abermals mit dem Laurence Olivier Award und dazu als Beste Theaterdarstellerin mit dem Preis des *Evening Standard* ausgezeichnet. Die New Yorker Kritiker zeichneten sie für ihre bravouröse Leistung in T.S. Eliots „The Waste Land“ (Das wüste Land) aus.

Shaw ist auch am Royal National Theatre und mit der Royal Shakespeare Company sowie auf den Bühnen ihrer irischen Heimat aufgetreten. Mit „The Waste Land“ ging sie auf Welttournee.

Wichtige weitere Bühnenrollen übernahm sie in „The Prime of Miss Jean Brodie“ (Die Lehrerin; auch: Die besten Jahre der Miss Jean Brodie); „The Way of the World“ (Der Lauf der Welt) und „Richard II“ (König Richard II.) am Royal National Theatre; eine Welttournee mit „The Waste Land“ (Das wüste Land); „The Rivals“ (Die Nebenbuhler); „Bloody Poetry and Philistines“; „Les Liaisons Dangereuses“ (Gefährliche Liebschaften); „Mephisto“; „Much Ado About Nothing“ (Viel Lärm um nichts); „The Merchant of Venice“ (Der Kaufmann von Venedig); „Hyde Park“ und „The Taming of the Shrew“ (Der Widerspenstigen Zähmung) mit der Royal Shakespeare Company.

Die gefeierten Inszenierungen von „Hedda Gabler“, „The Waste Land“ und „Richard II“ wurden von der BBC fürs Fernsehen aufgezeichnet. Fernsehrollen spielte sie auch kürzlich in der ABC-Miniserie „Empire“ (Empire) sowie in „The Seventh Stream“, „Mind Games“, „Gormenghast“, „RKO 281“ (Citizen Kane – Die Hollywood-Legende), „Seascape“ und Danny Boyles „For the Greater Good“.

2000 wurde Shaw in Frankreich als Officier des Arts et des Lettres geehrt, ein Jahr später erhielt sie den Orden Commander of the British Empire.

MAGGIE SMITH Wieder übernimmt Smith die Rolle der Hogwarts-Professorin Minerva McGonagall, die sie in allen „Harry Potter“-Filmen gespielt hat.

Dame Maggie Smith zählt zu den berühmtesten Schauspielerinnen der Welt. Zu ihren zahllosen Auszeichnungen gehören zwei Oscars: Den

ersten Oscar gewann sie mit ihrer unvergesslichen Darstellung der Titelheldin „The Prime of Miss Jean Brodie“ (Die besten Jahre der Miss Jean Brodie; 1969), der ihr auch den Preis der British Film Academy (BAFTA) und eine Nominierung für den Golden Globe einbrachte. Ein Jahrzehnt später erhielt sie ihren zweiten Oscar sowie den Golden Globe und den *Evening Standard* Awards und eine BAFTA-Nominierung für ihren Auftritt in „California Suite“ (Das verrückte California-Hotel). Nominierungen für den Oscar, den Golden Globe und den BAFTA verbuchte Smith kürzlich mit Robert Altmans „Gosford Park“ (Gosford Park), mit dem sie außerdem den Preis der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) sowie – als Ensemblemitglied – den Critics' Choice Award gewann.

Zu Smiths unzähligen Würdigungen ihrer darstellerischen Kunst zählen die Oscar-Nominierungen für „Othello“ (Othello), „Travels With My Aunt“ (Reisen mit meiner Tante) und „A Room With a View“ (Zimmer mit Aussicht), der ihr außerdem den BAFTA und den Golden Globe einbrachte; BAFTAs für „A Private Function“ (Magere Zeiten) und „The Lonely Passion of Judith Hearne“ (Die große Sehnsucht der Judith Hearne), mit dem sie auch den *Evening Standard* Film gewann. Kürzlich erhielt sie den Emmy für ihre Leistung in dem HBO-Film „My House in Umbria“ (Mein Haus in Umbrien).

Ihre erste Theaterrolle spielte Maggie Smith 1952 in der Oxford University Drama Society. Als Profi trat sie erstmals 1956 in der New Yorker „New Faces“-Revue auf. 1959 wurde sie in die Old Vic Company aufgenommen und begann sofort Preise zu sammeln. 1962 gewann sie den Darstellerinnenpreis des *Evening Standard* als Doreen in „The Private Ear“ (Hören Sie zu) und als Belinda in „The Public Eye“ (Geben Sie acht).

1963 wurde sie Ensemblemitglied am National Theatre und spielte neben Laurence Olivier als „Othello“ die Desdemona. Weitere Erfolge am National Theatre verbuchte sie mit „Black Comedy“, „Miss Julie“ (Fräulein Julie), „The Country Wife“ (Die Unschuld vom Lande), „The Beaux Strategem“ (Stutzerlist), „Much Ado About Nothing“ (Viel Lärm um nichts) und „Hedda Gabler“ (Hedda Gabler).

Doch es war ihre Darstellung in „The Prime of Miss Jean Brodie“ (Die besten Jahre der Miss Jean Brodie), mit der sie 1969 schlagartig dem großen Kinopublikum bekannt wurde.

Das heutige Kinopublikum kennt sie aus den „Harry Potter“-Filmen sowie aus „Divine Secrets of the Ya-Ya Sisterhood“ (Die göttlichen Geheimnisse der Ya-Ya-Schwestern), „The First Wives Club“ (Der Club der Teufelinnen), „Sister Act“ (Sister Act – Eine himmlische Karriere), „The Secret

Garden“ (Der geheime Garten) und Steven Spielbergs „Hook“ (Hook). Weitere Filme: „Becoming Jane“ (Geliebte Jane), „Ladies in Lavender“ (Der Duft von Lavendel), „The Last September“, „Washington Square“ (Washington Square), „Richard III“ (König Richard III.), „The Missionary“ (Der Missionar), „Death on the Nile“ (Tod auf dem Nil), „Murder by Death“ (Eine Leiche zum Dessert) und „The Honey Pot“ (Venedig sehen – und erben).

Während ihrer glänzenden Film- und Fernsehkarriere ist Smith den Londoner und New Yorker Bühnen immer treu geblieben. Den Tony gewann sie mit „Lettice and Lovage“ (Laura und Lotte), Tony-Nominierungen erhielt sie zuvor für „Night and Day“ (Tag und Nacht) and „Private Lives“ (Hochzeitsreise). Den Preis des *Evening Standard* verbuchte sie mit „Virginia“ (Virginia) und „Three Tall Women“.

Zu ihren wesentlichen Fernsehauftritten zählen „Mrs. Silly“ (BAFTA-Nominierung); „Memento Mori“ (Memento; BAFTA-Nominierung) auf BBC; „Suddenly Last Summer“ (Emmy-Nominierung) und „Talking Heads: Bed Among the Lentils“, ausgezeichnet mit dem Darstellerinnenpreis der Royal Television Society sowie auf BBC „All the King’s Men“ und „David Copperfield“ (Emmy-Nominierung; BAFTA-Nominierung).

1990 wurde sie mit dem Orden Dame of the British Empire gewürdigt. Sie ist Ehrenmitglied des British Film Institute und erhielt 1993 den Silbernen BAFTA für ihr Lebenswerk.

IMELDA STAUNTON Erstmals erscheint Staunton in Hogwarts als neue Dozentin für die Verteidigung gegen die dunklen Künste, die skrupellos ehrgeizige Dolores Umbridge.

2004 spielte Staunton die Titelheldin in Mike Leighs „Vera Drake“ (Vera Drake), mit der sie die Kritiker und Zuschauer nachhaltig beeindruckte. Mehrfach wurde sie als Beste Darstellerin ausgezeichnet, Nominierungen erhielt sie für den Oscar, Golden Globe und den Preis der Screen Actors Guild (SAG; US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler). Sie gewann den Preis der British Film Academy (BAFTA), den *Evening Standard* British Film Award, den British Independent Film Award, den Europäischen Filmpreis und 2004 den Darstellerinnenpreis auf dem Filmfestival in Venedig. Viele Kritikerverbände kürten sie zur Besten Schauspielerin des Jahres: in New York, Los Angeles, London, Toronto, Chicago, der nationale US-Kritikerverband und andere.

Aktuell war Staunton in Richard LaGraveneses authentischer Filmgeschichte „Freedom Writers“ (Freedom Writers) neben Hilary Swank zu sehen, außerdem in Kirk Jones’ Fantasy-Komödie „Nanny McPhee“ (Eine

zauberhafte Nanny) mit Emma Thompson. Weitere Filme: Stephen Frys „Bright Young Things“; John McKays „Crush“ (Heiraten für Fortgeschrittene; auch: Drei Freundinnen und ein Liebhaber) mit Andie MacDowell; John Maddens Oscar-preisgekrönter „Shakespeare in Love“ (Shakespeare in Love), der ihr als Ensemblemitglied den Preis der SAG einbrachte; Trevor Nunns „Twelfth Night“ (Was ihr wollt); Ang Lees „Sense and Sensibility“ (Sinn und Sinnlichkeit); die Kenneth-Branagh-Filme „Peter’s Friends“ (Peter’s Friends) und „Much Ado About Nothing“ (Viel Lärm um nichts) sowie Beeban Kidrons „Antonia & Jane“ (Antonia & Jane). Mehrfach übernahm sie Sprechrollen in Animationsfilmen, zum Beispiel in „Chicken Run“ (Chicken Run – Hennen rennen).

Mit ihren Londoner Theaterrollen hat Staunton drei Olivier Awards für ihre Leistungen in „A Chorus of Disapproval“ (Einer für alles), „The Corn Is Green“ und „Into the Woods“ gewonnen. Drei weitere Olivier-Nominierungen erhielt sie für „Uncle Vanya“ (Onkel Wanja), „The Wizard of Oz“ (Der Zauberer von Oz) und „Guys and Dolls“. Zu ihrem umfangreichen Bühnenrepertoire gehören auch „There Came a Gypsy Riding“, „Calico“, „The Beggar’s Opera“ (Die Bettleroper), „The Fair Maid of the West“, „They Shoot Horses, Don’t They?“, „Habeas Corpus“, „Travesties“ (Travesties), „Electra“ (Elektra), „A Little Night Music“, „Mack and Mabel“ und „She Stoops to Conquer“.

Fernsehrollen spielte Staunton in „Cranford Chronicles“, „The Wind in the Willows“, „My Family and Other Animals“ (Wilde Zeit auf der Insel), „A Midsummer Night’s Dream“, „Fingersmith“, „Cambridge Spies“, „David Copperfield“, „Citizen X“ and „The Singing Detective“ (Der Singende Detektiv). Außerdem übernahm sie gelegentliche Rollen in Serienensembles, zuletzt in „Little Britain“.

2006 wurde Staunton mit dem Orden Order of the British Empire ausgezeichnet.

Thewlis übernimmt wieder die Rolle des ehemaligen Professors für die Verteidigung gegen die dunklen Künste, Remus Lupin.

DAVID THEWLIS

Mit seinem überwältigenden Auftritt in Mike Leighs „Naked“ (Nackt) wurde Thewlis über Nacht zum Favoriten bei Kritikern und Publikum. 1993 wurde er für diese Leistung in Cannes mit dem Darstellerpreis, mit dem *Evening Standard* Film Award und den Preisen der Kritiker in London und New York ausgezeichnet. Mit Leigh drehte er zuvor „Life Is Sweet“ (Life Is Sweet) und den TV-Film „The Short and Curlies“.

Zu seinen über 30 Filmen in 20 Jahren zählen Beeban Kidrons „Vroom“ (Vroom! – Ab in die Freiheit), Paul Greengrass’ „Resurrected“, Louis

Malles „Damage“ (Verhängnis), David Jones' „The Trial“ (Der Prozess), Caroline Thompsons „Black Beauty“ (Black Beauty), Agnieszka Hollands „Total Eclipse“ (Total Eclipse – Die Affäre von Rimbaud und Verlaine), Mike Hoffmans „Restoration“ (Zeit der Sinnlichkeit – Restoration), Rob Cohens „Dragonheart“ (Dragonheart), John Frankenheimers „The Island of Dr. Moreau“ (DNA – Die Insel des Dr. Moreau), Jean-Jacques Annauds „Seven Years in Tibet“ (Sieben Jahre in Tibet), „The Big Lebowski“ (The Big Lebowski) der Coen-Brüder, Bernardo Bertoluccis „Besieged“ (Schandurai und der Klavierspieler), Peter Hewitts „Whatever Happened to Harold Smith?“ (Was geschah mit Harold Smith?), Richard Donners „Timeline“ (Timeline; auch: Timeline – Bald wirst du Geschichte sein), Ridley Scotts „Kingdom of Heaven“ (Königreich der Himmel), Jordan Scotts Episode zu „All the Invisible Children“ (Alle Kinder dieser Welt), Terrence Malicks „The New World“ (The New World), Michael Caton-Jones' „Basic Instinct 2: Risk Addiction“ (Basic Instinct – Neues Spiel für Catherine Tramell) und John Moores aktuelles Remake „The Omen“ (Das Omen).

Vor Kurzem hat er als Titelheld den Independent-Film „The Inner Life of Martin Frost“ abgedreht, derzeit arbeitet er an Mark Hermans „The Boy in the Striped Pyjamas“, den David Heyman produziert.

Als Autor und Regisseur debütierte Thewlis mit dem Kurzfilm „Hello, Hello, Hello“, der von der British Film Academy (BAFTA) als Kurzfilm nominiert wurde. 2003 schrieb und inszenierte er den Independent-Film „Cheeky“ mit sich in der Hauptrolle.

Fernsehrollen übernahm Thewlis in „Dinotopia“ (Dinotopia), „Endgame“, „Dandelion Dead“, im preisgekrönten „Prime Suspect III“ (Heißer Verdacht: Aktion Soko), „Black and Blue“, „Journey to Knock“, „Oranges Are Not the Only Fruit“ (Orangen sind nicht die einzige Frucht), „Skulduggery“ und „The Singing Detective“ (Der singende Detektiv). Eine gelegentliche Rolle übernahm er in der Serie „A Bit of a Do“.

Neben seinen Film- und Fernsehrollen spielte Thewlis auf der Bühne in Sam Mendes' „The Sea“ am Royal National Theatre, Max Stafford-Clarks „Ice Cream“ am Royal Court, den „Buddy Holly“ am Regal in Greenwich, „Ruffian on the Stairs“, „The Woolley“ in Farnham und „Lady and the Clarinet“ am Kings Head.

EMMA THOMPSON Thompson ist wieder als Sybill Trelawney zu sehen, die sie bereits in „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) gespielt hat.

Aktuell trat sie in der viel gepriesenen Komödie „Stranger than Fiction“ (Schräger als Fiktion) auf. Praktisch nicht wiederzuerkennen war sie als

Titelheldin in dem erfolgreichen Familienfilm „Nanny McPhee“ (Eine zauberhafte Nanny), zu dem sie auch das Drehbuch beisteuerte. Derzeit arbeitet sie an der Fortsetzung von „Nanny McPhee“. Außerdem dreht sie „Brideshead Revisited“ mit Michael Gambon, und anschließend übernimmt sie die Hauptrolle in dem Liebesfilm „Last Chance Harvey“ mit Dustin Hoffman.

Thompson zählt heute zu den gefeiertsten Künstlerinnen überhaupt – nicht nur als Schauspielerin, sondern auch als Drehbuchautorin. 1993 gewann sie mit „Howards End“ (Wiedersehen in Howards End) den Oscar als Beste Darstellerin, außerdem den Golden Globe, die Preise der Filmkritiker in New York, Los Angeles und der gesamten USA sowie den Preis der British Film Academy (BAFTA).

Golden-Globe- und Oscar-Nominierungen erhielt Emma Thompson für James Ivorys „The Remains of the Day“ (Was vom Tage übrig blieb), der ihr auch eine BAFTA-Nominierung einbrachte, sowie im gleichen Jahr als Nebendarstellerin in Jim Sheridans „In the Name of the Father“ (Im Namen des Vaters). Den *Evening Standard* Film Award gewann sie sowohl für „Was vom Tage übrig blieb“ als auch für Kenneth Branaghs „Much Ado About Nothing“ (Viel Lärm um nichts).

Für Regisseur Ang Lee schrieb sie die Filmfassung zu Jane Austens Roman „Sense and Sensibility“ (Sinn und Sinnlichkeit; 1996) und übernahm selbst eine Hauptrolle. Als Autorin dieses Films gewann sie den Oscar für das Beste Drehbuch nach einer Vorlage. Niemand außer ihr hat Oscars sowohl in der Schauspielkategorie als auch in der Kategorie Drehbuch erhalten. Außerdem bekam sie den Golden Globe, den USC Scriptor Award der University of Southern California und die Drehbuchpreise der Writers Guild (Gewerkschaft der Autoren) sowie der Kritiker in Boston, Chicago, Los Angeles, New York und der Rundfunkkritiker. Außerdem wurde sie von der BAFTA nominiert. Als Darstellerin in „Sinn und Sinnlichkeit“ gewann sie ihren dritten BAFTA sowie den Preis des National Board of Review, außerdem wurde sie nominiert für den Oscar, den Golden Globe und den Preis der Screen Actors Guild (Gewerkschaft der US-Film- und TV-Schauspieler).

2003 wirkte Thompson in sehr unterschiedlichen Projekten mit: Mike Nichols' von der Kritik gefeierte, preisgekrönte TV-Fassung des Stücks „Angels in America“ mit Meryl Streep und Al Pacino für HBO – Thompson wurde für den Emmy und den Preis der Screen Actors Guild nominiert; zuvor inszenierte Nichols in dem HBO-Film „Wit“; Autor/Regisseur Christopher Hamptons Filmversion von „Imagining Argentina“ (Verschleppt) mit Antonio Banderas, und „Love, Actually“ (Tatsächlich ...

Liebe), geschrieben und inszeniert von Richard Curtis – Thompson gewann den renommierten Darstellerpreis der Londoner Tageszeitung *Evening Standard* und den *Empire Award* sowie den Preis für die Beste Nebendarstellerin der Londoner Filmkritiker. Zuvor gewann sie den Emmy für ihre urkomische Gastrolle in der Sitcom „Ellen“ (Ellen).

Emma Thompson wurde buchstäblich ins Showbusiness hineingeboren: Ihr Vater war der Theaterleiter Eric Thompson, der auch die erfolgreiche Kinderserie „The Magic Roundabout“ (Das Zauberkarussell) entwickelt hat. Ihre Mutter ist die Schauspielerin Phyllida Law. Thompson hat in Cambridge Englisch studiert. Während des Studiums gab sie ihr Debüt als Aladdin in der Pantomime „Footlights“, ging mit der „Footlights Revue“ auf Tournee, wurde Footlights-Vizechefin und trat im BBC-TV in „Friday Night, Saturday Morning“ auf. Im Februar 1980 koproduzierte und inszenierte sie in Cambridge die erste Revue „Woman’s Hour“ ausschließlich mit Frauen (darunter sie selbst).

In den 1980er-Jahren trat Thompson oft im britischen Fernsehen auf, zum Beispiel in den TV-Film „The Crystal Cube“ und mit einer gelegentlichen Rolle in der Serie „Alfresco“ – in beiden wirkte Hugh Laurie mit. 1985 bot ihr der Channel 4 ihr eigenes TV-Special „Up for Grabs“ an, und 1988 schrieb sie ihre eigene BBC-Serie „Thompson“, in der sie auch mitwirkte. Mit dem Theaterstück „A Sense of Nonsense“ ging Thompson auf Tournee durch England; ihr eigenes Stück „Short Vehicle“ wurde 1983 auf dem Edinburgh Festival aufgeführt; „Me and My Girl“ spielte sie zunächst in Leicester und 1985 im Londoner West End; 1989 trat sie am Lyric Theatre in „Look Back in Anger“ (Blick zurück im Zorn) auf.

1989 gab sie ihr Spielfilmdebüt mit „The Tall Guy“ (Das lange Elend) und spielte die Katherine in Kenneth Branaghs Spielfilmregiedebüt „Henry V“ (Henry V.). Weitere Filme: Branaghs „Dead Again“ (Schatten der Vergangenheit) und „Peter’s Friends“ (Peter’s Friends); Ivan Reitmans „Junior“ (Junior); Christopher Hamptons „Carrington“ (Carrington); Alan Rickmans „The Winter Guest“ und Mike Nichols’ „Primary Colors“ (Mit aller Macht).

JULIE WALTERS Julie Walters spielt wieder die mütterliche Mrs. Weasley, als die sie bereits in „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen), „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) mitgewirkt hatte. Im Herbst 2007 tritt sie in dem Independent-Film „Becoming Jane“

(Geliebte Jane) auf. Dann ist sie neben Meryl Streep in der Filmversion des Musicals „Mama Mia!“ zu sehen.

Zweimal war Walters für den Oscar nominiert. Berühmt wurde sie mit ihrem Kinodebüt „Educating Rita“ (Rita will es endlich wissen) an der Seite von Michael Caine. Diese Rolle brachte ihr neben der Oscar-Nominierung den Golden Globe, den Preis der British Film Academy (BAFTA) und den Variety Club Award als Beste Darstellerin ein. Die zweite Oscar-Nominierung folgte für ihre Rolle als Billys Ballettlehrerin in Stephen Daldrys „Billy Elliot“ (Billy Elliot – I Will Dance). Sie wurde für den Golden Globe und den Europäischen Filmpreis nominiert und gewann den BAFTA (Preis der British Academy of Film and Television Arts) sowie den Variety Club Award, die Preise der Publikationen *Empire*, *Evening Standard* und den Preis der Londoner Filmkritiker. Außerdem bekam sie gleich zwei Nominierungen der Screen Actors Guild (US-Gewerkschaft der Film- und TV-Schauspieler) – eine in der Kategorie Nebendarstellerin und eine weitere als Ensemblemitglied. Ihre Leistung in „Personal Services“ (Personal Service) wurde mit einer BAFTA-Nominierung gewürdigt, und „Stepping Out“ (Stepping Out) brachte ihr Nominierungen für den BAFTA und den Variety Club Award in der Kategorie Beste Nebendarstellerin ein.

Wichtige Filmrollen spielte Julie Walters außerdem in „Driving Lessons“ mit ihrem „Harry Potter“-Sohn Rupert Grint, „Wah-Wah“, „Before You Go“, „Calendar Girls“ (Kalender Girls) neben Helen Mirren; Roger Michells „Titanic Town“; „Girls’ Night“ (Girls’ Night – Jetzt oder nie); „Intimate Relations“ (Bed and Breakfast – Die Miete zahlt der Tod); „Sister, My Sister“ (Sister, My Sister); „Just Like a Woman“ (Just Like a Woman; auch: Unbeschreiblich weiblich); „Prick Up Your Ears“ (Prick Up Your Ears; auch: Das stürmische Leben des Joe Orton); „Buster“ (Buster; neben Phil Collins); „She’ll Be Wearing Pink Pyjamas“ und „Killing Dad“. 2002, 2003 und 2004 gewann sie drei BAFTAs hintereinander für ihre Auftritte in „Strange Relations“/auch: „My Beautiful Son“, „Murder“ (der ihr auch den Preis der Royal Television Society einbrachte) und „The Canterbury Tales“, mit dem sie außerdem den Preis der Broadcasting Press Guild erhielt.

Zuvor bekam sie bereits vier BAFTA-Nominierungen: 1983 für die Miniserie „Boys From the Blackstuff“; 1987 für die Serie „Victoria Wood: As Seen on TV“; 1994 für den TV-Film „The Wedding Gift“ und 1999 für die Serie „Dinnerladies“. Weitere TV-Rollen: „The Ruby in the Smoke“; „Ahead of the Class“; „The Return“; „Jake’s Progress“, „Pat and Margaret“

(Wie werde ich meine Schwester los?), „The Summer House“, „Julie Walters and Friends“, „Talking Heads“, „Oliver Twist“, „Jack and the Beanstalk“, „Melissa“ auf BBC; „Brazen Hussies“; Roald Dahls „Little Red Riding Hood“; „Bambino Mio“ (Bambino Mio); „Wide Eyed and Legless“, der ihr eine BAFTA-Nominierung in der Kategorie Beste Darstellerin einbrachte; „The Secret Diary of Adrian Mole“ sowie auf BBC „The Birthday Party“ und das Weihnachts-Special der „All Day Breakfast Show“.

Daneben hat sich Walters auch auf der Theaterbühne profiliert. Sie gewann den Olivier Award 2001 mit Arthur Millers „All My Sons“ (Alle meine Söhne). Sam Shepards „Fool for Love“ (Liebestoll) brachte ihre in der Kategorie Beste Darstellerin eine Nominierung für den Laurence Olivier Award ein. Weitere Bühnenrollen übernahm sie in Willy Russells „Educating Rita“ (ihr Bühnendebüt – die Rolle spielte sie später auch in der Verfilmung); Tom Stoppards „Jumpers“ (Akrobaten); Alan Bleasdales „Having a Ball“; Terrance McNallys „Frankie and Johnny in the Clair de Lune“; Sharman MacDonalds „When I Was a Girl I Used to Scream and Shout“ (Als junges Mädchen habe ich ständig geschrien); im Musical „Acorn Antiques“ und Tennessee Williams’ „The Rose Tattoo“ (Die tätowierte Rose) unter Regie von Peter Hall.

Daneben hat Walters 2006 ihren ersten Roman „Maggie’s Tree“ veröffentlicht.

ROBERT HARDY Hardy ist wieder als Zaubereiminister Cornelius Fudge zu sehen, den er bereits in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens), „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) gespielt hat.

Der beliebte Bühnen- und Filmschauspieler Robert Hardy arbeitet seit sechs Jahrzehnten auf Bühne, Leinwand und Bildschirm. Zuletzt war er in dem Familienfilm „Lassie“ (Lassie) zu sehen. Weitere Kinorollen spielte er in „The Gathering“, David Yates’ „The Tichborne Claimant“, „An Ideal Husband“ (Ein perfekter Ehemann), „Mrs. Dalloway“ (Mrs. Dalloway), Ang Lees „Sense & Sensibility“ (Sinn und Sinnlichkeit); Kenneth Branaghs „Mary Shelley’s Frankenstein“ (Mary Shelley’s Frankenstein), David Hares „Paris by Night“ (Paris bei Nacht), „The Shooting Party“ (Die letzte Jagd), „Yellow Dog“, Richard Attenboroughs „Young Winston“ (Der junge Löwe), Martin Ritts klassischem Thriller „The Spy Who Came into the Cold“ (Der Spion, der aus der Kälte kam) und mehreren französischen Filmen.

Seine bekanntesten Rollen übernahm er im Fernsehen, darunter als Siegfried Farnon in sieben Staffeln der populären Serie „All Creatures

Great and Small“ (Der Doktor und das liebe Vieh), die ihm eine Nominierung für den TV-Preis der British Film Academy (BAFTA) einbrachte. Als Winston Churchill in „The Wilderness Years“ (Der steinige Weg zur Downing Street 10) gewann er den Preis der Broadcasting Press Guild.

1988 spielte er Churchill gleich zweimal: in der Miniserie „War and Remembrance“ (Feuersturm und Asche) und in dem TV-Film „The Woman He Loved“ (König ihres Herzens). 2006 spielte er Churchill erneut in dem TV-Film „Marple: The Sittaford Mystery“. Zu seinen über 80 TV-Rollen zählen „Death in Holy Orders“, „Lucky Jim“, „The Falklands Play“, „Bertie and Elizabeth“, „Shackleton“, „The Lost World“ (Die vergessene Welt), „The 10th Kingdom“ (Das zehnte Königreich), „Gulliver’s Travels“ (Gullivers Reisen) „Jenny’s War“, „The Far Pavillions“ (Palast der Winde), „Edward the King“ (Edward VII.; als Prinz Albert), „The Gathering Storm“ (Churchill – The Gathering Storm) „Elizabeth R“ (Elisabeth I.; als Earl of Leicester) sowie die Serien „Hot Metal“ und „Mogul“.

Seine Bühnenkarriere begann Hardy 1949 am Shakespeare Memorial Theatre at Stratford-upon-Avon. Auf der Bühne spielte er unter anderem „Much Ado About Nothing“ (Viel Lärm um nichts); „The River Lane“; „Camino Real“ (Camino Real); „The Rehearsal“; „A Severed Head“; „The Constant Couple“; Alan Bennetts „Habeas Corpus“; „Dear Liar“ (als George Bernard Shaw); „Winnie at the Victoria Palace“; „Body & Soul“ sowie den Winston Churchill in der französischen Inszenierung „The Man Who Said No“ im Palais des Congres in Paris.

Hardy schrieb den Fernsehfilm „The Picardy Affair“ – bei dem er auch als Koregisseur fungierte –, ein Hörspiel namens „The Leopard and the Lilies“ und eine Doku über das Bogenschießen für die BBC-Reihe „Chronicle“. Daneben hat er die beiden Bücher „Longbow“ und „The Great War-Bow“ über mittelalterliche Kriegstechniken veröffentlicht.

David Bradley spielt wie in allen „Harry Potter“-Filmen den Hogwarts-Hausmeister Argus Filch.

DAVID BRADLEY

Bradley nimmt unter den britischen Darstellern eine außergewöhnliche Stellung ein: Seit vielen Jahren gehört er zu den renommiertesten und angesehensten Mitgliedern sowohl der Royal Shakespeare Company als auch des Royal National Theatre. 1991 gewann Bradley als Narr in „King Lear“ (König Lear) am National Theatre den Laurence Olivier Award als Bester Nebendarsteller. 1993 erhielt er als Bester Nebendarsteller den Clarence Derwent Award für den Polonius in „Hamlet“ und als Shallow in „Henry IV, Part II“ (König Heinrich IV., Teil II) im Ensemble der RSC (dieselbe Rolle brachte ihm eine weitere Nominierung für den Laurence

Olivier Award ein). 2006 bekam er mit seiner Titelrolle in „Henry IV, Parts I and II“ (König Heinrich IV., Teil I + II) am National Theatre eine weitere Nominierung für Olivier Award.

Zu Bradleys zahlreichen Auftritten mit der RSC gehören „Titus Andronicus“ (Titus Andronicus), „The Tempest“ (Der Sturm); „Julius Caesar“ (Julius Cäsar); „The Alchemist“; „Dr. Faustus“ (Dr. Faustus); „Epicoene“; „Cymbeline“ (Cymbeline); „Three Sisters“ (Drei Schwestern); „Temptation“; „Twelfth Night“ (Was ihr wollt); „Merry Wives of Windsor“ (Die lustigen Weiber von Windsor); „Il Candelai“; „Tartuffe“ (Tartuffe); „Custom of the Country“; „The Winter’s Tale“ (Das Wintermärchen); „Moliere“; „The Roaring Girl“; „Arden of Faversham“; „Lear“; „Captain Swing“; „The Swan Down Gloves“ und „The Merchant of Venice“ (Der Kaufmann von Venedig).

Ähnlich umfangreich ist sein Repertoire am Royal National Theatre. Unter anderem spielte er in „The Night Season“, „The Mysteries“, „The Homecoming“ (Die Heimkehr); „Mother Courage“ (Mutter Courage und ihre Kinder); „Richard III“ (König Richard III.); „Measure for Measure“ (Maß für Maß); „The Cherry Orchard“ (Der Kirschgarten); „Twelfth Night“ (Was ihr wollt); „’Tis Pity She’s a Whore“ (Schade, dass sie eine Hure ist) und „The Front Page“ (Extrablatt). Im Londoner West End übernahm er Rollen in „Uncle Vanya“ (Onkel Wanja), „Britannicus“; „Phedre“ (Phaedra) und „Funny Peculiar“.

Neben seiner außergewöhnlichen Bühnenkarriere hat Bradley in zahlreichen Filmen mitgewirkt: „Hot Fuzz“ (Hot Fuzz – Zwei abgewichste Profis), „Red Mercury“, „Exorcist: The Beginning“ (Exorzist: Der Anfang), „Nicholas Nickleby“ (Nicholas Nickleby), „The Intended“, „Innocence“, „This Is Not a Love Song“, „Gabriel and Me“, „To Catch a Falling Star“, „Blow Dry“ (Über kurz oder lang), „The King Is Alive“, „Tom’s Midnight Garden“, „Left Luggage“ (Kalmans Geheimnis), „Kangaroo Palace“ und Stephen Frears’ „Prick Up Your Ears“ (Prick Up Your Ears; auch: Das stürmische Leben des Joe Orton).

Auch dem britischen Fernsehpublikum ist Bradley durch zahlreiche Haupt- und Gastrollen ein Begriff: Mit Regisseur David Yates arbeitete er an der Miniserie „The Way We Live Now“. Hinzu kommen „Sweeney Todd“; „Mr. Harvey Lights a Candle“; „The Last King“; „Station Jim“; „The Major of Casterbridge“; „The Wilsons“; „Vanity Fair“; „Where the Heart Is“; „Our Mutual Friend“; „Bramwell“; „Reckless“; „Cracker“ (Für alle Fälle Fitz); „Band of Gold“; „Our Friends in the North“; „Martin Chuzzlewit“; „Fair Game“; „Full Stretch“; „Buddha of Suburbia“; „Between the Lines“; „Shadow of the Noose“; „Fergus’ Wedding“; „Blue Dove“; „Sweet Dreams“

und „Murphy’s Law“. Als Gaststar ist er in zahlreichen Serien aufgetreten. Eine gelegentliche Rolle übernahm er in der Serie „A Family at War“.

Williams übernimmt wieder die Rolle des Familienpatriarchen Arthur Weasley, die er bereits in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens), „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) gespielt hat.

Nach seinem Englisch-Studium an der Oxford University hat Mark Williams sich im Kino, auf dem Bildschirm und am Theater einen Namen gemacht. Zu seinen zahlreichen Filmrollen gehören Michael Winterbottoms „Tristram Shandy: A Cock and Bull Story“; Metin Hüseyins „Anita & Me“; Mel Smiths „High Heels & Low Lives“ (Verbrechen verführt); Peter Hewitts „Whatever Happened to Harold Smith“; John Maddens „Shakespeare in Love“ (Shakespeare in Love) und Peter Hewitts „The Borrowers“ (Ein Fall für die Borger). Zuvor spielte Williams neben Hugh Laurie den Horace in Stephen Hereks Realfilm-Version von Dodie Smiths „101 Dalmatians“ (101 Dalmatiner). Weitere Kinofilme: Karen Adlers „Fever“; Gabriel Axels „Prince of Jutland“ (Hamlet – Der Prinz von Jütland); Clare Peploes „High Season“ (Künstler, Killer & Kanonen); „Out of Order“ für das British Film Institute und Michael Hoffmans „Privileged“ (Geliebte Maske).

Seine wohl bekannteste Rolle spielt Williams in der BBC-Serie „The Fast Show“ – er ist in vier Staffeln und einem Weihnachts-Special aufgetreten. Fernseauftritte absolvierte er außerdem in der Serie „Carrie & Barrie“ und den TV-Filmen „The Rotters’ Club“ und „Viva Blackpool“. Aktuell übernimmt er eine Rolle in der neuen Miniseriesverfilmung von Jane Austens Roman „Sense and Sensibility“ (Gefühl und Verstand). Hinzu kommen die Serien „Red Dwarf“; „Stuff“; „Bottom“; „Making Out“; „Kinsey“; „Randall & Hopkirk (Deceased)“ (Randall & Hopkirk – Detektiv mit Geist); „Harry Enfield“; in „Tumbledown“ (Der Dank des Vaterlandes); „Bad Company“; „Hunting Venus“ und „Happy Birthday Shakespeare“. Als Team-Moderator war er in der Sky-TV-Quizshow „Jumper for Goalposts“ zu sehen.

2002 präsentierte Williams auf dem Discovery Channel die zehnteilige Reihe „Industrial Revelations with Mark Williams“. 2004 folgte „On the Rails with Mark Williams“ und 2005 „More Industrial Revelations with Mark Williams“. Seine aktuellste Doku war „Mark Williams’ Big Bang“, eine vierteilige Reihe des Senders Sky One.

MARK WILLIAMS

Als Regisseur hat er in den Riverside Studios für Channel 4 am Sitcom-Festival mitgewirkt. Als Koproduzent betreute er die Sitcom-Serie „In Exile“ für Channel 4.

Drei Jahre lang war Williams im Ensemble der Mikron Theatre Company auf Tournee. Zu seinen Theaterauftritten zählen die Titelrolle in „William“ auf dem Festival der jungen Autoren am Royal Court Theatre; Coquin in „Doctor of Honour“ mit der Cheek by Jowl Theatre Company; „The City Wives Confederacy“ am Greenwich Theatre; „Moscow Gold“, „Singer, a Dream of People“ und der Probestein in „As You Like It“ (Wie es euch gefällt) mit der Royal Shakespeare Company; „Art“ (Kunst) im Londoner West End und „Toast“ am Royal Court Theatre. 1988 trat er während der gesamten Spielzeit von „The Fast Show Live on Stage“ vor ausverkauftem Haus in Labatt's Apollo Theatre auf. 2002 ging er mit „The Fast Show Live on Tour“ auf erfolgreiche Tournee durch Großbritannien.

TOM FELTON Felton ist wie in den vier ersten „Harry Potter“-Filmen wieder als Harry Potters Erzfeind und Slytherin-Schüler Draco Malfoy zu sehen.

1996 gab er sein Kinodebüt als Peagreen in Peter Hewitts Fantasy-Film „The Borrowers“ (Ein Fall für die Borger). Unter anderem spielte er 1999 Jodie Fosters Leinwandsohn Louis in „Anna & the King“ (Anna und der König).

Außerdem ist er in etlichen britischen Fernsehserien aufgetreten: als James in „Bugs“ (Bugs – Die Spezialisten) und als Thomas Ingham neben Clive Owen in „Second Sight“ (Second Sight – Das Auge des Gesetzes). Hauptrollen übernahm er in zwei Hörspielen für die BBC: „The Wizard of Earthsea“ und „Here's to Everyone“.

Tom spielte bereits als Achtjähriger Profirollen. Aufmerksamkeit erregte er erstmals 1995 in einer Reihe wichtiger Fernsehwerbespots. Schon früh bewährte er sich als Darsteller. Und in jeder freien Minute angelt er begeistert Karpfen.

MATTHEW LEWIS Lewis spielt wie in allen „Harry Potter“-Filmen Harrys treuen Freund Neville Longbottom.

Schon mit fünf Jahren gab Matthew sein Bühnendebüt in einem Amateurensemble. Die Rolle des Neville bekam er aufgrund eines offenen Vorsprechens in seiner Heimatstadt Leeds. Er hat bereits Hauptrollen in einer Reihe von Fernsehserien gespielt, zum Beispiel in „Heartbeat“, „City Central“, „Where the Heart Is“, „Sharpe“ (Die Scharfschützen), „Dalziel and Pascoe“ und „Some Kind of Life“.

Wenn Matthew nicht im Filmstudio arbeitet, liest er und schreibt Kurzgeschichten, und er interessiert sich sehr für das Filmemachen.

Lynch spielt als die eigenständige Luna Lovegood, die sich mit Harry Potter anfreundet, ihre erste Rolle. **EVANNA LYNCH**

Lynchs Geschichte ist der Stoff, aus dem Märchen entstehen. Als begeisterter „Harry Potter“-Fan fühlte sie sich sofort als Seelenverwandte der Luna in dem Roman „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ (Harry Potter und der Orden des Phönix). Sie war mutig genug, der Produktion unaufgefordert ein Testvideo zu schicken – so hoffte sie, zu einem Vorsprechen eingeladen zu werden. Dann hörte sie von dem offenen Vorsprechtermin für die Rolle, der für Januar 2006 in London angesetzt war. Da sie in der Nähe von Dublin wohnt, flog sie mit ihrem Vater nach London, reihte sich geduldig in die Schlange der 15.000 anderen hoffnungsvollen Mädchen ein, die alle die Luna spielen wollten. Doch Lynch setzte sich in den Augen der Besetzungschefin und der Filmemacher deutlich von den Konkurrentinnen ab und ergatterte die begehrte Rolle.

In ihrer Heimat im irischen County Louth verbringt Lynch viel Zeit mit den Haustieren ihrer Familie (darunter einer Katze namens Luna und einem Kätzchen namens Dumbledore). Sie hat noch nie formellen Schauspielunterricht genommen, ist aber in einem örtlichen Theaterclub aktiv. Außerdem schätzt sie modernen Tanz und Ballett. Sie entwirft Schmuck und fertigt eigene Ringe und Ohrringe für sich und ihre Freunde.

Auch in ihrem zweiten „Harry Potter“-Film nach „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) übernimmt Katie Leung die Rolle der Cho Chang, die in Hogwarts als Ravenclaw-Schülerin Harry Potters Aufmerksamkeit erregt. **KATIE LEUNG**

Katie hatte zuvor weder gespielt noch Schauspielunterricht genommen. Ganz zufällig sah ihr Vater einen Werbespot auf einem chinesischen Fernsehkanal, der zum Vorsprechen aufforderte. Sie meldete sich zu einem offenen Vorsprechen und wurde unter 5000 Mädchen für die begehrte Rolle der von Harry Potter angehimmelten Cho Chang ausgewählt. Katie begeistert sich für Musik und hört alles gern: Jazz, Rhythm & Blues, Pop, Rock, HipHop, und sie spielt auch Klavier.

Melling taucht in der Besetzung wieder als Harrys verwöhnter Muggel-Cousin Dudley Dursley auf. Im ersten „Harry Potter“-Film „Harry Potter and the Sorcerer's Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) gab **HARRY MELLING**

Harry sein Profi-Debüt, und er war auch in „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) dabei.

Daneben ist Melling Mitglied des National Youth Theatre und trat in „The Master and Margarita“, „The Merchant of Venice“ (Der Kaufmann von Venedig) und „Watch Over Me Three“ auf. Den jungen Oliver spielte er in Stephen Poliakoffs „Friends and Crocodiles“ für die BBC.

In der Schule konzentriert sich Melling auf Schauspielunterricht, Englisch und Kunst. Aktuell schrieb er ein kurzes Stück, das er im unabhängigen Theaterbereich in London zur Aufführung bringen möchte.

HINTER DER KAMERA |

Der preisgekrönte Regisseur hat sich vor allem mit seinen TV-Filmen profiliert.

DAVID YATES

Regie

Den TV-Preis der British Film Academy (BAFTA) gewann Yates erstmals mit seiner BBC-Miniserie „The Way We Live Now“ mit Matthew Macfadyen und Miranda Otto. 2003 inszenierte er die Serie „State of Play“, wurde damit für den BAFTA nominiert und gewann den Preis der Directors Guild of Great Britain (DGGB; Gewerkschaft der Regisseure). Die Serie gewann außerdem die Preise der Broadcasting Press Guild, der Royal Television Society (RTS) sowie den Rockie Award auf dem Banff Television Festival.

Im Jahr darauf inszenierte Yates den mutigen Zweiteiler „Sex Traffic“ (Sex Traffic), gewann erneut den BAFTA und erhielt eine zweite DGGB-Nominierung. Sein schonungsloser Report über die Sex-Branche wurde mehrfach international ausgezeichnet, gewann acht BAFTAs und vier RTS Awards, in beiden Fällen als Bestes Drama, sowie den Jury-Preis für die Beste Miniserie auf dem TV-Festival in Reims und die Goldene Nymphe auf dem TV-Festival in Monte Carlo.

2005 wurde Yates mit dem HBO-Film „The Girl in the Café“ (G8 auf Wolke Sieben) für den Emmy nominiert. Bill Nighy und Kelly Macdonald spielten die Hauptrollen. Weitere TV-Produktionen: „The Young Visitors“ mit Jim Broadbent und Hugh Laurie sowie die Miniserie „The Sins“ mit Pete Postlethwaite und Geraldine James.

Yates wuchs in St. Helens, Merseyside auf, er studierte Politik an der University of Essex und der Georgetown University in Washington, DC. Seine erste Regiearbeit war der Kurzfilm „When I Was a Girl“, den er auch geschrieben hat. Der Film wurde als Bester europäischer Kurzfilm auf dem Cork International Film Festival in Irland ausgezeichnet und gewann den

Golden Gate Award auf dem San Francisco Film Festival. Damit sicherte er sich außerdem die Zulassung an der National Film and Television School in Beaconsfield, England.

Sein Abschlussfilm „Good Looks“ gewann den Sibernen Hugo auf dem Chicago International Film Festival. 1998 gab Yates sein Spielfilmregie-debüt mit „The Tichborne Claimant“ mit Stephen Fry und John Gielgud in den Hauptrollen. 2002 drehte er den Kurzfilm „Rank“, der eine BAFTA-Nominierung verbuchte.

Heyman produziert auch diesen fünften Teil in der Serie von Verfilmungen der äußerst erfolgreichen „Harry Potter“-Erzählungen von J.K. Rowling.

Heyman hat Schulen in England und in den USA besucht. Seinen Berufseinstieg absolvierte er als Laufbursche der Produktion bei Milos Formans „Ragtime“ (Ragtime) und David Leans „A Passage to India“ (Reise nach Indien). 1986 wurde Heyman in Los Angeles bei Warner Bros. Manager im kreativen Bereich und betreute Filme wie „Gorillas in the Mist“ (Gorillas im Nebel) und „GoodFellas“ (GoodFellas – Drei Jahrzehnte in der Mafia). Ende der 80er-Jahre stieg er zum Vizechef bei United Artists auf, entschied sich dann jedoch, es als unabhängiger Produzent zu versuchen. Seine erste eigene Produktion war Ernest Dickersons „Juice“ (Juice – City War) mit Tupac Shakur und Omar Epps in den Hauptrollen. Es folgten etliche weitere Filme, darunter auch Greg Mottolas Low-Budget-Klassiker „The Daytrippers“ (Seitensprung in Manhattan) mit Liev Schreiber, Parker Posey, Hope Davis, Stanley Tucci und Campbell Scott.

Nach vielen Arbeitsjahren in den USA kehrte Heyman 1997 nach Großbritannien zurück und gründete die Firma Heyday Films. Die Firma produziert neben der „Harry Potter“-Serie die unterschiedlichsten Film- und Fernsehprojekte, darunter „Taking Lives“ (Taking Lives) mit Angelina Jolie und Ethan Hawke sowie die TV-Serie „Threshold“.

Aktuell produziert Heyman „The Boy in the Striped Pyjamas“, den Mark Herman schreibt und inszeniert. Die Hauptrollen übernehmen David Thewlis und Vera Farmiga. Hinzu kommt Frances Lawrences „I Am Legend“ mit Will Smith. Ende des Jahres produziert Heyman „Harry Potter and the Half-Blood Prince“ (Harry Potter und der Halbblutprinz) und John Crowleys „Is There Anybody There?“ mit Michael Caine.

Weitere derzeit in Produktion befindliche Heyday-Filme sind Charles McDougalls „Dogs of Babel“; Peyton Reeds „Yes Man“ und David Goyers „Unique“. Geplant sind „The Curious Incident of the Dog in the

DAVID HEYMAN

Produzent

Nighttime“ nach Mark Haddons Bestseller, den Steve Kloves für das Kino bearbeitet und inszeniert; und „The History of Love“, den Heyman mit Alfonso Cuaron koproduziert.

Auf dem Kinobetreiberkongress „ShoWest“ wurde Heyman zum Produzenten des Jahres 2003 gekürt – er ist damit der erste britische Produzent, dem diese Ehre zuteil wurde.

DAVID BARRON Barron ist erneut im „Harry Potter“-Team dabei – als Executive Producer hatte er bereits an „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) mitgewirkt.

Produzent

Zu Barrons aktuellen Projekten zählen „Sahara“ (Sahara) mit Matthew McConaughey und Penélope Cruz sowie „Three Bad Men“, das sich in der Vorbereitungsphase befindet.

Seit über 25 Jahren ist er in der Filmbranche tätig, zunächst in der Werbung, dann im Fernseh- und Filmproduktionsbereich. Als Aufnahmeleiter oder Regieassistent war er an „The French Lieutenant’s Woman“ (Die Geliebte des französischen Leutnants) und „The Killing Fields“ (The Killing Fields – Schreiendes Land) beteiligt. Dann überwachte er die Produktion von „Revolution“ (Revolution); „Legend“ (Legende); „The Princess Bride“ (Die Braut des Prinzen); „The Lonely Passion of Judith Hearne“ (Die große Sehnsucht der Judith Hearne); „Hell Bound“ (Hellbound: Hellraiser II); „Night Breed“ (Cabal – Die Brut der Nacht) und Franco Zeffirellis „Hamlet“ (Hamlet).

1991 übernahm er als Manager die Verantwortung für die Produktion von George Lucas’ ehrgeizigem Fernsehprojekt „The Young Indiana Jones Chronicles“ (Die Abenteuer des jungen Indiana Jones). Anschließend betreute Barron „The Muppet Christmas Carol“ (Die Muppets-Weihnachtsgeschichte).

1993 wurde er Associate Producer in Kenneth Branaghs Produktionsteam. Dessen „Frankenstein“ (Mary Shelley’s Frankenstein) betreute er als Produktionsleiter. Damit begann seine Partnerschaft mit Branagh – sie arbeiteten auch zusammen an „In the Bleak Midwinter“ (Ein Wintermärchen); Oliver Parkers „Othello“ (Othello; Branagh spielte neben Laurence Fishburne eine Hauptrolle), „Hamlet“ (Hamlet) und „Love’s Labour’s Lost“ (Verlorene Liebesmüh’).

Im Frühjahr 1999 gründete er zusammen mit dem britischen Regisseur Paul Weiland seine eigene Firma Contagious Films. Inzwischen leitet er auch eine zweite Firma unter dem Label Runaway Fridge Films.

Goldenberg war zuletzt als Koautor an dem Drehbuch zur Real-Verfilmung von „Peter Pan“ (Peter Pan) nach der klassischen Kindergeschichte von J.M. Barrie beteiligt. Zuvor schrieb er für Robert Zemeckis den Science-Fiction-Film „Contact“ (Contact) nach dem Roman von Carl Sagan, Jodie Foster spielte die Hauptrolle. Als Filmemacher gab Goldenberg seinen Einstand als Regisseur und Autor des Liebesfilms „Bed of Roses“ (Das Rosenbett) mit Christian Slater und Mary Stuart Masterson. Goldenberg schreibt auch Theaterstücke. Den Richard Rodgers Award der American Academy of Arts and Letters erhielt er für sein Musical „Down the Stream“.

Derzeit bereitet er den futuristischen „Uncertainty“ vor, den er nach seinem eigenen Drehbuch inszeniert.

MICHAEL GOLDENBERG

Drehbuch

Wigram studierte in Oxford und zählt zu den Gründungsmitgliedern der Oxford Film Foundation. Schon während seines Studium begann er in den Semesterferien in der Filmbranche zu arbeiten – als Produktionsassistent von Produzent Elliott Kastner. Nach dem Abschluss arbeitete er für Kastner in Kalifornien. 1987 produzierte Wigram seinen ersten Film „Never on Tuesday“. Es folgten „Cool Blue“ mit Woody Harrelson und 1988 „Warm Summer Rain“ (Heißer Atem) mit Kelly Lynch. In dieser Zeit arbeitet er an der ersten Drehbuchfassung von „Carlito’s Way“ (Carlito’s Way) mit.

LIONEL WIGRAM

Executive Producer

1990 stieß Wigram als Manager im Entwicklungsbereich zu Alive Films und arbeitete an Filmen von Wes Craven und Sam Shepard. Er produzierte „Cool as Ice“ (Cool as Ice) und betreute Steven Soderberghs „The Underneath“ (Die Kehrseite der Medaille) als Executive Producer. 1993 gründete Wigram zusammen mit Alive-Eigner Shep Gordon eine Managementfirma für Köche, Alive Culinary Resources. Die beiden managen die meisten Spitzenköche der USA und produzierten eine Kochvideo-Serie für Time Life, in der erstmals Emeril Lagasse auftrat.

1994 stieß Wigram zu Renny Harlins und Geena Davis’ Firma The Forge, wo er die Entwicklungsabteilung leitete. Zu seinen Projekten dort gehören „The Long Kiss Goodnight“ (Tödliche Weihnachten), „Cutthroat Island“ (Die Piratenbraut) und der HBO-Film „Mistrial“ (Allein gegen das Recht). 1996 kam Wigram als Vice President of Production zu Warner Bros. In dieser Funktion verantwortete er den Erwerb der „Harry Potter“-Buchreihe für das Studio – er war an allen Filmen der Serie beteiligt. Außerdem arbeitete er mit an „The Avengers“ (Mit Schirm, Charme und Melone), „The Big Tease“ (Der große Mackenzie), „Charlotte Gray“ (Die

Liebe der Charolotte Gray), „Three Kings“ (Three Kings) und „The Good German“ (The Good German – In den Ruinen von Berlin).

Im Januar schloss Wigram einen First-Look-Vertrag mit Warner Bros. Als Executive Producer betreut er auch weiterhin die „Harry Potter“-Serie. In derselben Funktion arbeitet er an dem aktuellen Film „August Rush“. Daneben entwickelt Wigram eine neue „Sherlock Holmes“-Serie für Warner Bros.

SLAWOMIR IDZIAK Kamera
Idziak hat sich internationales Renommee erworben. 2002 wurde er mit Ridley Scotts „Black Hawk Down“ (Black Hawk Down) für den Oscar und den Preis der British Film Academy (BAFTA) nominiert. 1993 gewann er den Kamerapreis in Venedig, außerdem auf dem polnischen Filmfestival. Eine César-Nominierung erhielt er für Krzysztof Kieslowskis „Trois couleurs: bleu“ (Drei Farben: Blau), an dem Idziak auch als Koautor beteiligt war. 1998 wurde er auf dem Filmfestival Berlin für seine mitreißenden Bilder zu Michael Winterbottoms „I Want You“ (I Want You) ausgezeichnet.

Weitere Filme: Antoine Fuquas „King Arthur“ (King Arthur – Beherrsche dein Schicksal); Taylor Hackfords „Proof of Life“ (Lebenszeichen – Proof of Life); Deborah Warners „The Last September“; Cathal Blacks „Love and Rage“ (Liebe und Leidenschaft); Andrew Niccols „Gattaca“ (Gattaca); John Sayles’ „Men With Guns“ (Hombres armados – Men With Guns); John Duigans „Paranoid“ (Paranoid – 48 Stunden in seiner Gewalt) und „The Journey of August King“ (Weg der Träume) sowie Krzysztof Kieslowskis „La double vie de Véronique“ (Die zwei Leben der Veronika), „Krotki film o zabijaniu“ (Ein kurzer Film über das Töten) und „Blizna“ (Die Narbe), ihr erster gemeinsamer Film.

Idziak stammt aus Polen. In den 1980er- und Anfang der 1990er-Jahre drehte er elf Filme mit Regisseur Krzysztof Zanussi – die aktuellsten waren „The Year of the Quiet Sun“ (Ein Jahr der ruhenden Sonne) und „Wherever You Are ...“ (Wo immer du bist).

Zwischen seinen Filmprojekten lehrt Idziak in Workshops und Film-schulen rund um die Welt.

STUART CRAIG Produktionsdesigner
Für seine überragenden Leistungen im Bereich des Produktionsdesigns ist Craig oft ausgezeichnet worden – dreimal gewann er den Oscar, zweimal den Preis der British Film Academy (BAFTA). Er hat alle „Harry Potter“-Filme betreut. Oscar-Nominierungen erhielt er für „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen) und aktuell für „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der

Feuerkelch), der ihm außerdem den BAFTA einbrachte. Mit allen bisherigen „Harry Potter“-Filmen wurde er für den BAFTA nominiert.

Seinen ersten Oscar gewann Craig mit Richard Attenboroughs „Gandhi“ (Gandhi; auch BAFTA-Nominierung, 1981). Den zweiten Oscar erhielt er 1988 für Stephen Frears’ „Dangerous Liaisons“ (Gefährliche Liebschaften; ebenfalls BAFTA-Nominierung) und 1996 räumte er mit Anthony Minghellas „The English Patient“ (Der englische Patient) ab: ein dritter Oscar, eine weitere BAFTA-Nominierung und der Preis für hervorragendes Produktionsdesign der Society of Motion Picture & Television Art Directors, USA (US-Gesellschaft der Film- und Fernsehaustrichter). Eine weitere Oscar-Nominierung folgte mit David Lynchs „Elephant Man“ (Der Elefantenmensch), mit dem er seinen ersten BAFTA gewann. Für den Oscar nominiert war er außerdem mit Richard Attenboroughs „Chaplin“ (Chaplin, 1991) und Roland Joffes „The Mission“ (Mission, 1986). Alle oben genannten Filme brachten ihm BAFTA-Nominierungen, hinzu kommt eine weitere für Hugh Hudsons „Greystoke: The Legend of Tarzan, Lord of the Apes“ (Greystoke – Die Legende von Tarzan, Herr der Affen, 1982).

Lange Jahre arbeitete Craig mit Regisseur Richard Attenborough zusammen – ihr erster gemeinsamer Film war „A Bridge Too Far“ (Die Brücke von Arnheim). Es folgten „Cry Freedom“ (Schrei nach Freiheit), „Shadowlands“ (Shadowlands) und „In Love and War“ (In Love and War, 1996) neben den erwähnten „Gandhi“ und „Chaplin“.

Als Produktionsdesigner betreute Craig auch „Cal“ (Cal; auch Produktion), „Memphis Belle“ (Memphis Belle), Agnieszka Hollands „The Secret Garden“ (Der geheime Garten), Stephen Frears’ „Mary Reilly“ (Mary Reilly), „The Avengers“ (Mit Schirm, Charme und Melone), Roger Michells „Notting Hill“ und „The Legend of Bagger Vance“ (Die Legende von Bagger Vance). Als Ausstatter war Craig an Richard Donners „Superman“ (Superman) beteiligt.

Der preisgekrönte Cutter arbeitet bereits sehr lange mit Regisseur David Yates zusammen. 2006 erhielt Day eine Emmy-Nominierung für den Schnitt des TV-Films „The Girl in the Café“ (G8 auf Wolke Sieben), inszeniert von Yates. 2005 gewann er den TV-Preis der British Film Academy (BAFTA) und der Royal Television Society (RTS) für Yates’ TV-Film „Sex Traffic“ (Sex Traffic). Ein Jahr zuvor erhielt er den BAFTA und eine RTS-Nominierung für Yates’ Miniserie „State of Play“. Zuvor bekam Day RTS- und BAFTA-Nominierungen für die Yates-Miniserie „The Way We Live Now“ sowie eine weitere RTS-Nominierung

MARK DAY
Schnitt

für den TV-Film „The Young Visitors“. Hinzu kommen Yates' Miniserie „The Sins“ und der Kurzfilm „Rank“.

Daneben arbeitete Day mehrfach auch mit anderen Regisseuren zusammen, zum Beispiel mit David Blair an dem Spielfilm „Mystics“ (Mystics – Gangster, Geister und ihr Meister) sowie an den TV-Projekten „Anna Karenina“, „Split Second“ und „Donovan Quick“; mit Paul Greengrass am Spielfilm „The Theory of Flight“ (Vom Fliegen und anderen Träumen) und am TV-Film „The Fix“; und mit John Schlesinger an „The Tale of Sweeney Todd“, „Cold Comfort Farm“ (Cold Comfort Farm) und „A Question of Attribution“.

Weitere TV-Filme: Julian Farinos „Flesh and Blood“ (Fleisch und Blut), Paul Seeds „Murder Rooms“, Richard Eyres „Suddenly Last Summer“ und Jack Clayton's „Memento Mori“ (Memento), der ihm eine weitere BAFTA-Nominierung einbrachte.

NICHOLAS HOOPER Hooper hat schon vor „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ (Harry Potter und der Orden des Phönix) lange mit Regisseur David Yates zusammengearbeitet. Er gewann den TV-Preis der British Film Academy (BAFTA) für die Beste Originalmusik in Yates' TV-Film „The Young Visitors“. Seine Filme mit Yates haben dem Komponisten drei BAFTA-TV-Nominierungen eingebracht – für „The Way We Live Now“, „The Girl in the Café“ (G8 auf Wolke Sieben) sowie für die Serie „State of Play“. Mit Yates arbeitete Hooper auch an dem Spielfilm „The Tichborne Claimant“ sowie an den Kurzfilmen „Punch“ und „Good Looks“.

Musik

Hooper gewann den TV-Preis der BAFTA aktuell für die Beste Originalmusik in Philip Martins TV-Film „Prime Suspect – The Final Act“ mit Helen Mirren. Mit Martin hatte er zuvor schon an dem TV-Film „Bloodlines“ gearbeitet.

Daneben komponierte Hooper für zahlreiche Film, TV- und Dokumentarprojekte. Aktuell arbeitete er an dem Spielfilm „The Heart of Me“ mit Helena Bonham Carter; an den TV-Filmen „The Best Man“, „The Chatterley Affair“ „My Family and Other Animals“ (Wilde Zeit auf der Insel) und „Messiah: The Promise“ (Messiah – Im Zeichen der Angst; auch: Der Tod tilgt alle Schuld). Daneben schrieb er die Musik zur Doku „Land of the Tiger“ sowie für etliche Episoden der National Geographic-Serie „Nature“.

TIM BURKE Mit „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) wurde Burke für den Oscar und den British Academy Award (BAFTA) nominiert. Außerdem gewann er den Preis der Visual Effects Society für Hervorragende visuelle Effekte in einem Kinofilm.

Leitung der visuellen Effekte

Zuvor hat er in diesem Bereich an „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch) mitgewirkt.

Burke kann auf 20 Jahre Erfahrung beim digitalen Erstellen von Film- und Fernsehbildern verweisen. Als Mitglied des verantwortlichen Teams für visuelle Effekte gewann er mit Ridley Scotts Epos „Gladiator“ (Gladiator) den Oscar und erhielt eine Nominierung für den BAFTA.

Weitere wichtige Beiträge in der Abteilung Visuelle Effekte leistete er bei Ridley Scotts „Black Hawk Down“ (Black Hawk Down) und „Hannibal“ (Hannibal), bei „A Knight's Tale“ (Ritter aus Leidenschaft) und „Enemy of the State“ (Der Staatsfeind Nr. 1). Beteiligt war er auch an „Babe 2: Pig in the City“ (Schweinchen Babe in der großen Stadt), „Still Crazy“ (Still Crazy) sowie an den TV-Filmen „Mill on the Floss“ und „Merlin“ (Merlin).

Temime entwarf bereits die Kostüme zu „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban) und „Harry Potter and the Goblet of Fire“ (Harry Potter und der Feuerkelch).

JANY TEMIME

Kostümdesign

Temime arbeitete aktuell an Alfonso Cuarons „Children of Men“ (Children of Men) mit Clive Owen und Agnieszka Hollands „Copying Beethoven“ (Klang der Stille) mit Ed Harris. Hinzu kommen „Bridget Jones: The Edge of Reason“ (Bridget Jones – Am Rande des Wahnsinns), Werner Herzogs „Invincible“ (Invincible – Unbesiegbar) mit Tim Roth; und Mel Smiths „High Heels and Low Lites“ (Verbrechen verführt) mit Minnie Driver, der Temime eine Nominierung für den British Academy Award (BAFTA) einbrachte. Die Waliser Variante des BAFTA, den Cymru Award gewann sie mit ihren Kostümen zu Marc Evans' „House of America“ mit Steven Mackintosh, Matthew Rhys und Sian Phillips. Und auf dem Filmfestival in Utrecht gewann sie 1995 das Goldene Kalb für Marleen Gorris' Oscarpreisgekrönter Film „Antonia“ (Antonias Welt).

Aktuell arbeitete Temime an Martin McDonaghs „In Bruges“ mit Ralph Fiennes und Colin Farrell. Insgesamt hat sie an über 40 internationalen Spielfilmen und TV-Produktionen mitgewirkt. Weitere Filme: Todd Komarnickis „Resistance“ (Resistance) mit Bill Paxton und Julia Ormond; Marleen Gorris' „The Luzhin Defence“ (Luschins Verteidigung) mit John Turturro und Emily Watson; Paul McGuigans „Gangster No. 1“ (Gangster No. 1) mit David Thewlis, Malcolm McDowell und Paul Bettany; Ed Thomas' „Rancid Aluminum“; Mike van Diems „Karakter“ (Karakter), der 1998 den Oscar als Bester nicht-englischsprachiger Film gewann; Danny Deprez' „The Ball“; George Sluizers „The Commissioner“ (Der Commissioner – Im Zentrum der Macht) und „Crime Time“ (Crime Time); Ate

de Jongs „All Men Are Mortal“; Frans Weisz’ „Hoogste tijd“ (Last Call) und andere.

NICK DUDMAN *Creature and Make-Up Effects Designer*

Mit seinem Team schuf Nick Dudman die Make-up-Effekte und die animatronischen Fabelwesen für alle bisherigen Filme der Serie: „Harry Potter and the Sorcerer’s Stone“ (Harry Potter und der Stein der Weisen), „Harry Potter and the Chamber of Secrets“ (Harry Potter und die Kammer des Schreckens) und „Harry Potter and the Prisoner of Azkaban“ (Harry Potter und der Gefangene von Askaban). Mit allen Filmen erhielt er Nominierungen der British Film Academy (BAFTA).

Dudmans erster Job in der Filmbranche betraf den Jedi-Meister Yoda – er war während der Dreharbeiten zum „Star Wars“-Abenteuer „The Empire Strikes Back“ (Das Imperium schlägt zurück) Azubi beim britischen Maskenbildner Stuart Freeborn. Vier Jahre lang lernte Dudman bei Freeborn, er arbeitete unter anderem an „Superman II“ (Superman II – Allein gegen alle) und „Top Secret!“ (Top Secret!). Dann bekam er das Angebot, das britische Make-up-Labor bei Ridley Scotts „Legend“ (Legende) zu leiten. Seitdem wirkte Dudman unter anderem an „Mona Lisa“ (Mona Lisa), „High Spirits“ (High Spirits – Die Geister sind willig), „Willow“ (Willow), „Indiana Jones and the Last Crusade“ (Indiana Jones und der letzte Kreuzzug), „Alien3“ (Alien3), „Interview With the Vampire“ (Interview mit einem Vampir), „Batman“ (Batman) und „Judge Dredd“ (Judge Dredd) mit.

1995 weitete er seinen Tätigkeitsbereich auf die Animatronik und großformatigen Monstereffekte aus, als er das Angebot erhielt, für Luc Bessons bei „The Fifth Element“ (Das fünfte Element) die 55 Mitarbeiter der Monsterabteilung anzuleiten. Dafür gewann er den British Academy Award (BAFTA) für visuelle Effekte. Anschließend verantwortete er die Abteilungen Fabelwesen und Maske bei etlichen Kassenknüllern, darunter „Star Wars: Episode 1 – The Phantom Menace“ (Star Wars: Episode 1 – Die dunkle Bedrohung), „The Mummy“ (Die Mumie) und „The Mummy Returns“ (Die Mumie kehrt zurück). Als Berater war er an den Kostümeffekten in „Batman Begins“ (Batman Begins) beteiligt. Aktuell entwickelte Dudman die Animatronik für Alfonso Cuarons „Children of Men“ (Children of Men). 2007 gewann er bei der Verleihung des kanadischen Filmpreises Genie einen Spezialpreis für die Masken in „Beowulf & Grendel“ (Beowulf & Grendel).

Daneben produziert Dudmans Firma Pigs Might Fly Make-up-Produkte und Kunstblut, das keine Flecken hinterlässt.

DIE BESETZUNG *(in der Reihenfolge des Auftretens)*

Harry Potter	DANIEL RADCLIFFE	Severus Snape	ALAN RICKMAN
Dudley Dursley	HARRY MELLING	Sybil Trelawney	EMMA THOMPSON
Piers	JASON BOYD	Dean Thomas	ALFRED ENOCH
Malcolm	RICHARD MACKLIN	Padma Patil	AFSHAN AZAD
Mrs. Arabella Figg	KATHRYN HUNTER	Parvati Patil	SHEFALI CHOWDHURY
TV Weatherman	MILES JUPP	Filius Flitwick	WARWICK DAVIS
Petunia Dursley	FIONA SHAW	Barman	JIM McMANUS
Vernon Dursley	RICHARD GRIFFITHS	Somewhat Doubtful Boy	NICK SHIRM
Mafalda Hopkirk	JESSICA STEVENSON	Everard	SAM BEAZLEY
James Potter	ADRIAN RAWLINS	Phineas	JOHN ATTERBURY
Lily Potter	GERALDINE SOMERVILLE	Bellatrix Lestrange	HELENA BONHAM CARTER
Cedric Diggory	ROBERT PATTINSON	Rubeus Hagrid	ROBBIE COLTRANE
Lord Voldemort	RALPH FIENNES	Azkaban Death Eater	ARBEN BAJRAKTARAJ
Nymphadora Tonks	NATALIA TENA	Dawlish	RICHARD LEAF
Alastor 'Mad-Eye' Moody	BRENDAN GLEESON	Grawp	TONY MAUDSLEY
Kingsley Shacklebolt	GEORGE HARRIS	Young Severus Snape	ALEC HOPKINS
Elphias Doge	PETER CARTWRIGHT	Young James Potter	ROBERT JARVIS
Emmeline Vance	BRIDGETTE MILLAR	Young Sirius Black	JAMES WALTERS
Sirius Black	GARY OLDMAN	Young Peter Pettigrew	CHARLES HUGHES
Arthur Weasley	MARK WILLIAMS	Young Remus Lupin	JAMES UTECHIN
Remus Lupin	DAVID THEWLIS	Centaur	JASON PIPER
Minerva McGonagall	MAGGIE SMITH	Death Eaters	RICHARD CUBISON
Mrs. Weasley	JULIE WALTERS		PETER BEST
Kreacher	TIMOTHY BATESON		TAV MACDOUGALL
Hermione Granger	EMMA WATSON		RICHARD TRINDER
Ron Weasley	RUPERT GRINT	Stunt Coordinator	GREG POWELL
Fred Weasley	JAMES PHELPS	Stunt Performers	DAVID HOLMES
George Weasley	OLIVER PHELPS		BRADLEY FARMER
Ginny Weasley	BONNIE WRIGHT		NICK CHOPPING
Newspaper Vendor	JAMIE WOLPERT		MARC MAILLEY
Bob	NICHOLAS BLANE		GEORGE COTTLE
Voice of Lift	DAISY HAGGARD		JO WHITNEY
Cornelius Fudge	ROBERT HARDY		TOLGA KENAN
Lucius Malfoy	JASON ISAACS		ROWLEY IRLAM
Percy Weasley	CHRIS RANKIN		ANDY SMART
Albus Dumbledore	MICHAEL GAMBON		GORDON SEED
Dolores Umbridge	IMELDA STAUNTON		MAURICE LEE
Amelia Bones	SIAN THOMAS		ROB INCH
Draco Malfoy	TOM FELTON		SARAH FRANZL
Vincent Crabbe	JAMIE WAYLETT		JAMES GROGAN
Gregory Goyle	JOSH HERDMAN		NICHOLAS DAINES
Cho Chang	KATIE LEUNG		SCOTT BRADY
Neville Longbottom	MATTHEW LEWIS		MATTHEW STIRLING
Luna Lovegood	EVANNA LYNCH		DANIEL NAPROUS
Slightly Creepy Boy	RYAN NELSON		MIKE LAMBERT
Argus Filch	DAVID BRADLEY		MARK ARCHER
Seamus Finnigan	DEVON MURRAY		RICK ENGLISH
Nigel 2nd Year	WILLIAM MELLING		
Professor Grubbly-Plank	APPLE BROOK		

Stunt Performers (cont.)TINA MASKELL	Stunt Performers (cont.)RHYS HENSON
PAUL LOWE	ANTHONY KNIGHT
KIM McGARRITY	LEE HORNBLOWER
ROY TAYLOR	CHARLIE BILLSON
LUCY ALLEN	KELLY ATTFIELD
RYAN NEWBERRY	MARTIN BAYFIELD

DER STAB

Directed byDAVID YATES	Construction ManagerPAUL HAYES
Screenplay byMICHAEL GOLDENBERG	Senior Art Director
Produced byDAVID HEYMAN	. . . . .ANDREW ACKLAND-SNOW
DAVID BARRON	Art DirectorsMARK BARTHOLOMEW
Based on the novel byJ.K. ROWLING	ALASTAIR BULLOCK
Executive ProducerLIONEL WIGRAM	MARTIN SCHADLER
Director of PhotographySLAWOMIR IDZIAK	GARY TOMKINS
Production DesignerSTUART CRAIG	ALEX WALKER
Edited byMARK DAY	Art Department Coordinator
Co-ProducerJOHN TREHY	. . . . .JODIE JACKMAN
Score Composed byNICHOLAS HOOPER	On Set Art DirectorsMARTIN FOLEY
Visual Effects SupervisorTIM BURKE	STEPHEN SWAIN
Costume DesignerJANY TEMIME	DraughtsmenJULIA DEHOFF
Casting byFIONA WEIR	MOLLY HUGHES
Unit Production Manager & Associate Producer	EMMA VANE
.TIM LEWIS	Junior DraughtsmenANDREW BENNETT
Second Unit Director	GARY JOPLING
.STEPHEN WOOLFENDEN	HATTIE STOREY
First Assistant DirectorCLIFF LANNING	Specialist ResearcherCELIA BARNETT
Production ManagerSIMON EMANUEL	ArchivistCHRIS LUNNEY
Production Manager Second Unit	Storyboard ArtistsJIM CORNISH
.RUSSELL LODGE	JANE CLARK
Special Effects Supervisor	NICK PELHAM
.JOHN RICHARDSON	DENIS RICH
Creature & Make-Up Effects Designer	Prop Conceptual Artist
.NICK DUDMAN	. . . . .MIRAPHORA CARUSO
Director of Photography, Second Unit	Graphic ArtistEDUARDO LIMA
.MIKE BREWSTER	Conceptual ArtistsROB BLISS
Visual Effects ProducerEMMA NORTON	ADAM BROCKBANK
Visual Effects SupervisorCHRIS SHAW	ANDREW WILLIAMSON
Model Unit SupervisorJOSÉ GRANELL	Art Department Assistants
Supervising Sound EditorJAMES MATHER	. . . . .ASHLEY LAMONT
Supervising Art DirectorNEIL LAMONT	MATTHEW KERLY
Set DecoratorSTEPHENIE McMILLAN	ROSE WINDSOR
Animals SupervisorGARY GERO	Production BuyerLUCINDA STURGIS
Head of Harry Potter Production Publicity	Assistant Production Buyer
.VANESSA DAVIES	. . . . .ROSIE GOODWIN
Post Production Supervisor	Home EconomistMARY LUTHER
.KATIE REYNOLDS	DrapesmasterGARY HANDLEY
Key Second Assistant Director	Drapes SupervisorDAN HANDLEY
.MATTHEW SHARP	Property MasterBARRY WILKINSON
Script SupervisorANNA WORLEY	Assistant Property MasterBEN WILKINSON

Supervising ModellerPIERRE BOHANNA	Stills PhotographyMURRAY CLOSE
2nd Assistant DirectorsROB BURGESS	TAYLOR TULIP-CLOSE
JANE BURGESS	Video Playback CoordinatorBOB BRIDGES
BEN LANNING	Video Playback OperatorSTUART BRIDGES
3rd Assistant DirectorsNICK SIMMONDS	Production Sound MixerSTUART WILSON
ALI MORRIS	Boom OperatorORIN BEATON
Key Set Production AssistantNICK STARR	Sound AssistantMITCH LOW
A Camera Operator & Steadicam	Producers' CoordinatorANNA HALL
.JEREMY HILES	Assistant to Mr. YatesJAMIE WOLPERT
B Camera OperatorWOJCIECH STARON	Assistant to Mr. Heyman
1st Assistant CameraKIM SEBER	. . . . .GERALDINE PATTEN
HENRYK JEDYNAK	Assistant to Mr. BarronANDREW T. SURRY
2nd Assistant CameraTOM McFARLING	Supervising Location ManagerSUE QUINN
FRANCESCO FERRARI	Unit Location Managers
FIONN COMERFORD	. . . . .JOSEPH JAYAWARDENA
GERRY CONWAY	MARK SOMNER
Key GripSTEVE ELLINGWORTH	STEVE HARVEY
GripsDAVID WELLS	Assistant Location Managers
PAUL WORLEY	. . . . .AURELIA THOMAS
Crane & Head Technician Grip	PIPPA BULLOCK
.ANDY THOMPSON	First Assistant EditorsHERMIONE BYRT
GafferJAMES McGUIRE	TANIA CLARKE
Rigging GafferDAVID RIDOUT	DEBORAH RICHARDSON
Best BoysSTEWART MONTEITH	Assistant EditorALEX FENN
JOHN MARTIN O'FLATHARTA	2nd Assistant EditorsTOM KEMPLEN
Key Grip ElectriciansLIAM MAGILL	MARK CULLIS
IAN GLENISTER	Visual Effects EditorMATT GLEN
BARRY CONROY	Visual Effects Assistant Editor
Rigging Best BoySAM BLOOR	. . . . .TOBIAS LLOYD
Grip ElectriciansDAVID MAYES	Sound DesignerANDY KENNEDY
NIAL MONROE	Co-Sound DesignerJAMES BOYLE
GEOFF READ	Sound Effects EditorsDOMINIC GIBBS
GARY NOLAN	JON OLIVE
GRAEME HAUGHTON	JETHRO LOUGHRAN
IWAN WILLIAMS	Dialogue EditorBJØRN OLE SCHROEDER
AL WATSON	ADR EditorDAN LAURIE
CHRIS GILBERTSON	Assistant Dialogue Editor
JACK RIDOUT	. . . . .STEVEN BROWELL
ELLIOT THOMAS	Foley SupervisorDEREK TRIGG
PAUL WOOD	Foley EditorVANESA TATE
MARK LAIDLAW	Foley ArtistsPETER BURGIS
STEVE POWTON	ANDI DERRICK
PATRICK O'FLYNN	ANDREA KING
TONY SKINNER	PAUL ACKERMAN
JIM KNOX	Assistant Sound Editors
GRAHAM O'DRISCOL	. . . . .GEMMA NICHOLSON
ROSS SLATER	ALISTAIR HAWKINS
BOB DIEBELIUS	AMY FELTON
MARK LOOKER	Re-recording Mixers
MICHAEL WHITE	. . . . .MIKE PRESTWOOD SMITH
JAMIE HENNEY	MARK TAYLOR
STEVE MATHIE	DOUG COOPER
JACK WHITE	Foley MixersEDWARD COLYER

Foley Mixers (cont.)	NIGEL HEATH	Costumiers (cont.) . .FRANÇOISE FOURCADE	
Supervising Digital Colourist . . .	PETER DOYLE		EMMA WALKER
DI Operations Supervisor	GRACE LAN		DEREK CLARK
Lead Digital Colourist	GABRIEL DEDIC	Make-Up Designer	AMANDA KNIGHT
Additional Post Production Supervisor	JESSIE THIELE	Make-Up Artists	LYNDA ARMSTRONG
			BELINDA HODSON
Post Production Secretary . . .	CHERRI ARPINO		SHARON NICHOLAS
Post Production Assistants . . .	STEVEN MATES	Assistant Make-Up Artist	
	LUKE O'CONNELL		GRACE BREWSTER
	OLLY YOUNG	Hair Designer	COLIN JAMISON
Costume Supervisor		Key Hairdresser	JAN JAMISON
	GRAHAM CHURCHYARD	Hairdressers	TRACEY SMITH
Assistant Costume Designers			LISA TOMBLIN
	GUY SPERANZA		HILARY HAINES
	RICHARD DAVIES	Assistant Hairdresser	
	SARA MEEK		CHARLOTTE HAYWARD
	VIVIENNE JONES	Production Coordinator . . .	WINNIE WISHART
	CHLOE AUBRY	Assistant Production Coordinators	
Wardrobe Supervisor . . .	GEORGINA GUNNER		VICKY BISHOP
Wardrobe Master	NEIL MURPHY		TONY DAVIS
Wardrobe Mistresses	SALLY PUTTICK		ALEX KLIEN
	HELEN JEROME	Stunt Secretary	JADE GORDON
Wardrobe	WILLIAM STEGGLE	Set Assistants	ADAM BYLES
	SUNNY ROWLEY		EILEEN YIP
	RUPERT STEGGLE		RACHAEL TOTTINGHAM
	DAVE EVANS		HANNAH MOORMAN
Costume Coordinator			ANDY MADDEN
	BIRGITTA FREDLUND		GARETH LEWIS
Costumiers	TIM SHANAHAN		VALENTINA BORFECCHIA
	STEVE KILL		ED SYMON
	MAURICIO CARNEIRO	Production Assistants	KATIE BYLES
	MICHELLE GISONDA		TOM EDMONDSON
	ROSY COPPOLA		MARIA PUDLOWSKA
	SUSAN BRADBEAR		CLAIRE DUNN
	SHARON McCORMACK		ESTHER BINTLIFF
	GARY PAGE		ANDY ELLINAS
	JO VAN SCHUPPEN		TAMARA KING
	FRANK SIMON	Production Accountant	GARY NIXON
	ANGELA PLEDGE	Department Accountant	NICKY COATS
	CHRISTINA REX	Assistant Accountants	DILIP PATEL
	CLAIRE KITCHENER		NICHOLA KERR
	MARTIN McSHANE		JAY ROSENWINK
	RACHEL DIXON		JACKY HOLDING
	JANE BOGUNOVIC		PAULA SARGEANT
	SHELLY HAZELL		ALASTAIR McNEIL
	JANE FLANAGAN		JAYNE BARTON
	SUSAN MacKENZIE		LOUISE VAN HAMME
	DAVID McLAUGHLIN		LINDA TAYLOR
	KAREN MITCHELL		HELEN GLOVER
	NICK ROCHE-GORDON	Special Effects Assistant Supervisor	
	YVONNE OTZEN		STEPHEN HAMILTON
	SHIRLEY NEVIN	Special Effects Main Unit Floor Supervisor	
	CAT LOVETT		RICKY FARNS

Special Effects Supervising Engineers		Animatronic Model Designers (cont.)	
	BRIAN MORRISON		CHRIS BARTON
	NIGEL BRACKLEY		JOSH LEE
	DAVID HUNTER		ESTEBAN MENDOZA
	MARK BULLIMORE		JIMMY SANDYS
	MIKE DURKAN		JOE SCOTT
Special Effects Coordinator			STEVE WRIGHT
	ROSIE RICHARDSON	Fabricators	GEMMA DE VECCHI
Special Effects Buyer	PETER ASTON		LOUISE DAY
Special Effects Senior Technicians		Mould Makers	BARRY FOWLER
	TERRY BRIDLE		TAMZIN SMYTHE
	JOHN MORRIS		TERRY SIBLEY
	FRANK GUINEY		CHRIS KEAREY
	DIGBY MILNER		HELEN WILSON
	PAUL TAYLOR		MARTYN FOWLER
	PETER PICKERING	Prosthetic Make-Up Artists	PAULA EDEN
	PAUL STEPHENSON		DUNCAN JARMAN
	PAUL WHYBROW		BARNEY NIKOLIC
	STEVE CULLANE		STEPHEN MURPHY
	ROBBIE SCOTT	Art Finishers	JENI WALKER
Special Effects Technicians			ANDREA HOCHGATTERER
	JONATHAN BULLOCK		TRACEY O'BRIEN
	MARCUS RICHARDSON	Sculptors	KATE HILL
	LEE PHELAN		LUKE FISHER
	RONNIE DURKAN		CHRIS FITZGERALD
	KEVIN WESCOTT		DAN WOODLEY
	JOHN PILGRIM		MAX PATTE
	PHOEBE TAIT		ANDREW HUNT
	CHRIS GILES		COLIN JACKMAN
	MATT HARLOW	Assistant Construction Manager	
	MATT WOOD		DAVID WESCOTT
	BEN PHILLIPS	Construction Coordinator	
	HELENA BRACKLEY		AMANDA PETTETT
	ANDY WARNER	Construction Buyer	GARRY HAYES
	DEMI DEMETRIOU	HOD Carpenter	JOHN KIRSOP
	JONATHON BARRASS	HOD Metal Worker	KEVIN NUGENT
Special Effects Flying Wire Coordinator		HOD Scenic Painter	PAUL WESCOTT
	KEVIN WELCH	HOD Plasterer	PAUL TAGGART
Special Effects Flying Wire Technician		HOD Rigger . . .	STEVE 'GINGER' McCARTHY
	ALAN PEREZ	HOD Stagehand	GRAHAM BLINCO
Make-Up & Creature Effects Coordinator		HOD Construction Electrician . .	ANDY EVANS
	JENNY WEIGHT	HOD Letter & Décor Artist	
Make-Up & Creature Effects Buyer			STEVE HEDINGER
	JOHN LAMBERT	Letter and Décor Artist . . .	FRANCIS MARTIN
Supervising Sculptor	JULIAN MURRAY	HOD Scenic Artist	MARCUS WILLIAMS
Fabrication Supervisor	JANET BURNS	Scenic Artists	MATT WALKER
Key Prosthetic Make-Up Artists			STEVE SALLYBANKS
	PAUL SPATERI	HOD Sculptor	BRYN COURT
	SHAUNE HARRISON	Construction Supervisors	
	MARK COULIER		LAURENCE BURNS
Key Mould Makers	MEL COLEMAN		DAVID WHYMAN
	JAMIE IOVINO		DAVID PERSCHKY
Animatronic Model Designers . .	PHIL ASHTON		MALCOLM FOSTER

Construction Supervisors (cont.)	Senior Modellers (cont.)	TRACEY CURTIS
PETER STEPHENSON	Modellers	JIM BARR
PAUL WHITELOCK		PAUL KNIGHT
TREVOR EVE		JONATHAN JACKSON
MARTIN MORAN		CHRISTOPHER ELDRIDGE
ALAN HOPKINS		HANNAH BIGGS
CLIVE GOBLE		TIFFANY WOODS
SIMON DUTTON		STEVE WOTHERSPOON
CHRISTOPHER HEDGES	Junior Modellers	CATRIONA MacCANN
Construction Chargehands		VICTORIA HAYES
JAMIE GAMBLIN	Prop Manufacturing Buyer	
DAVID KELLY		STUART MERIDEW
BRIAN NEIGHBOUR	Animals by	BIRDS AND ANIMALS UK
STAN LATTIMORE	Head Animal Trainers	JULIE TOTTMAN
STEVE CLARK		DAVE SOUSA
MICHAEL WESCOTT	Assistant Animal Trainers	
DAVID LAINSBURY		MATT PATCHING
STEVE BROWN		DONNA McCORMICK-SMITH
ERNIE HALL		LEANNE HUBBARD
GARY WALKER		CAROLINE BENOIST
DAVID JONES		HAMISH SECRETT
SIMON CULLEN	Choreographers Wand Combat	
Construction Standbys		PAUL HARRIS
PETER MANN		NICK GOH
TOMMY LOWEN	Unit Doctor	DR. IAN FURBANK
PAUL DUNCAN	Unit Nurses	LESLEY QUINN
SEAN HIGGINS		KAREN FAYERTY
BRIAN STACHINI		LAURA WILLIAMS
WILL STICKLEY	Casting Assistants	ALICE SEARBY
ROB WELLER		CHARLIE MacMILLAN
BRIAN HARTNOLL	Unit Publicist	AMY ROBERTSON
IAN MURPHY	Transport Coordinator	DAVID ROSENBAUM
PAUL DAVIES	Transport Captain	EDDIE COLEMAN
MARTIN BROWN	Assistant Transport Captains	
Property Storeman		VIVIENNE ROSENBAUM
PAUL CHEESMAN		STEVE GRIGGS
Chargehand Dressing Propmen	Production Administrators	DANIEL DARK
MICKY MILLS		OLIVER GREETHAM
PAUL BURGESS	Catering Managers	ROBIN DEMETRIOU
CHRISTIAN SHORT		ALAN SPRINGFIELD
Dressing Propmen		PETER BARTON
MATT COOKE	Safety Coordinator	JAKE EDMONDS
RON HIGGINS	Safety Advisors	JASON CURTIS
BARRY ARNOLD		LARRY EYDMANN
GARY DAWSON		LEAH CHALK
GERRY O'CONNOR	Leading Fire Fighters	STEVE SCRACE
JIM SKIPSEY		MICK HOLTOM
SYDNEY WILSON	Location Security	TONY DENHAM
Supervising Standby Propman	Set Security	RESHAD ESMAIL
SIMON WILKINSON		KEN BURRY
Chargehand Standby Propman Second Unit	Weather Consultant	DR. RICHARD WILDE
MARCUS SMART		SECOND UNIT
Standby Propmen	First Assistant Directors	DOMINIC FYSH
GARY IXER		
SONNY MERCHANT		
Assistant Supervising Modeller		
JOHN WELLER		
Senior Modellers		
ADRIAN GETLEY		

First Assistant Directors (cont.)	Grip Electricians (cont.)	ANDY MOUNTAIN
JAMIE CHRISTOPHER		CHARLIE MUSPRATT
LEE TAILOR		ANDY CHALLIS
PAUL TAYLOR	Key Grip	DARREN HOLLAND
Second Assistant Director	B Camera Grips	DAVE CROSS
LYNDSAY ROGERS		DAVE RIST
Third Assistant Director	Grip	ANDY HOPKINS
JANE RYAN	Crane Technician	DAN BLUNDY
Set Assistants	Head Technicians	DAVID FREETH
SAM HAVELAND		MARIO SPANNA
CLAIRE COLLINGRIDGE	Crane Technician Grip	ADAM SAMUELSON
DARREN O'CONNELL	Special Effects Technicians	
AMY STARES		STEPHEN HUTCHINSON
ALEX JORDAN		LUKE MURPHY
PHILLIPPA HUNT		NICK JOSCELYNE
KATIE NEAL		NOAH MEDDINGS
PAUL BRENNAN	Hairdresser	ANDREA FINCH
TOM BROWNE	Make-Up Artist	NORMA WEBB
SOPHIE EASTON	Sound Mixer	JOHN CASALI
CRAIG TOPHAM	Boom Operators	GARY DODKIN
DANIEL SMITH		CHRIS MURPHY
Production Coordinators	Video Operator	DAN HARTLEY
KATE GARBETT	Aerial Coordinator	MARC WOLFF
NATASHA GORMLEY	Helicopter Pilot	WILL SAMUELSON
Production Assistant	Wescam Operator	ADAM DALE
HOLLY SALE	Wescam Technicians	
Additional Second Unit Photography		CHARLIE WOODBURN
STEFAN STANKOWSKI		GLYN WILLIAMS
NIC MILNER	Aerial Ground Safety	STEVE NORTH
Steadicam Operator		TOM CLODE
PAUL EDWARDS	Miniature Construction and Photography by	
C Camera Operator		CINESITE (EUROPE) LIMITED
PETER VERSEY	Executive Producer	ANTONY HUNT
First Assistant Camera	Model Unit Producer	BRENDA COXON
JOHN FERGUSON	Director of Photography	NIGEL STONE BSC
MARC ATHERFOLD	Model Workshop Supervisor	
CLIVE MACKEY		NIGEL TREVESSEY
MILES PROUDFOOT	Model Unit 1st Assistant	DAVID PEARSON
Second Assistant Camera	Gaffer	JOHN ROGERS
RAY MEERE	HOD Rigger	DANNY WEBSTER
DAVID MACKIE		DOUG BISHOP
MARTIN LEWIS		JENNY BOWES
LUKE COULTER		ANDY BULL
ALFIE BIDDLE		INEZ BUNCLARK
Script Supervisor		ALEXANDRA COXON
SHARON MANSFIELD		MATTHEW D'ANGIBAU
B Camera Script Supervisors		NICHOLAS J. DAVIS
LOU WADE		ROB DUNBAR
LAURAJANE MILES		MIGUEL GRANELL
KATIE HARLOW		INÉS GRANELL
Wardrobe Assistants		RONNIE GREEN
LAURENT GUINCI		GARRY HEDGES JR.
STEPHANIE PAUL		CHARITY HOBBS-WOOD
WICK FINCH		
Gaffer		
WICK FINCH		
Best Boy		
TOM O'SULLIVAN		
Best Boy Floor		
JOE BROWN		
RICKY PATTENDEN		
Grip Electricians		
JAMES SMART		
PERRY CULLEN		
BEN KNIGHT		
WILLIAM FINCH		
WAYNE KING		
AARON KEATING		
IAN SINFIELD		

HOD Rigger (cont.)	GREG HORSWILL JOHN LEE LES McGEE IAN MENZIES KARL MORGAN JOHN MURPHY GEOFF NEWTON MICHAEL PARKIN ANDY PROCTOR TERRY RICHARDS NICK RICHARDSON ADAM ROGERS ALEX RUTHERFORD BILL THOMAS	Music Recorded & Mixed by	PETER COBBIN Assistant Music Mixer	SAM OKELL Choir	RSVP VOICES Music Copying & Librarians	ROBERT SNEDDON DAVID HAGE	
Head of Education	JANET WILLIS	Scanning & Recording	CINESITE	Titles by	FOREIGN OFFICE	End Credits by	CAPITAL FX
Head of Crowd Tuition	IAN HOSKIN	Visual Effects Producer	THERESA CORRAO	Additional Visual Effects Supervision . . . . .	. . . . .	Senior Visual Effects Coordinator . . . . .	. . . . .
Department of Education	ADAM SLATTER, JANE RALLEY PETER WRIGHT CARMELINA WRIGHT MAUREEN BOWEN EITHNE BUCHANAN-BARROW JO DRAKE SUE ENOCH ELLA GOODWIN THERESA KELLY WILMA KEPPEL ANN LANIGAN SHARON MILTON PAT ODDY CHRIS PITTSON CHRIS PRING DAWN SLATTER MARI SMITH JOHN TWIGG	Visual Effects Coordinators	RICHARD YEOMANS SARAH L. SMITH NICHOLAS ATKINSON	Assistant Visual Effects Coordinator . . . . .	. . . . .	Visual Effects Composer	SIMON BURCHELL
Score Produced by	DARRELL ALEXANDER	Visual Effects Pre-visualisation Artist	ANTHONY ZWARTOUW	Visual Effects Match Move Technician . . . . .	. . . . .	Visual Effects by	DOUBLE NEGATIVE
Music Conducted by	ALASTAIR KING	Visual Effects Supervisor	PAUL FRANKLIN	Visual Effects Producer	DOMINIC SIDOLI	2D & 3D Supervisors	EAMONN BUTLER, JELENA STOJANOVIC JOLENE McCAFFREY JUSTIN MARTIN RICHARD CLARKE
Orchestra Leader	MARCIA CRAYFORD	Lead Artists	ADAM PASCHKE ADRIAN PINDER ANDREW WHITEHURST CHRIS MANGNALL COLIN McEVOY DAVID VICKERY DAYNE COWAN EUGENIE VON TUNZELMANN GED WRIGHT GEORGE ZWIER GRAHAM JACK GUREL MEHMET HEGE ANITA BERG MARTIN PARSONS MIKE NIXON PAUL RAEBURN PHIL JOHNSON PHILIPPE LePRINCE SANJU TRAVIS	Orchestrations	ALASTAIR KING JULIAN KERSHAW GEOFF ALEXANDER SIMON WHITESIDE BRADLEY MILES	Assistant Music Supervisor	RICHARD NELSON
Supervising Music Editor	GRAHAM SUTTON	Music Editors	SOPHIE CORNET ROBIN WHITTAKER	Score Programmer	ALLAN JENKINS	Music Performed by	CHAMBER ORCHESTRA OF LONDON
Music Recorded & Mixed at	ABBEY ROAD STUDIOS						

Lead Artists (cont.)	STUART LOVE SUSAN WEEKS TOM ROLFE TREVOR YOUNG TRISTAN MYLES TRINA M. RO VICTOR WADE BEN TAYLOR	Lighting (cont.)	GAWAIN LIDDIARD HELENA MASAND IMERY WATSON JAMES BENSON JAMES FURLONG JAMES TOMLINSON JAMIE BRIENS AMIE STEWART JAMSHED SOORI JAN NATARAJAN JEREMY HARDIN JEREMY SMITH JOEL GREEN JOHN KILSHAW JON VEAL JORDAN KIRK JUAN-LUIS SANCHEZ ARI BROWN KATHERINE ROBERTS LAURENT-PAUL ROBERT LUCY WARD MARIA GIANNAKOUIROS MARK MASSON MARK WAINWRIGHT MARKUS DRAYSS MATTHEW SMITH MAY LEUNG MICHAEL WALTTL NEIL MILLER NICOLA FONTANA NICOLA HOYLE NIKLAS JACOBSON PATRICK ZENTIS PAWEL GROCHOLA PIERRE GRAGE PIETER WARMINGTON PIETRO PONTI SCOTT COOPER SIMON GUSTAFSSON STEVEN MOORE STUART FARLEY TIMOTHY JONES TOM GRIFFITHS TYSON CROSS UNNSTEIN GUDJONNSON UZMA CURTIS VANESSA BOYCE VIKTOR RIETVELD WAI IN LEONG WILL ELSDALE XAVIER ROIG ZOE CRANLEY
Visual Effects Production	CLAUDIA DEHMEL KATE PHILLIPS MORIAH SPARKS RICHARD DIVER TRACEY LEADBETTER		
Animation	ANDY FRASER AYSHA MADINA CLARE WILLIAMS CRAIG CRANE DAVID LOWRY ELIZABETH GRAY MAURIZIO PARIMBELLI MICHAEL HULL NICK SYMONS NICOLA BRODIE PAUL CHARISSE RUDY RAIJMAKERS STAFFORD LAWRENCE STEVE HOOGENDYK STEWART ASH TOM O'FLAHERTY THOMAS WARD		
Lighting	ADRIAN THOMPSON ALEXANDER KAMINSKI ALEXANDER SEAMAN ALISON WORTMAN ANDREAS VRHOVSEK ANDREW WARREN ANDY BEAN BECKY GRAHAM BJORN HENRIKSSON BRUNO BARON CHANGEUI IM DAMEON O'BOYLE DAN WOOD DAVID BASALLA DELE MOMOH DIEGO TRAZZI DONNA LANASA EMILY LORECA COBB FAHRAN QURESHI FERNANDA MORENO FLORIAN HU GAVIN HARRISON		Matchmovers
			ABRAHAM KAMBANOPOULOS

Matchmovers (cont.) ANDRE BRAITHWAITE
 AZZARD GORDON
 CHANTELE WILLIAMS
 CHRIS UNG
 DANIEL WAROM
 DOMINIC CARUS
 ELISENDA FAUSTINO DEU
 EUGENE LIPKIN
 HUW J. EVANS
 JAMES EDWARD REID
 JASON HUE
 LUKE BAILEY
 MARCELLO DA SILVA
 MICHAEL ATKIN
 NICOLA ATKINSON
 RHYS SALCOMBE
 SAM SCHWIER
 SIMON PYNN
 TOM RICHARDSON
 TOM STEADMAN
 Compositing ALASTAIR CRAWFORD
 ALEX IRELAND
 ALEXANDRA PAPAVERAMIDES
 ALICE MITCHELL
 ANDRE DD BRIZARD
 ASTRID BUSSE-CASAS
 BRIDGET M. TAYLOR
 BRONWYN EDWARDS
 CLAIRE INGLIS
 DAN SNAPE
 DAVI STEIN
 DEBRA COLEMAN
 EDWARD WILKIE
 FOAD SHAHJ
 FRANK BERBERT
 FRED PLACE
 HELEN WOOD
 IAN Z. SIMPSON
 ISAAC LAYISH
 JAMES ETHERINGTON
 JAMES RUSSELL
 JAN MAROSKE
 JAUME ARTEMAN
 JERRY HALL
 JIM STEEL
 JOHN J. GALLOWAY
 JONATHAN BOWEN
 JUDY BARR
 JULIA REINHARD
 JULIAN GNASS
 LUKE LETKEY
 MARCUS HINDBORG
 MARK TRAN-TREMBLE

Compositing (cont.) MATTHEW SHAW
 MATTHEW TWYFORD
 MICHAEL HARRISON
 MIKE MARCUS
 NIK BROWNLEE
 OLIVER ATHERTON
 PAUL BELLANY
 PAUL CHAPMAN
 PEDRO LARA
 PETE HOWLETT
 PHILIPP DANNER
 RAFAL KANIEWSKI
 RICHARD B. STAY
 ROBIN BEARD
 ROHIT GILL
 SANDRA REIS
 SARAH LOCKWOOD
 SARAH SOULSBY
 SCOTT PRITCHARD
 SCOTT TAYLOR
 SEAN STRANKS
 SERENA LAM
 SERGIO AYROSA
 SHARON PENG
 SIMON TRAFFORD
 STEPHEN JAMES
 TILMAN PAULIN
 Rotoscope & Prep Artists ANA MESTRE
 CHARLOTTE MERRILL
 CLAIRE McLACHLAN
 DANIEL CAIRNIE
 DAVID LUKE
 GRAEME EGLIN
 GRAHAM PAGE
 IAN COPELAND
 JAMES FOSTER
 JOHN PURDIE
 MIKE FOYLE
 NAVEEN MEDARAM
 RICHARD COLLIS
 SANGITA MISTRY
 SIMON TINGELL
 STEPHEN BENNETT
 THIERRY MULLER
 TIAGO SANTOS
 WALTER GILBERT
 Software Development IAN MASTERS
 JAMES ROBERTS
 JEFF CLIFFORD
 JENNIFER WOOD
 JON STROUD
 MATTHIAS SCHARFENBERG
 OLIVER JAMES

Software Development (cont.) PETE HANSON
 PETE KYME
 STEVE LYNN
 TED WAINE
 TOM MAWBY

Visual Effects by
 THE MOVING PICTURE COMPANY
 Visual Effects Supervisor GREG BUTLER
 Visual Effects Producer JASON HEAPY
 Supervisors CHARLEY HENLEY
 CLWYD EDWARDS
 FERRAN DOMENECH
 Visual Effects Production MICHAEL ELSON
 JULIA WIGGINTON
 GEMMA JAMES
 JANE ELLIS
 KIRSTY WILSON
 ALED ROBINSON
 Lighting & Compositing Sequence Leads
 PETER SZEWCZYK
 DOUG LARMOUR
 STUART LASHLEY
 Animators, Effects, Lighting & Matchmove
 Artists JASON WEN
 BRUNO SIMOES
 STEPHEN MURPHY
 GEORGIOS CHEROUVIM
 RICHARD GOMES
 EVANGELOS CHRISTOPOULOS
 SIMON LEWIS
 DAVID STOPFORD
 ALEXIS WAJSBROT
 MARK NEWPORT
 GREG KING
 LUIS PAGES
 KAREN SMITH
 MICHAEL GAISER
 NIC BIRMINGHAM
 JOE EVELEIGH
 TOM PHILLIPS
 CHRISTIAN PARADIS
 NAKIA McGLYNN
 ROB ANDREWS
 CHRISTOPHE DAMIANO
 FLORIAN SALANOVA
 MILES GLYN
 DANIEL SMOLLAN
 CLARE PAKEMAN
 ALEC KNOX
 GEORGE PLAKIDES
 JON CAPLETON
 CHRISTOPH GAUDL
 PENG KE

Compositors & Rotoscoping
 ARUNDI ASREGADOO
 HENRY BADGETT
 KIRSTY LAMB
 RUPERT DAVIES
 ALEX GUR
 CHRISTINE WONG
 MATTHEW PACKHAM
 REUBEN BARKATAKI
 SUZANNE JANDU
 TONY YIU KEUNG MAN
 MARCO FIORANI PARENZI
 JEREMY HEY
 HAYLEY COLLINS
 QIAN HAN
 TERANCE ALVARES
 DAVE GRIFFITHS
 JON VAN HOEY SMITH
 LORAIN COOPER
 IZET BUCO
 JENNIFER HERBERT
 PAUL KULIKOWSKI
 STUART BULLEN
 RICHARD BAILLIE
 GRAHAM DAY
 Modellers, Concept Illustrator, Character
 Rigging & Textures TIM LEDBURY
 OLIVIER PRON
 ANGELA MAGRATH
 LISA GONZALES
 PATSY YIU PING YUEN
 Software Development & Technical Support
 ANDERS LANGLANDS
 DAVIDE PESARE
 TOM COWLAND
 HANNES RICKLEFS
 MARK STREATFIELD
 MARTIN PARSONS
 Special Visual Effects & Animation by
 INDUSTRIAL LIGHT & MAGIC
 a Lucasfilm Ltd. Company
 San Francisco, California
 Visual Effects Supervisor TIM ALEXANDER
 Visual Effects Animation Supervisor
 STEVE RAWLINS
 Visual Effects Producer
 STEPHANIE HORNISH
 Digital Production Supervisor
 ROBERT WEAVER
 Compositing Supervisor SEAN MacKENZIE
 Character Rigging Supervisor ERIC WONG
 CG Modelling Supervisor KEN BRYAN
 Matte Painter Supervisor GILES HANCOCK

CG Supervisor	JOHN WALKER	Visual Effects Supervisor	CRAIG LYN
Lead Digital Artists	JEFF SALTZMAN	Visual Effects Producer	AMY BERESFORD
	LANCE BAETKE	CG Supervisor	BEN WHITE
	JOHN HANSEN	Animation Supervisor	MAX SOLOMON
	MICHAEL BALOG	Compositing Supervisor	ALEX PAYMAN
	JOE CEBALLOS	Visual Effects Coordinator	LUCINDA KEELER
	LANA LAN	Digital Artists	BEN AICKIN
Digital Artists	ISMAIL ACAR		SIMON J. ALLEN
	MARK HOPKINS		ROB ALLMAN
	ANDREW RUSSELL		OHKBA AMEZIANE-HASSANI
	STEVE APLIN		JAMES ATKINSON
	JEAN-CLAUDE LANGER		MARK BAILEY
	MISTY SEGURA		FELIX BALBAS
	JILL BERGER		HARRY BARDAK
	SEUNGHUN LEE		LAURENT BENHAMO
	NELSON SEPULVEDA		CARL BIANCO
	MATHIEU BOUCHER		ALESSANDRO BONORA
	ALYSON MARKELL		DAVID BOWMAN
	RYAN SMITH		ROSS BURGESS
	AMANDA BRAGGS		STUART ELLIS
	KEVIN MARTEL		SOTOS GEORGHIOU
	JAMES SOUKUP		DANNY GEURTSSEN
	MATT BRUMIT		JULIEN GOLDSBROUGH
	MICHELLE MOTTA		ALEX HESSLER
	DAMIAN STEEL		MARK HODGKINS
	PALLAVI DEVABHAKTUNI		MARC JONES
	STEVE NICHOLS		EDMUND KOLLOEN
	CHI CHUNG TSE		CHI KWONG LO
	NATASHA DEVAUD		ZOE LAMAERA
	JOSHUA ONG		JEREMY LAZARE
	PASCALE VILLE		PATRICIA LLAGUNO
	JEREMY GOLDMAN		ARON MAKKAI
	HIROMI ONO		BARTH MAUNOURY
	TIM WADDY		NATHAN McCONNEL
	JEAN-DENIS HAAS		PHILIP MORRIS
	STEPHEN PARISH		ALESSANDRO MOZZATO
	BRUCE VECCHITTO		PAUL OAKLEY
	DON HATCH		CONOR O'MARA
	SCOTT PARRISH		ROBERT O'NEILL
	GREGORY WEINER		OLEKSANDR PANASKEVYCH
	JULIAN HODGSON		ANTHONY PECK
	JASON ROSSON		JOHN PECK
	DEAN YURKE		CRAIG PENN
Visual Effects Coordinator			RICHARD POET
	BRIAN BARLETTANI		MATTHIEU POIREY
Visual Effects Editors	JEROME BAKUM		MELVYN POLAYAH
	TONY PITONE		SEBASTIEN POTET
Software and Technical Support			STEFAN PUTZ
	THOMAS CHAN		SIRIO QUINTAVALLE
	BRIAN McGRAW		DENIS SCOLAN
	RAYMOND CHOU		JOHN SHARP
	CHRISTINE MUNDAY		DAVID SHORT
Visual Effects by	FRAMESTORE-CFC		RICHARD SLECHTA

Digital Artists (cont.)	UDO SMUTNY	Visual Effects by (cont.)	MARK WEBB
	JEAN-DAVID SOLON		BECK VEITCH
	WILSON STOCKMAN		CINESITE (EUROPE) LIMITED
	KRISTI VALK		MICHAEL ILLINGWORTH
	DANIEL WADE		PAUL EDWARDS
	RACHEL WARD		JON NEILL
	MATTHIAS ZELLER		ALEX SMITH
Visual Effects by	RISING SUN PICTURES		KAREN WAND
	KAT SZUMINSKA		GERT VAN DERMEERSCH
	DAN BETHELL		JIM PARSONS
	DANIELA GIANGRANDE		RYAN CRONIN
	FELIX CRAWSHAW		CHRIS PETTS
	ALEX FRY		GRAHAME CURTIS
	KEITH HERFT		GRANT CONNOR
	KYLE GOODSSELL		CHAS CASH
	BEN TOOGOOD		TOM HOCKING
	CARSTEN KOLVE		SANDRO HENRIQUES
	NICK PITT-OWEN		EVAN DAVIES
	KATIE GOODWIN		BASEBLACK LTD
	DANIEL THOMPSON		MACHINE EFFECTS LTD
	CAMERON SONERSON	Motion Control by	THE VFX CO LTD
	ALEXIS HALL		JAY MALLET
	ALEX KIM		DANNY MURPHY
	STUART WILLIS		ELLIOT WYN JONES

DIE MUSIK

Soundtrack Album on Warner Sunset
Records/Warner Bros. Records Inc.

Courtesy of Warner Music U.K.

Ltd./B-Unique Records

By Arrangement with Warner Music Group

Film & TV Licensing

“Hedwig’s Theme”
Written by John Williams

“Boys Will Be Boys”
Written by William Brown, James Gregory,
Matthew Murphy & Samuel Preston
Performed by The Ordinary Boys

The Producers wish to thank the following for
their assistance

The Casting Collective Ltd

Ann Koska/Sally King Ltd

The Italia Conti School

Centrestage School For Performing Arts

Redroofs Agency

Ravenscourt Theatre School

Jackie Palmer Agency

Young Un’s Agency

Abbots Langley Young People’s

Drama Centre

Lypps Inc

The Staff at King’s Cross Station & Network

Rail Infrastructure Ltd

The Staff at Westminster Underground Station,

Kate Reston at London

Underground Film Office

The Staff of Great North Eastern Railway at

Kings Cross Station

The Staff at Black Park
The Staff of Burnham Beeches
The Staff of Blenheim Palace Estate
West Coast Railway Company Ltd

Made on location in England & Scotland, & at
Leavesden Studios, Hertfordshire, England.

American Humane Association monitored the
animal action.

No animal was harmed in the making of the
film. AHA01350

Colour by TECHNICOLOR ®

Cameras and Lenses by JDC

Lee Lighting

KODAK Motion Picture Products

FUJIFILM Motion Picture Products



Approved #43476
Motion Picture Association of America

Harry Potter characters, names
and related indicia
are trademarks of and © Warner
Bros. Entertainment Inc.
Harry Potter publishing rights © J.K. Rowling

This motion picture
© 2007 Warner Bros. Entertainment Inc.
Screenplay
© 2007 Warner Bros. Entertainment Inc.
Original Score
© 2007 Warner-Barham Music, LLC

Heyday

Warner Bros. Distribution



Warner Bros. Pictures Germany

Zentrale

Humboldtstr. 62, 22083 Hamburg
Telefon 040/226 50-0, Telefax 040/226 50-129
Geschäftsführer: Wilfried Geike
Marketing: Christoph Liedke
Vertrieb: Volker Modenbach
Presse: Bert Büllmann
Pressematerial: Telefon 040/226 50-233 /-258 /-223 /-241

Pressestellen

Hamburg

fp frontpage com. GmbH
St. Benedictstr. 18
20149 Hamburg
Telefon 040/378 79 79-0
Telefax 040/378 79 79 19

Johannes Blunck

Düsseldorf und Frankfurt

interface film pr
Eigelstein 135
50668 Köln
Telefon 02 21/925 28 92
Telefax 02 21/925 28 91

Antje Krumm

München

Horstmeier PR
Sedanstr. 31
81667 München
Telefon 089/44 14 09-36
Telefax 089/44 14 09-48

Gudrun Horstmeier

Berlin und Pressestelle Ost

VIA BERLIN
Neue Schönhauser Str. 16
10178 Berlin
Telefon 030/24 08 77-3
Telefax 030/24 08 77-47

Hilde Läufe, Petra Meyer

Österreich

Zieglergasse 10
A-1072 Wien
Telefon (43) (1) 523 86 26
Telefax (43) (1) 523 86 26-31

Inga König

Schweiz

Baslerstr. 52
CH-8048 Zürich
Telefon (41) (1) 495 77 47 /-48
Telefax (41) (1) 495 77 41

Urs Meier

Für alle Auskünfte und die Übermittlung zusätzlichen Materials stehen die Genannten jederzeit zur Verfügung.
Bitte wenden Sie sich in solchen Fällen direkt an die nächstgelegene Pressestelle.

Permission is granted to newspapers and periodicals to reproduce these press materials in articles publicizing the distribution of the Motion Picture. All other use is strictly prohibited, including sale, duplication, or other transfer of this material.